Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

27.2.1931 (No. 58)

Karlsruher Zagblatt

ötingspreis: monatlich 2.40 A frei Haus. In unterer Geichättstelle ober in unteren Agenturen abstabl 2.10 A. Durch die Boht bezogen monatlich 2.40 A steber feine Anforike bei verspäterten ober Kichtsteber feine Anforike nach behreitungen werden nur die Anforike in den folgenden Monatsletzten angenommen. Den folgenden Monatsletzten angenommen. Der feine folgenden Monatsletzten angenommen. Der feine auf zu f. s. Ande eigen preise die seine Monatsletzten der Keine Monatsletzten der der Keine 125 A. an erktei Stelle 1.50 A. Gelegantstelle 1.25 A. an erktei Stelle 1.50 A. Gelegantstelle 1.25 A. an erktei Stellengeinge ermätigt. Mödelnbaltung des Kablungsziels außer Kraft tritt. Der der Gelegantstellen 1.25 A. an erkteilengeinge ermätigt. Mödelnbaltung des Kablungsziels außer Kraft tritt.

Badische Morgenzeitung Industrie: und Bandelszeitung

und der Wochenschrift "Die Pyramide"

Chefredakteur und verantworklich für den volitsichen u. wirtschaftspolitischen Teil: Dr Ga. Brixner; für Baden, Lokales u. Svort: dreb deed; für zeusleton und "Bpramtde": Karl Joho; für Aussift: A. Ausdolf vol b; für Jusenate: D. Schriever, sämilich in Karlsrube, Karl-Briedrich-Sitaße 6. Sprechfunde der Redaktion von 11. dis 12 Uhr. Berliner Aedaktion: W. Keifiger, Berlin SW. 68, Zimmerktraße 98, Tel.-Amt 4, 3, 8516. Hür unverlangte Manuftripte übernimmt die Aedaktion keine Berantwortung. Truck Exeria "Goncordia" Zeitungs-Verlags-Geiellschaft m. b. d., Karlsrube, Karl-Friedrich-Straße 6. Geichäfischeln: Kaiserkraße 208 und Karl-Friedrich-Straße 6. Gernivr. 18, 19, 20, 21. Boulcheckonic: Karlsrube 9547.

In villnie Künezn.

Der Badische Landtag hat gestern mit allen segen 14 Stimmen einer Gesegesvorlage zu-zeltimmt, die das badische Polizeistrasgesetzbuch inder

a in Gegenwart des Reichstanziers und des Beichstanziers ber verschie gewerfichaftlichen Richtungen.

Der Reichstag erledigte am Donnerstag die innsibrache zum Etat des Ernährungsministe-iums. Die Abstimmungen sollen erst am dienste Die Abstimmungen von der vertagte Dienstag stattsinden. Der Reichstag vertagte ich bann bis Montag. Auf der Tagesordnung leht der Haushalt des Junenministeriums.

Im Sandelspolitischen Ausschuß des Reichs-lingen wurde am Donnerstag mit 11 gegen 8 kimmen der sozialdemokratische Antrag aus knommen, wonach ab 1. März zur Bersorgung gleich mieder eine Kontingent, non 50 000 To. Befriersteilch dur gollfreien Einfuhr zugelassen wird. Gür den sozialdemotr. Antrag stimmten batiel motraten, Kommunisten und Staatssartei ich der Stimme. Es fehlten die fünf Rationalbialifien und die zwei Deutschnationalen.

de de Berathaltsausschuß des Reichstages wärtigen Amtes fortgelett, wobei auch der Neichsaußenminister sprach.

Der nom Reicherat bereits genehmigte Gefest immrj gegen Baffenmißbrauch ift jest auch ber Reichstag zugegaugen. Er erhebt die in Juli vervordnung des Reichspräsidenten vom and v. enthaltenen Bestimmungen, die den und das hendlichen Bestimmungen wit das hendlichen Restimmungen wit Etrafe bedrohen und die nur bis Ende Märs belinng haben follten, zum Weses.

handelspolitische Ausschuß des Reichs-genehmigte am Mittwoch den Handelsvermit bem Freifiaat Frland und bas Jufags mmen dum deutschesfrangofischen Sandelsvers

Der Auswärtige Ansichut bes Reichstages Bestern eine Sigung ab, in ber ber Ganmit Irland, ber bentich-luxemburs Echiebsgerichis- und Bergleichsvertrag, Hendernug des Luftverkehrsabkommens mit obbritannien, das Abkommen über die denticheig über Sogialversicherung genehmigt wurden.

der banrische Staatsgerichtshof fällte gestern in der Angelegenheit der Alage der invallazieringen Gendtaskraftion folgende nalsozialistischen Landtagöfraktion folgende deibung: Der Antrag der nationalsozia-den Landtagsfraktion vom 22. Oktober 1930 Ungültigkeitserklärung der seit 12. Jebenar gegehten Landtagsbeschlüsse wird abgewies Eine mündliche Urteilsbegründung wurde gegehen

Die französische Kammer hat am Donnerstag orgen um 4.35 Uhr die Beratungen des Mills danshalts beendet. Ein sozialistischer Ans bas iranzösische Mandatsgebiet Sprien gestelben wurde, ist mit 330 gegen 254 Stimmen die Norden. Die Regierung hatte hierz Bertrauenstrage gestellt. bie Bertranensfrage gestellt.

Auswärtige Ausschuß bes polnischen hat gestern die Aussprache über den zur danbelsvertrag vorgelegten bentsche polnischen ken die Aussprache über den zur danbelsvertrag zur Ende gesührt und mit allen gen acht Grand die Grande den acht Stimmen ber Ratifizierung bes Hanselsbertrages zugestimmt.

und Sigilien treffen Melbungen über nene butben burd ein. Die Rebenbahnstreden in In mitgenommen. In der die Gebendannteren. Die Nebendannteren. In Lermini Imenese mußten 50 Säuser geränmt

9) Raberes fiebe unten.

werden, da fie einzufturgen drohten. In Pas lermo find 800 Berjonen obbachlos. Es murben zwei weitere Leichen geborgen, wodurch bie Bahl ber Todesopier auf fünf anfteigt. Berlett mur:

Die Fibichi:Infeln find in den legten Tagen von einem Orfan beimgefucht worden, ber ums fangreiche Ueberichwemmungen gur Folge hatte. Im Gebiet bes Flusses Ba (Infel Biti-Levu) follen 80 Personen und im Gebiete des Giga Tota auf derselben Infel jogar 100 ums Leben getommen fein.

In Broofinu drangen brei mit Biftolen be-maffnete Ranber in einen Schönheitsfalon ein, in dem ein Dugend Damen in Behandlung waren, bemächtigten sich der Schmudsachen der Damen jowie des Inhaltes der Kasse und fliich= teten. Ihre 8000 Dollars. Ihre Beute beläuft fich auf ungefähr

Die neue Entente.

Deutschland und die Flottenkonfereng.

WTB. Rom, 26. Febr. Musiolini empfing heute nachmittag im Beisein der Minister Grandi und Sizianni den englischen Angenminister Seus der ion und den Ersten Lord der Admiralität, Alexander. Die einstündige Unterredung beiraf das geplante Flottens abkommen. Iteber das Ergebnis wurde noch nichts bekannt gegeben

Die Berhandlungen um einen Flottenafford überstürzen sich in den letten Tagen und eilen Ergebnissen zu, die von großer Bedeutung für die internationalen Beziehungen in den nächsten Jahren sind. Es überrascht vor allem, daß der

nichts befannt gegeben.

Atempause im Reichstag.

Bertagung auf Montag. — Die Joliplane des Kabinetts.

(Gigener Dienft bes "Karleruher Tagblattes".)

W.Pt. Berlin, 26. Febr.

Der Reichstag hat heute die Aussprache über den Stat des Reichsernährungsministeriums und das Agrarprogramm der Regierung du Ende geführt und sich dis Montag vertagt. Die Abstimmungen dum Stat des Ernährungsministeriums werden am Dienstag vorgenommen werden. Die Gesentwürsse den bereits im Reichsernährungsministerium ausgearbeitet und aufangs der nächten Boche dem Reichstag zugeleitet werden. Sine besondere Kadinetissitzung für die Berabichiedung dieser Gesehentwürse ist nicht vorgesehen, da die Borlagen lediglich die Aussichrung der bereits gefahten Beschlässe des Kadinetis darstellen. Es handelt sich dabei um zwei Gesehentwürse. Das eine Geseh enthält eine generelle Ernächtigung sür W.Pf. Berlin, 26. Febr.

Gesei enthält, eine generelle Ermächtigung für das Kabinett dur Anpasiung der Jölle an die jeweilige Wirtschaftslage. In der Diskussion über diese Zollermächtigung ist bisher die Tat-

fache noch sehr wenig in die Erscheinung getreten, daß die Ermächtigung sich nicht nur auf die agrarischen Bolle, sondern auch auf die industriellen Bolle sich erstrecken soll.

Das Kabinett soll also eine generelle Ermächtigung zur Veränderung der Bölle erhalten. Ein großer Teil der Industriezölle ist sedoch in den Handelsverträgen gebunden. Hier müßten also erst Verhandlungen mit den betreffenden Staaten stattsinden. Plöyliche und starte Erhöhungen der Jölle, die handelsvollisise Rüchvirkungen haben könnten, sind aber kaum zu befürchten. Ausgerdem hat der Reichskanzler heute beim Empfang der Gewerfichaltsführer durch den Reichsprässenten werfichaftsführer durch den Reichspräsidenten erklärt, daß die Regierung von der Zollermäch-tigung erft dann Gebrauch machen werde, wenn gemiffe Friften bei der Standardifierung der Landwirtichaft und der Rationalifierung der landwirtichaftlichen Genoffenichaften abgelaufen

Außenminifter des britischen Weltreiches höchft Nebenpartner der Londoner Abrüftungskonfe-renz begibt, um die Sache zu Ende zu führen. Der Nachdruck, den die englische Arbeiterregte-Der Nachdruck, den die englische Arbeiterregte-rung auf die Verhandlungen legt, ist verständs-lich, wenn man bedeuft, daß ihre Regierungs-arbeit mit dem großangelegten Versuch begann, einen Status für die Plottenstärken der gesam-ten Welt zu ichassen, um die Sände für andere Aufgaben freizubekommen. Der an sich schon magere Ersolg dieser Konsexenz wurde aber da-durch noch start bedroht, daß alle Abmachungen durch noch stark bedroht, daß alle Abmachungen sich zu Ungunsten Englands verschieben mußten, je länger Frankreich und Italien in einem Wettrüsten verharrten. Zwar war Frankreich dem Londoner Pakt nicht beigetreten, aber es hatte insofern Sinkluß auf seine Wirkung, als die Engländer genötigt waren, ihren relativen Status gegenüber Frankreich aufrecht zu erhalten, also rüsten nußten, weil Frankreich weiterrüstete. Abgesehen von der Wirkung auf die Londoner Abmachungen, hat natürlich England ein großes Interesse daran, daß das Wettrüsten Frankreichs und Ataliens im Mètis-Bettrüften Frankreichs und Italiens im Mit-telmeer nicht ichließlich au einer Flottenstärke führt, die Englands Stellung in diesem Meer gefährden muß.

gefährden muß.

Der je zige Flottenabichluß bleibt visenbar in der Grenze der italienischen Borsichläge als auch der Jugeständnisse, die Frankreich auf diese Vorschläge hin Italien machen wollte. Der Frankreich zugegebene lleberschuß von 175 000 Tonnen über die italienische Flotte soll sich aber nicht, wie die Italiener vorschlugen, nur auf die Gesamtzahl der großen Kreuzer und Unterseedvorkkreuzer beschränken, es sind biefmehr die Keildauten in diese Schiffskates vielmehr die Reibauten in diese Schiffstate-gorien einbezogen. Dadurch erhält Frankreich fatisch ein großes Uebergewicht auf dem Mittel-

faktisch ein großes llebergewicht auf dem Mittel-meer. Frankreich hat 40000 Tonnen mehr ve-fommen, als es selbst Italien gegenüber noch vor kurzer Zeit beanspruchte. Zudem ist es mit diesen Abmachungen England gegenüber nicht gebunden, wenn Italien ablehnt. Bas zunächt Italien angeht, in dessen Hauptstadt sich jest Genderson begeben hat, so besindet es sich in nicht gerade rosser Lage, um stark bleiben zu können. Auch das saschisstische Reich ist in den Kreis der Welkkrise einbezogen worden, hat ein ziemlich beträchtliches Desight worden, hat ein ziemlich beträchtliches Defigtt im Saushalt und dürfte vermutlich nicht mehr jo leicht geneigt jein, die Mustungsfanfaren zu vor mou Deshalb ift es nicht ausgeschlossen, daß die Enge länder auch hier zu einem Ergebnis kommen. Es fragt sich nur, wo die Engländer die Kompensationsobjekte hernehmen wollen für eine Sache, die für den Faschien wohen unser-ordentlichem Bert ist. Die in Paris verein-barie Ueberlegenheit der französischen Flotie im Wittelmeer würde alle Träume vernichten, mit denen der Faschismus das italienische Volk für eine völlige Unabhangigfeit Italiens im Mittelmeer gu größeren Leiftungen angespornt bat. Das faschiftifche Regime batte dann nicht einmal das erreicht, was die verachtete liberaldemofratische Regierung Italiens im Jahre 1921/22 in Washington durchsetze. Es ist die Frage, ob überhaupt ein Kompensationsobjekt vorhanden ist, ob es sich hier nicht um ein Profilem kandelt wirt das der Artischen

blem handelt, mit dem der Faschismus auf Gestein hand Berderb verwachsen ist.
Sicher ist eins: Wenn man du irgend einer Art Afford kommt — auf halbem Bege ist man ichn —, dann wird er die internationalen Beziehungen innerhalb Europas auf Jahre hinaus in seste Bahnen bringen. Oh damit das Propilem der europäischen Organisation auch nur einen Schrift weitergekommen ist oh es nickt einen Schritt weitergefommen ift, ob es nicht einen Schrift weitergefommen ist, ob es nicht um ein Linsengericht wieder in eine Zustunft verschoben wurde, wo es mit fürchterlichen Ueberraschungen für die ganze Meusch beit auswarten kann, das wird sich sehr bald zeigen. Es ist bekannt geworden, das Frankreich für seine Zustimmung von England gewisse Garantien für eine volle Unterstübung in der gesamten Abruftungsfrage verlangt und erhalten habe. Damit stünden die Ergebnisse ber auf den Februar des nächsten Jahres ausgesetzen großen Abrüftungskonferenz in Genkbereits so gut wie fest. Das heißt, Deutsch-land stünde dort einer bereits festland stünde dort einer bereits festgeschlossenen Front gegenüber, die
noch dazu durch Italien versärft wäre.
Deutschland muß aber unter dem Zwange seiner
Lage, seines Esends und seiner Machtlosigkett
gerade von dieser konferenz eine entscheidende Bendung innerhalb des enropäischen Kontinentes erwarten, um Lebens vder Sterbens willen.
Es ist bekannt, daß die Reichsregterung im Fesbruar nächsen Jahres diese Entscheidung fors
dern will. Sie ist sich darüber flar, daß sie um
den Austritt Deutschlands aus dem Böskerbund
nicht herumkommt, wenn sie bei den Minister-

Moskau ist unzufrieden.

Wiederholung des "Weltfampfiages" am 1. Mai.

Berlin, 26. Febr.

Bie aus Mosfan gemelbet wird, hat der Ber-lauf des 25. Februar, des "Weltfampftages ge-gen die Arbeitslofigfeit" in Mosfau große

ift man in Moskau mit der R.P.D. ungus frieden, da es ihr trop der günstigen Stimmung für Demonstrationen nicht gelungen sei, einen "großen politischen Tag im Rampfe ge-gen bas Burgertum" erfolgreich burchauführen.



Die Kommunisten unruhen in Berlin,

Enttäuschungen hervorgerusen. Die ersten Berichte über die Arbeitslosendemonstrationen in Deutschland, Frankreich und England haben bereits erkennen lassen, daß es den kommuniftischen Parteien nicht gelungen ift, die arbeitslosen Maffen auf die Strafe gu bringen, um Ruhe und Ordnung gu ftoren. Befonders

Die fommunistische Internationale will jest einen Rampfruf an famtliche fom mu-niftischen Barteien erlaffen, in bem porgeschlagen wird, große Borbereitungen für den 1. Mai zu tressen, an welchem Tag die Fehler des 25. Februar "verbessert" werden

reifen nach Genf immer wieder nichts anderes porfindet als das findische Spiel, daß England seine nicht vorhandenen europäischen Interessen an Franfreich verhöfert.

Der Gegner, auf den wir mahrend der Mb-Der Gegner, auf den wir wahrend der Ab-rüftungskonferenz treffen werden, ist hereits jest sormiert, die Lage klar. Das hat den Borteil, daß die deutsche Regierung ihre Ent-schlüsse in Auhe treffen kann. Es ist aber höchste Zeit, daß sie sich darüber Gedanken macht, damit sie auch Zeit genug hat, die deut-iche Dessentlichkeit ausgiebig darüber zu unterrichten, um was es fich handelt Bir muffen enblich lernen, auch die Innenpolitif fo gu gestalten, daß Rückschläge in der Außenpolitik nicht nur möglichst schnell in Bergessenheit ge-raten, sondern die Bataillone eines geschlossenen Willens bereit stehen, wenn wir ins Gefecht marichieren müffen.

Die Gewertschaftsführer bei Sindenburg.

Gegen weitere Lohnfentungen.

VDZ. Berlin, 26. Febr.

Der Reichspräfibent v. Sindenburg empfing beute vormittag bie & ührer ber beutichen Gewerfichaften. Es waren vertreten bie Greien Arbeiter- und Angestelltenverbande, bie Chriftlichen Gewerkschaften und ber freiheitlichen nationale Gewerkschaftering. Gur die Gewerts chaften fprach ber Borfigende des Allg. Deut-

ichen Gewerfichafisbundes, Theodor Leipart. In der Besprechung wurden die Fragen der Arbeitslosigkeit, der wirsichaftlichen Not der Arbeitslosen, Verkürzung der Arbeitszeit. Lohnabbau, fowie die agrarpolitischen Blane ber Reichsregierung berührt. Dabei überreichten die Bertreter dem Reichspräsidenten eine die Buniche und Borichlage der Gewertschaften entshaltende gemeinsame Dentschrift.

An die Ausführungen Leiparts ichlos fich eine kurge Ausiprache an, in ber noch eingelne Buntte biefer Erflärung näher erläutert und beiprochen wurden. Daran beteiligte fich auch ber Reichsarbeitsminifter Dr. Stegerwalb. Der Reid sprafident ficherte ben Gewertichaftsführern forgfältigfte Beachtung ihrer Darlegungen du und versicherte sie, daß alles nur Mög-liche geschehen werde, um unser Volk aus der ichwierigen Notlage herauszuführen.

Bürttembergische Minister über den Nationalsozialismus.

WTB. Stuttgart, 26. Februar. Mm Mittwoch abend fprachen der württembergifche Staatsprafident Dr. Bola und ber Buftigminifter Dr. Benerle vor der fathol. Stubentenichaft über ben Rationalfogialismus. Dr. Bolg lobte den Bunich des Nationalsogialise mus, das Nationalgefühl ftarten gu wollen. Er fieht aber Unlaß dum Tabeln biefes National-gefühls darin, baß es in falfche Bahnen gelenkt wird. Noch tein Nationalsozialist habe ben Beg gemiesen, wie der Berfailler Bertrag beseitigt werden könne. Es bleibe also nach seiner Aufsfassung nur der Berhandlungsweg. In der Ins nenpolitit fieht Dr. Bolg die Biele der Rational-iogialiften als verhängnisvoll an. Das britte Reich, eine Ropie Muffolinis, bedeutet nach feis ner Auffaffung bestimmt den Burgerfrieg. Die freien Gewerfichaften und bie wohlorganifierten Arbeitermaffen find nicht ohne weiteres an die

Flügeln zu wirken. Dr. Benerle, der württembergifche Juftis-minister, beschäftigte sich besonders mit dem fulturpolitischen Programm der Nationalsozialiften, in dem er einen Biderspruch au den driftlichen Sittengeseinen und den katholischen Dogmen fieht. Bur Ueberwindung bes Boliche mismus ift nach feiner Annai fozidlismus das ungeeignetfte Mittel, da die Radifalifierung der Gefinnung zu einem Umichlag in andere Extreme geradezu prädestiniert.

Band du druden. Es muß alfo nach Dr. Bold

Aufgabe einer befonnenen Bolitit ber Mitte ein, ansgleichend amijden beiben rabitalen

Abschluß der Agrardebatte.

Ernfte Mahnung an die Deuischnationalen zur Rudfehr.

VDZ. Berlin, 26. Febr. Die zweite Beratung bes Saushalts für

Die zweite Beratung des Hauschlaft ist in der Donnerstagsitzung des Reichstages zu Ende gesührt worden. Die Abstimmungen sollen aber erst am Dienstag ersolgen.

Reichstagspräsident Löbe eröffnete die Reichstagssitzung um zwölf Uhr. Vor Eintritt in die Tagesordnung verlangen die Kommunisten die fofortige Beratung eines Antrags, der sich gegen Lohn- und Gehaltsabbaumagnahmen in den Duisburger Stahlwerken richtet. Der Antrag wird ohne Debatte dem Haushaltsausschuß

überwiesen. Abg. Dr. Weber (Stpt.) tritt für die befanns ten agrarpolitischen Antrage seiner Fraktion ein und betont, daß die Rettung der Landwirtschaft auch möglich sei, ohne daß die bewährten Bahnen der bisherigen Handelsvertragspolitik ver-lassen werden. Der Schutz der Bauernwirtschaft nuß Hand in Hand gehen mit einer viel stär-keren Selbsthilse, einer besieren Standardisie-rung der Produkte und einer Verbilligung und Berbesserung des Absates. Genossenichaften und Sanbel mußten auf diesem Bege gemeinsschaftlich arbeiten. Besserung fann nur durch Abwendung vom Getreidebau jur Veredelungsproduktion erfolgen. Bichtig für die Landwirts ichaft fei vor allem eine Berbilligung ber Arestite, Bebung bes landwirtichafilichen Bildungsweiens und Berabietung der hoben Frachten für Dungemittel. Den in Ausficht genomme-

nen Zoll auf Kasein lehnten seine Freunde ab. Abg. Schlange (L.B.) begrüßt die Anksührungen von Dr. Weber, die die Röglichkeit böten du einer späteren sachlichen Auseinandersehung über die Agrarprobleme. Der Redner wendet sich dann an den Minister Schiele mit den Worsten: "Sie sind dersenige Mann, der von der

fogenannten Grünen Front auf diesen Plat geftellt worden ift. Ich bedauere aufs tiesite, baß Sie vielsach von densenigen Menschen, die Sie auf diesen Plat vor nicht allgu langer Zeit geftellt haben, angegriffen werben mit einem ges rabegu erbarmungslofen Dilettantismus." Man hilft der Landwirtschaft nicht dadurch, daß man sich statt in diesen Saal auf die Tribüne sest und womöglich ein leises Stokgebet spricht, daß die Hilfsmaßnahmen des Ministers mit einem Migerfolg enden möchten. Much wenn es meinen früheren Freunden gelingt, das geltende Enftem gehnmal ju andern, fo werden die Landwirte boch bauernd weiter im Rampf um bie Erhaltung ihres Berufsstandes stehen mus seinen bedrohten Berufsgenossen ist es gleichgültig, von wem die Hilfe kommt, wenn nur überhaupt die Hilfe kommt. Der Reduer tritt für eine Einsuhrkontingentierung ein, bedauert, daß im Ausschuß die Biederherftellung bes gollfreien Gefrierfleischfontingents beichlof= fen worden ift und ruft in diefem Bufammenbang au den leeren Tischen rechts hinüber:

Reichsernährungsminifter Schiele geht auf bie Ausführungen ber verichiebenen Redner ein die Ansführungen der verschiedenen Redner ein und unterstützt besonders die Anregung, wenn nicht anders möglich, auch mit der zentralen Regelung der Marktverhältnisse weiter sortzuschen. Die Biedereinsührung des zollsteien Gefriersleischkontingents lasse sich anzgesichts der Ueberproduktion an deutschem Viehaller Art heute nicht verantworten. Der Minister wendet sich dann gegen die gegen ihn gerichteten Angriffe von deutschnationaler Seite und erklärt dazu: Die Deutschnationalen haben durch ihr Ansscheiden ans der Regierung wegen des Locarnovertrages sich der Möglichkeit beraubt, die gegen landwirtschaftliche Interessen beraubt, die gegen landwirtschaftliche Interessen

Bebe ben Tehlenden!

perftoBenden Sandelsvertrage rechtzeitta bers au gestalten. Run werde ich angegril weil ich diese Bertragspolitif natürlich nicht einem Chlage anbern fann. Benn man Landwirtschaft helsen will, dann darf man suicht von dem Kampfplatz entsernen, auf den um das Schickal der Landwirtschaft gerungen wird. Den Gerren, die aus dem Situngslad auf die Tribüne gestiegen sind, möchte ich äberab, Macht und Kampf regiert die Stunde der deutschen Landwirtschaft."

Abs. Dr. Arste (Portsern) Landwirticaft helfen mill, dann barf man

Abg. Dr. Priit (Bolksnat.) verlangt, daß is dem Arbeiter besser ermöglicht werde, sich anzusiedeln, um so die menschenüberfüllte Industrigue entlasten und dafür den menschenarmen Men mit einem neuen Stamm freier Beuern au fe mit einem neuen Stamm freier Bauern au fo

Abg. Huth (BBB.) beantragt in Follen eines dringenden Bedürfnisses die Zulassung von Ausnahmen von den Borschriften der Kotver-groupen Gren den Borschriften der Kotverordnung über den Beizenausmahlungszumbe Er wendet sich weiter gegen die große Sinfult von ausländischem Obst und Gemüse.

Abg. Frau Dr. Beber (3tr.) bedauert, anin Abg. Frau Dr. Beber (3tr.) bedauert, beim Etat des Ernährungsminifters au went pon ben Konfumenten gesprochen werbe. won den Konsumenten gesprochen werde. Minister sitze hier nicht als Beauftrager de Grünen Front, sondern des ganzen Volles. Das Schickfal der deutschen Landwirtschaft is deutsche Tous Teil davon abhängig, wie deutsche Sausfrau einkauft. — Neichsernster ungsminister Schiele antwortet, er nehme ist Auftragungen pap Fran Dr. Weber getn auf Anregungen von Frau Dr. Weber gern abler foon die Einrichtung eines Ernist Er habe schon die Einrichtung eines Ernist rungsausschusses in seinem Ministerium re-

Abg. Bug (R.) ichildert die Notlage oftpreißi-icher Kleinbauern und Pächter. Die Sitfsation ber Regierung komme nur den Groß-Grund bestiern gewalt besitern zugute.

Abg. Lehmann-Frankfurt (Lv.) begrüft be Bereitstellung größerer Mittel für die Bobin verbesserung. Die Marktbereinigung fei dem verbesserung. Die Marktbereinigung jet jurd gend notwendig, vor allem wegen ber baren Rotlage ber Schweinesuchter im beutlat Often. Er ichließt: 3ch flage an, bag Abgeb nete, die mit Landvolkstimmen gewählt word find, die Kampfitätte ohne wahren Grund ger lassen haben, auf der für das Landvolf gefümpt

Abg. Rerp (Bir.) stimmt den Richtlinien Be-Regierung für die Abdedung der Bingerfredit

Abg. Frau Dr. Man (Dovt.) begründet eine Entschließung, in der die baldige Borlage ind Entandardiserungsgesetzes für Obst und

Abg. Haag (Lv.) wendet sich gegen die Aubführungen des kommunistischen Abg. Sornse. Abg. Dr. Horlader (BBpt.) begründet einen Antrag, der die Regierung ersucht, die Einfuhrschie finen Kindvieh, Schafe. Rindsleisch und Schaffleisch unverzästlich wieder in Kraft dieben. Dem Zinswucher müsse endlich rücksloß entgegengetreten marken fichtelos entgegengetreten merben.

Abg. Möride (K.) bezeichnet den Minister als Bollftreckungsbeamten der Großgrundbester und verlangt eine Berbesserung der Lage Landarbeiter.

Damit ist die Beratung beendet. Die Abstimmungen werden auf Dienstag vertagt. Um 5% Uhr vertagt sich der Haus auf Montag, 3 Uhr. Auf der Junen min iker der Haushalt des Junen minifterium 8.

> ... halb Bohnenkaffee, halb Kathreiner, das Schmeckt wundervoll- und Sie fparen schönes Geld dabei.

Der Etat des Außenministers.

Curtius vor dem Saushalteausschuß.

VDZ. Berlin, 26. Febr.

Im Saushaltsansichuß bes Reichstages murbe die Beratung des Etats des Ausmar-tigen Amtes fortgefest. Reichsaugenminifter Dr. Curtius führte n. a. aus, gegenüber bem Borjahr betrügen die Ginfparungen an feinem Etat 4,5 Milionen, barunter 850 000 Marf me-niger für tulturelle und Schulzwecke. Es beftehe berechtigte Corge, ob die Ersparnismaß-nahmen bereits bas Mag überschritten hatten, das für einen ordnungsmäßigen Geschäftsbetrieb notwendig fei. Bei ben Begugen ber Beamten im Auslandsdienst seien Rürzungen bis zu 41 Brogent erfolgt. Beim Bergleich mit ben aus-wärtigen Etats anderer Lander, namentlich Franfreichs und Englands, muffe man berudfichtigen, daß erhebliche tulturelle Ausgaben nur im beutiden Auswärtigen Etat ftanben. Beim Bergleich mit 1914 muffe man baran benten, bag bamals noch nicht die Ausgaben für die Breffe-ftelle ber Reichsregierung im Auswärtigen Etat gefranden hatten. Mit aller Scharfe wieß ber Minifter die Behauptung gurud, daß im Auswärtigen Umt nicht mit der größten Gparfamfeit verfahren murbe. Gelbftverftandlich würden im Einvernehmen mit bem Reichsipars tommiffar weitere Erfparniffe durchgeführt merben, fo bag innerhalb ber nächften Jahre etwa Prozent bei den Sachbearbeitern und 10 Brogent in ber Registratur gespart werden fonnien. Gegenüber ben Borichlägen, in ben baltischen Staaten die beutichen Gefandtichaften gu einer

einzigen Gefandtichaft gufammengufaffen, außerte der Minister ftarte Bedenten, ebenjo gegen bie Busammenfaffung in den füdamerifanischen Staaten. Schmerglich genug fei es icon, daß wir wegen ber Finangnot bes Reiches nicht imftanbe find, unfere Gefandtichaften in ben ABE- Staaten in Botichaften umauwandeln.

Mbg. D. Dr. Chreiber (3.) erflärte, baß monatelang durch Einberufung in die Etats-abteilung das Generalkonfulat in Kattowig praftisch verwaift gewesen sei, set unerträglich Die Regierung möge ein Programm der ausländischen Kulturpolitit vorlegen, Franfreich u. England hätten nach wie vor eine kulturpolis tifche Vorzugsftellung inne.

Abg, Dr. Schnee (DBpt.) ging noch einmat auf die Bergleiche mit den Etats der fremden auswärtigen Aemter ein und wies auf die hohen Ausgaben Frankreichs für kulturelle Bwede hin.

Abg. Heinig (S.) beleuchtete unter allge-meinem Beifall, in welch bedauerlicher Beise durch den Flaggenwechsel des Dampfers "Vo-gesen" die Reederei Bagemann dem Auswirtigen Amt den Dant abgestattet habe für bie durch die Bemühungen des Auswärtigen Amis erzielte unerwartet hohe Quote an Freigibe-gelbern aus Amerika. Man follte prüfen, ib eine Reederei, deren Schiffe nicht mehr unter dentscher Flagge fahren, bei Freigabe ihres be-ichlagnachmten Bermögens noch Anspruch auf biefes Bermogen haben.

Die Weiterberatung erfolgt am Freitag.

Dichter am Schreibtifch.

Von Band Bethge.

Goethe. Bon feiner Sandidrift fann man fagen: fie ift schön, warm, liebenswert und vornehm. Sie ift nicht apart, fie zeigt nicht den Duftus einer sogenannten Charafterhandschrift, alle Unebenheiten fehlen, fie fließt in einem ebeln, großaugigen, harmonifcen, gleichfam dionnfisch heiteren Schwung.

Er liebte es, am Stehpult gu ichreiben, ami-ichendurch im Bimmer auf und ab zu wandeln und einen Blid in seinen Garten gu tun; am liebsten in behaglicher, lofer Kleidung, in Saus-rod und Pantoffeln. Mitunter fprach er leife vor sich hin, und die wohlgebildete rechte Sand machte eine flüchtige Bewegung durch die Luft.

In dem einsachen, nach hinten gelegenen Arbeitszimmer seines Weimarer Hauses sieht man seine beitszimmer schreibtische; das breite Stehpult, unten mit vielen Kästen versehen, in denen er seine Wineraliensammlung untergebracht hatte; auf der anderen Seite des Jimmers, mit dem Licht von Unts, dem eigentlichen breiten, gar nicht bon innis, dem eigentrichen breiten, gat nicht bequemen Schreibisch, mit aufgesetzen Regalen für Bücher, im Unterbau mit Laden und Fächern für Mappen, Atlanten, Manu-stripte. Auf dem Stehpult sindet man noch heute eine kleine, auß Straßburg stammende Büsse Napoleons, auß elfässischem Glaß gefertigt, die er liebte; und einen Teller mit Erde, die er einen Tag vor seinem Tode aus dem Garten herausgeholt hat, um sie zu untersjuchen, wozu er nicht mehr kam.

Gottfried Reller. Er hatte zwei Schreib. tifche: einen ju Saus und einen im Buricher Stadthaus. denn er mar der "Erfte Stadtichreis

ber von Zürich". Es gibt faum einen Dichter, ber feinen Ramen fo oft geschrieben hat, wie Reller: er foll ihn annähernd ameimalbunderitaufendmal um

terzeichnet haben. Und die Aften, die er nieder-geschrieben hat, und die noch heute in den Ar-diven liegen, füllen, das hat man ausgerechnet, chiven liegen, füllen, das hat man ausgerechtet, mindestens zweihundert Bände im Format seisner Werke . . Er war als Beamter mustershaft, und es wurde ihm zur Liebhaberei, alle die zahllosen Heimatscheine und Pasvisitationen mit seinen gedrungenen, bürgerlichssauberen Schriftzügen zu versehen.

Aber am liebsten schrieben. Briefe. Er war einer der herrlichsten Briefschreiber, der niemals Inhaltsloses in seinen unschähbaren Episteln sagte, oft aber so Bertvoll-Bichtiges und Endgültiges, daß die Form des Briefes gesprengt zu sein scheint. Er neigte sich tief auf feine Manuffripte, wenn er ichrieb, denn er mar furglichtig und trug große Brillenglafer. Bei einem Frankfurter Sammler fah ich das Ma-nuffript der munderfamen "Sieben Legenden": mit fleinen, ganz ungenialen, gleichiam etwas verhuselten Lettern auf gelbliche Quartblätter engeetlig niedergeschrieben — ein seltsamer Kontrast zu der blübenden, schwebenden, ätherschönen Phantasie, welche diese zaubervollen dichterifchen Gefpinfte burchwebt.

Con ard Mörike. Seine Handschrift ist zierlich und behaglich, und er hat sie gevilegt, denn "die Begleitung möglichst wohlgeformter Schriftzige", sagt er einmal in einem Briet, "aibt den Worten eine Art von musikalischem Andruck". Er liebte es, seine Gelegenbeite gedichte für Freunde falligraphisch auf Blätter au ichreiben, die er mit hubichen Randleiften in bunten Tinten umgab. denn das Zeichnen war immer seine Liebhaberet. "War ich doch lang mit meinem Schickfal darüber ungufrieden, dan nicht einen Maler aus mir machen wollte, schreibt er einmal, "und äußert sich der ur-fprüngliche Trieb doch heute noch unwillfürlich mit der Schreibfeder auf jeder Kongeptunter-

Er ipielte und tanbelte gern am Schreibtifc, eine Manuffripte und Briefe geigen haufig feine hingeworfene, anfpruchslofe Febergeich-

nungen von Berfonen, Landichaften und Dingen feiner Umgebung, und der humor fpielt meift Rolle in diefen gierlichen Rripeleien. Gineine Rolle in diesen zierlichen Kriheleien. Ein-mal schrich er ein Gedicht auf ein Si, und sein Daushaltungsbuch zeigt nicht nur die nüchter-nen Zahlen der Einnahmen und Ausgaben, sondern es ist artig durchsett von allerlei lusti-gen Karikaturen, hübschen Aumerkungen und frausen Federspielen. Alles ift anmutig, behag-lich und von einer liebenswürdigen Wärme.

Der Spieltrieb diefes Dichters mar groß une hat am Schreibtifch feine reigenoften Bluten gutrieben.

Karlsruher Konzerfleben.

7. Sinfonie-Ronzert bes Lanbestheaterorchefters.

Die Bortragsfolge wies nur zwei Berke auf: das an musikalischen Schönheiten so reiche Doppelkon zert von Brahms und die monumentale VII. Sinfonie in E-Dur von Brucher. Nicht jum erstenmal erflangen in Rarlerube biefe grandivien Schöpfungen der beiden Meister, die Beitgenoffen waren und um die Jahrshundertwende leibenschaftlich gegeneinander ausgespielt murbene Bente vertragen fie fich gans riedlich im gleichen Programm. Für das Doppelkonzert konnte unser Ordester in den Konzertmeistern Ottomar Boigt und Paul Trautvetter selbst die Solisten stellen, die die solisten stellen, die die solisten und des Solo-Bioloncells technisch und flanglich mit be-währter Künstlerschaft aussührten. Der filbrig schimmernde Ton Ottomar Boigts schmiegte fich ber weichen Kantilene Baul Trautvettere innig an. ("-na hervorragend ivielten die beiden Runftler ben herrlichen Andante-San. Die Ordefterbegleitung fiel etwas au gart und bunn aus, Brahms hat mehr Gulle und Glut, als biefe

danhafte Nachtaftung erkennen ließ. Dafür gab Poief Krips der Brucknerichen Sinfonie eine geradezu blendende klansliche Auferstehung. Der gewaltige Leib des Werkes war in jeder Faser von Blut und Leben durch-

strömt — in allem der rhythmische Beteichen, du spüren. Die kaum du überbietende Bas in gabe wirkte wie eine Offenbaruna. Iber üppigem Wohlsaut schweigende Orchester Schubtraf sich wieder einmal felbst. Am g. R. rauschte begeisterter Beisall.

Alavierabend Maria Rerber. Die Lehrerin am Munsichen Konservatoritt Maria Kerber, die Dienstag abend im Sal der Bier Jahreszeiten einen Klavier-Abend bil entpuppte sich als hocketen Ravier-Abend bil ber Bier Jahreszeiten einen Klavier-Iheil bentpuppte sich als hochtalentierte Pianistin, unicht nur über eine imponierende Technicus einen klangwedenden Anschlag, sonderung über eine frische, temperamentvolle Gestallte kraft verfügt, die Persönkichkeitszüge trägt. aus erfreulichen Borzüge zeigte sie in dem erfreulichen Borzüge zeigte sie in dem erfrentlichen Borzüge zeigte sie in dem erfrentlichen Vorzüge zeigte sie in dem erfrentlichen von zu kraft. aus erfrentlichen von zu kraft des eines einer Breihold Bariationen über ein Thema von Paganinius der Etiiden Kr. 7, Kr. 19 und Kr. 18 von ophin. Der herzliche und starke Beifall war werdent.

Kunft und Biffenfchaft.

Berliner Sindent zum zweiten Mal Träte bes Königsberger Kant-Breises. Der erk mit einer Arbeit über einen Kallmut fewski hat, wie der "Bolfsbeutiche meldet, mit einer Arbeit über einen kanden tarischen Staatsroman von Francischen Staatsroman von Francischen Mal den Kant-Preis der Antonian und weiten Mal den Kant-Preis der Antonian ist untwersität in Königsberg erhalten. Mintersität in Königsberg erhalten. Mintersität in Königsberg erhalten. Sprancer und David Baumaardt in Keinigsberg erhalten. Spranger und David Baumgardt in

Sochichule-Rachrichten. An ber Justen Bedichule Karlsrufe hat Dr. andrant Biberg die Lehrberechtigung für am Dont Chemie erhalten. — Der Affisent amorganischen Infeitut der Universität Heidelbert and Date in der Beidelbert and Der Militent and Der Militent and Der Militent and Der Militent der Universität Heidelbert in der Beidelbert auf der Beidelbert und der Beidelbert auf der Beidelbert auch der Beidel med. H. Habs. hat sich in der medistille med. H. Habs. hat sich in der medistille Fakultät der Universität für Sogiene und terivlogie und der A sistent au der Chirurgie Als E. Zukschwerdt für das Ehrurgie als Privatdozenten niedergelässe.

Vier Jahre hinter Stacheldraht.

Erlebnisse eines Deutschen in französischer Kriegsgefangenschaft.

(10, Fortfetjung.)

Von PAUL JACOBI-KARLSRUHE.

(Nachdrud verboten.)

Blick hinter die Kulissen.

In dieser Sommerfrische war es wirklich ein-nal dum Aushalten. Die P.G. verbrachten ihre tete Zeit nach Belieben, es gab jett lauter Sett nach Belieben, es gab jest inntet sonntagnachmittage. Ich nahm einen schon in darn ihr Marne ins Leben gerusenen Sprachturk wieder auf und hatte dabei gelehrige Teilstehner, übte mich daneben unter Anleitung ihre Berliner Buchelters höufig im Stenos tines Berliner Buchhalters häufig im Stenosaphieren. Im Ort mar's fehr fill, der Durch-angageren. Im Ort mar's jehr fill, der Durchlangsverfehr war mäßig, nur in der ersten geit tamen täglich Gefangenenkompagnien durch, die qua ble auß dem Frontbereich ins Junere geschafft

Unfer Sofbesiter tonnte fich im großen ganien nier Dofbesitzer konnte sich im großen ihm nicht über uns beklagen, nur fiel es ihm mi, daß die auf dem Hof ständig herumspazie-tenden Duhner auf einmal fo wenig Gier legicharf aufpaffenben Boften merften auch nichts und wir - wußten von gar tund nujerer Latrine, ebenso eine Ausgabe des Die Gierschalen aber ruften auf dem Barifien, die von beutiden Siegen melbete und in einem unbewachten Augenblia aus bide bes Besitzers verschwunden war. Ein is wir der bes Besitzers verschwunden war. Ein is wir der bes Besitzers verschwunden war.

angeseister Appell mit Aufsorderung de lazitäns, daß der "erkannte Täter" sich unter aufgerung von Straffreiheit freiwillig melden die henre wanig die brachte fein Ergebnis, ebenfo menig die siehung einer Tagesration Maulefelfleifch; o einen Röber fiel fein Gefangener binein. bem frangofifchen Kriegsgericht wollte feion uns gu tun haben, und Diebstähle wurden une du tun haben, und Diebstähle wur-den wissen, was los war. Damals hieften die icht durfie, was gegenüber mit Kampfberichten

Der "Schweinstopf" (Sergeant Cabet) fonnte lange nicht über die ungeflärte Missetat beindigen nicht über die ungeflarie werhete.
nicht und die Höhnerkontrolle wurde vom den herrn Sonlard, dem altbewährten Spesialiken für Geflügelangelegenheiten, höchst verschultz perionlich ausgeübt.

Die organisatorische Seite des Gefangenenwesens

ob in Branfreich gang anders aus, als in ber landen, in benen dant hervorragender organi-Deimat, wo fich riefige Cammellager dorijder Magnahmen viele Tausende von Geangenen untergebracht werden konnten. Aehn-iches gab es in Frankreich nicht. Man hatte sammelstellen für frisch gemachte Gefangene ingerichtet wie u. a. das berüchtigte Sowilly.

ann die sogn. Durchgangslager, depôts gesant, in denen bis allerhöchtens 3000 Mann bin inden für den Reifviel Orleans, blinden fonnten. Bum Beispiel Orleans, aubieres, Montargis. Dort wurden die Arlistompagnien in Stärfe von je 400 Mann lammengestellt, die dann mit Arbeiten wie ielbst beschäftigt wurden. Weiterhin arbeites bieje Geschäftigt wurden. Wermerken Eisen-Rompagnien in Bergwerfen, Gifenwertstätten, Bionierparts, fpater auch auf Agplagen, bann in Safenstähten, wo Schiffe ausguladen maren. Dann murben in Depois fleinere Kommandos von Spezialnomerkern für Industriebeiriebe ausammenos herner die landwirtschaftlichen Kommansurd den Gesangenen letzterer Gattung die Deutschland sehr gern angenommen, übabt es bei den französischen Banern "gut" utressen. In vielen Fällen mag dies auch aber schaftlichen Landwirtschaft gearbeitet dies, französischen Landwirtschaft gearbeitet dar, das genaue Gegenteil börte. Zweisellositr und augemeinen die Bewegungsfreiheit grösisches auch die Verpflegung bester als in den das dem gegenen geber als in den being und die Verpflegung vener als in der of N.G., arme Menschen, die wieder in die nicht und fret sein wollten.

derner bestanden noch auf Grund einer gegen-igen Bereinbarung mit Deutschland die sog. ntellettuellenlager, in denen Akademiker und indierende rende aller Richtungen und Dienstgrade de Offiziere) untergebracht waren. Ueber deschaftenbeit und Verhältnisse dieser Lager, aber Offiziersgefangenenlager fann ich persönliches Urteil abgeben, da ich ständig arbeitskump Arbeitskompagnien war.

befangenenlager gab es in allen Gegenden antreichs, in Korsifa und bis 1916 anch in kreichs, in Korsifa und bis 1916 anch in kortite. Die Zentralverwaltungsstelle besand in Paris; ihr unterstanden die von Stabstelle Und deleiteten Inspektionen, diesen wieder deleiteten Inspektionen, diesen wieder konntagnie war ein Bachtdetachement ein Bachtdetachement ein Mann unter Führung zweier Offischen dugeteilt.

Gines schönen Tages rückte ein Teil unserer sampagnie mit Oberseutnant Soulard nach is, bis 20 Km. westlich gelegenen Pionierpark in, anderen, mit ihnen der Stab, also Kapischerwaltungsbürv und Lagerfeldwebel darichter, dem ich als Dolmetscher dugeteilt war, modieren, nach dem Durchgangslager Alismodieres, wurden dort, soweit es nötig war,

nen ausgerüftet und fuhren bann mit der Bahn biesmal 3. Rlaffe, wie fich's für anftanbige Leute gehört -

nach Chalons fur Marne;

ber Bug blieb bort über Racht auf bem Beleife fteben; am tommenden Morgen marichierten wir nach bem großen Truppenübungsplat bei ber

Wir merkten da erstmals, daß an der ame = rifanischen Silfe doch etwas sein mußte. Auf einer unübersehbaren Fläche überall langgezogene Baradenbauten, aus denen gerade die Mannschaften herausströmten, sich auf den freien Plätzen sammelten und zu Uebungen ausrückten. Wir bestaunten die große Genaulgkeit und Peinlichkeit, mit der alle Bewegungen ausgeführt murden, es war wirtlich Schwing ba-hinter. Beim Beiterruden famen wir an einer anderen amerikanischen Abteilung vorbei, die gerabe an ber Feldküche Rakao faste und babei berghaft das did mit Büchsenschinken belegte Beigbrot bezwang. So etwas hatten wir ichon lange nicht mehr gesehen, geschweige benn felbft getan; freilich, unter jolchen Umftänden mußte das Exergieren eine Wonne fein.

Beiter gings, und immer wieder faben wir imas Reues. Die alliierten und affogiierten Rachte fcienen fich bier ein Stellbichein gu geben, wir zogen jest an portugiesischen Truppen vorbei und famen durch ein Dorf, in bem Italiener einquartiert waren. Mittags bielten einem Baradenlager; mußte fofort antreten und Stachelbraht um die Holzhütten ziehen, jum Abend mar alles fertig.

Bir follten ab folgendem Tage mit dem Mus- | die mit ihren Damen im Speifemagen eines beffern der Strafe beginnen und waren icon gegenüberliegenden Buges fehr vornehm fonbasu angetreten, da fam ein Gegenbefehl - wie man's hier icon gewöhnt war - wir pacten wieder, marichierten in anderer Richtung an einem großen frangöfischen Glugplat vorüber, wurden auf einer nahegelegenen Bahnftation wieber eingeladen, famen abends

in Tropes, ber Sauptstadt bes Departements

an und ichauten auf dem Bahnhof mit Andacht frangöfischen und amerikanischen Offigieren au, gegenüberliegenden Zuges iehr vornehm sou-pierten. Es ift manchmal besonders schwer, Zaungast zu sein. Bei uns gab's die übliche Transportfost "Hundekuchen und Oelsardinen". Am nächsten Morgen suhren wir ein paar Sta-tionen meiter marichierten durch eine kleine tionen weiter, maricierten burch eine fleine Orticaft und wurden in einem unweit gelegenen Solgebaude ichennenartigen Charafters antergebracht. Gine neue Blutegeit für Bafferreis brach an.

(Fortfetung in ber morgigen Musgabe.)

Rein Alttentat auf Hindenburg"

Der Eindringling im Reichspräsidentenpalais vor dem Ochnellrichter

Berlin, 26. Gebr. Wegen des Attentatsversuches im Palais des Reichspräfidenten wurde der Kaufmann Broll au fechs Bochen Gefängnis verurteilt.

Bei der Bernehmung durch die Abteilung lA erflärte Broll, ein 28jähriger, junger Mann, ber aus Kreusburg in Obericlesien ftammt, bag ihm jegliche Attentatsabsicht auf den Reichspräsidenten völlig ferngelegen habe. Es handelt fich bet dem Geftgenommenen um einen Oberfchleffer, der mabrend des Polenaufstandes um feine Existens gebracht

worden fein will und nun in Berlin verfuchen wollte, feine Enticatigungsanfprache burch gufeten, nachdem er gulest von ber Kommiffion bes Regierungspräfidenten in Oppeln mit feinen Eingaben abgewiesen worden mar. Er gibt an, die Kanglei der Regie-rung gesucht gu haben, der er seine Antrage auf Entschädigung und Unterftugung unterbreiten wollte. Dabei fei er verfehentlich, ba er im Regierungsviertel nicht. Bescheid gewußt habe, in das Bürv des Reichspräsidenten gefommen. Dem dort anwesenden Kriminalbeamten habe er seinen Fall unterbreitet, als er aber wiederum abgewiesen worscheitet, als er aber wiederum abgewiesen worscheitet. ben fei, habe er, wie er angibt, felbft Schluß machen wollen.

Broll gab gwar bei ber Bernehmung gu, gewußt ju haben, daß der unbefugte Baffenbefig ftrafbar jet, erflärte aber, daß er die Baffe mit fich genommen habe, um dann wenigftens im Gefängnis ein Unterfommen gu finden, wenn alle feine Berfuche, bier in Berlin fein Unterftübungsgefuch durchzubringen, fehlichlagen folls ten. Die Parabellum-Biftole mar übrigens nur mit einer einzigen Rugel gelaben, und auch biefe Tatjache führte Broll jum Beweise bafür an, bag er keinerlei Attentatsabsichten gehabt habe. Bei ber Bernehmung machte Broll den Gindrud, als ob er anicheinend doch nicht gang im Boll-

befit feiner Geiftesträfte fet. Raffette mit 12000 Mart

verloren gegangen.

TU, Bamberg, 26. Febr. Donnerstag früh ging aus einem Kraft-wagen der Reichspost eine eiserne massive Geldkasseite mit 12000 RM. Inhalt auf bisher unbekannte Beise ver-Loren. Bei Ankunst des Wagens, der vom Postamt am Bahnhof zum Postamt am Maxplat fuhr, ftand die ursprünglich verschloffene Bagentur offen. Im Bagen felbst kounten Spuren von Gewaltanwendung nicht festgeftent werden. Der Berdacht, daß der Wagen mabeinem Nachichtiffel geöffnet und die Kaffette gesichlen wurde, liegt nabe. Auffallend ift, daß Mittwoch vormittag fich in einer Post-filiale zwei unbekannte Männer nach den Dienstgängen der Geldbriefträger und nach den Geldaustellungen zu erkundigen versuchten.

Raffinierter

Berficherungsichwindel. CNB Brag, 26. Febr.

In Dablit bei Prag wurde Ende vergangener Boche bei dem Juhrwerksbesitzer Hawelfa ein Kasseneinbruch verübt, bei dem ein Geldbetrag von 100 000 Kronen geraubt worden sein sollie. Nun hat sich herausgestellt, daß der angebisch Bestohlene, der sich in schwieriger finanzieller Lage befand, den Einbruch nur vorgetäuscht hatte. Er hatte einen geübten Einbrecher ge-dungen und ihm für die Ausfilhrung des betrü-arischen Unternehmens 10,000 Gronen verstellen grifden Unternehmens 10 000 Kronen verfproden. Mit den übrigen 90 000 Kronen, die er, wenn der Betrug geglückt wäre, von einer Bersicherungsgesellschaft erhalten hätte, wollte er sich selber aus seiner wirtschaftlichen Rotlage

Ein betriebsficherer Fallschirm

CNB Bien, 26. Jebr.

Wie die Blätter melden, hat ein Biener namens Josef Eschner eine in jeden Fallichirm leicht einzubauende Borrichtung ersunden, die das unde dingte Deffnen des Schirmes sichon wenige Meter nach dem Absprung gewährleistet. Eschner führte das Modell heute por Bertretern bes Beeresminifteriums und bes Aeroflubs im Zirfus Renz vor. Die Bersuche gliickten ohne Ausnahme. Der Erfinder wird seine Bersuche auf dem Flugplat Aspern mit einem richtigen Fallschirm fortseben.

Riesenstandal in Monte Carlo.

Falsche Spielmarken für viele Millionen Franks.

Baris, 26. Tebr.

Die frangofifche Polizei ift einer Falfcung von Spielmarten auf bie Spur gefom: men, wie fie in diefem Umfang in Monte Carlo bisher nicht gu verzeichnen war. Das Rafino, bie großen Sotels und viele Brivatlente in Monte Carlo wurden um Millionen von Franten geichäbigt.

Die Kriminalpolizei von Rigga, die durch eine Angahl Spegialbeamte aus Baris unterftutt wird, ift mit ber Untersuchung biefes Standals beschäftigt, der mahrscheinlich die großte Schwindelaffare aufrollt, die in der Beichichte von Monte Carlo überhanpt zu verseichnen ist. Es handelt sich um die Fälsch un g großer Mengen von 100-Frankenschen. Das ift nicht das erste Mal, daß man einer Chipssälschung auf die Spur gekommen. ift, aber es ift das erfte Mal, daß Chips mit biefen hoben Rennwerten in diefen Mengen ge-fälscht murben. Die Nachahmungen waren fo ugerordentlich geschickt, daß die Deteftive den Betrug erft mertten, als icon Millionenverfür bas Rafino entftanden maren. Bei Banten und Sotels merden nämlich in vielen | Glauben ichenten will,

Fällen Chips als regelrechte Geldmungen in Zahlung genommen u. auch wieder ausgegeben. Im Verfolg diefer Aufdedung des Schwindels hat man sofort alle 100= Franken=Chips gesperrt und eine Warnung an alle Raufe leute und Privatpersonen erlaffen, die alten 100-Franken-Chips in Zahlung zu nehmen. Es wird barauf hingewiesen, daß neue Chips in Borbereitung seien und auch nach und nach auf den Martt gebracht würden. Gie baben eine andere, bisher bei Chips noch nicht verwandte Farbe, find alfo nicht gu verwechseln. Bei ber Polizei in Monte Carlo bat fich ein Englander gemeldet, der für mehrere hundert Pfund alte Chips auffaufte und nun um biefe Gumme geichabigt ift. Der Mann, der ihm die gefälschten Chips verkaufte, war nach des Engländers Angaben "offenbar ein Deutscher". In diesem Bu-fammenhang wird von ber Polizei in Monte erneut darauf hingewiesen, daß feinerzeit ja auch die gefälschten 10-Franken-Chips aus Deutsch= land und zwar von Hamburg tamen. Seit der Berurteilung bes beutichen Fälichers hatte man nichts mehr von falichen Chips gehört, bis bann orese Affare sum Klappen tam, die internatios nale Auswirkungen haben foll, wenn man den Publikationen der Polizei in Monte Carlo

Durch Lawinen eingeschlossen.



Das weltberühmte Kloster St. Bernhard

ift burd bie ftarten Schneefalle und Laminen niedergange von ber Umwelt völlig abgeichloffen. Die Monche fonnen jest auch nicht mit ihren großen Gunden an ihr menschenfreundliches Bert gehn, die in ben Bergen Berirrten gu retten.

Bor dem Besuch von Bällen, Gesellschaften, Theatern — Bahne mit Chlorodont puten — Erfolg: blendend weiße ahne, wohlriechender Atem. Tube 54 Bf. und 90 Bf.

Badische Rundschau.

Brief aus Rheinbischofsheim.

Sier fand fürglich die Beneralverfam m= lung des hiefigen Turnvereins im Gaft= haus jur Pfalz statt. Sie wurde eingeleitet durch eine Ansprache des Borstandes, Lehrer Brauch. Anschließend schritt man zu den Wahlen. Die alte Borstandschaft wurde einsteinung wiedergewählt mit Ausnahme des ausscheidenschaft wurde einschwieden des Ausschaftschafts werden der Ausschaft werden der Auss schildenden 2. Kassiers Karl Graupp. An dessen Stelle trat Georg Schneider. Rach dem Rechenschaftsbericht bewegen sich die sinanziellen Verhältnisse des Bereins in geordneten Bah-nen. Dann solgte der ziemlich umsangreiche Bericht des 1. Turnwarts Ludwig Kaiser. Er verzeht über die rech Tötlickeit des Verreits iprach über die rege Tätigkeit bes Bereins; konnte diefer doch 75 von 80 erreichbaren Punkten beim Landesturnen in Mannheim gemtnnen. Turnwart Raffer berichtete ferner über die Rot des Turnvereins haslach und bat um finanzielle Unterstützung desfelben.

Gleichzeitig hatte der B.f.A. zu einem Bunten Abend im Gasthaus zum Adler eingeladen. Der 1. Borstand, Kreissportwart Schäfer, hielt die Ansprache. Der Verein seiert in diesem Jahre am 9. August sein zehnsähriges Bestehen mit einer größeren sportlichen Feier. Derr Schäfer übergab dann den Mannschaftssührern mertvolle Urfunden für Staffelfiege. Berr M ö fel leitete dann in gewohnter Meisterschatt ben unterhaltenden Teil.

Am Sonntag, den 8. Februar, hielt auch der hiesige Ortsviehverschiefterung sverein seine ordentliche Generalversammlung ab. Bürgermeister Scherwitz eröffnete die Bersammlung und gab den bezirksamtlich geprütten Rechenschaftsbericht bekannt. Nach Entlastung des Rechners wurde der Tätigkeitsbericht verlesen. Bersichert haben 185 Mitglieder sinen Riehkestand von 704 Stück mit einer der einen Biehbestand von 704 Stück mit einer Bersicherungssumme von 312 100 RM. Not-

ichlachtungen gab es 29.
Bei der Generalversammlung des Gesangvereins "Liederkraun" hier wurde bei der üblichen Tagesordnung die alte Vorstandschaft nach vorhergegangener anstandslos verlaufener Prüfung der Rechnung einstimmig wieder-

gewählt. Am letten Sonntag beging ber Saushaltungsfurs des L.B.B. feine Schluffeier. Die Leifung des Kurfes, bei dem die Teilnehme-rinnen im Rochen am Bormittag und in sonftlgen hausfraulichen Arbeiten am Nachmittag gen hausfraulichen Arbeiten am Nachmittag unterrichtet wurden, lang in Händen von Lands-wirtschaftslehrerin Frl. Strauß-Wünchen. Im Laufe der Veranstaltung sprach die Bezirks-vorsigende Frau Metzgermeister Zier Borte des Willsomms, denen sich Frau Schnee-Frei-stett anschloß. Den musikalischen Teil hatte Frl. Ries übernommen. Zur Unterhaltung der anwesenden Gäste wurden verschiedene Theater-klick nett miederzeschen und dazu jangen

Aude nett wiedergegeben und dagu fangen einige Kursteilnehmerinnen Lieder. Die Generalversammlung des biefigen Be-teranenvereins zeigte ein schönes Bild der Tätigfeit des Bereins, denn es murden an die Hinterbliebenen von fünf verstorbenen Ka-meraden je 70 MM. bezahlt. Laut Rechenschafts-bericht beträgt das Barvermögen des Vereins über 1000 RM. Bei den vorgenommenen Neumahlen murden an Stelle des ausscheidenden 2. Borstandes Friedrich Schäfer IV, und als Bereinsdiener und Fahnenträger Friedrich Edert gewählt. Die übrige Borstandschaft blieb auf dem Posten.

Diefer Tage geleitete man die 88jabrige Frau Anna Kager, geb. Singrün, zu Grabe. Ihr Gatte, herr Gouard Kager, prakt. Tierarzt hier, ging ihr vor mehr als 30 Jahren im Tode

Zwei neue Dieselmotorschiffe auf dem Bodenfee.

bld. Ueberlingen, 26. Febr. Das von ber Baperifchen Gifenbahnverwaltung in Bau ge-Bapertichen Eisenbahnbertvattung in San gebene Diesel-Motorschiff "Rempten" ift jeht in Dienst gestellt worden, das zweite Schiff "Augsburg" wird Ende April sertig. Die beiden Schiffe haben ein Fassungsvermögen für je etwa 400 Personen. Die Schiffe sollen hauptsten und sie den Rinters etwa 400 Bersonen. Die Schiffe follen haupt-fächlich für Bendelfahrten und für den Binter-bienst dienen und außerdem im Sommer für Sonderfahrten verwendet merden.

bld. Seidelberg, 26. Febr. Bie wir erfahren, ift Landtagsabgeordneter Hofheinz, der Obmann des Bad. Lehrervereins, zum Stadt= oberschulrat in Heidelberg ernannt worden.

bld. Jell a. B., 25. Febr. Die Bürgermeisterwahl ist auch im dritten Bahlgang ergebnislos verlaufen. Es wird
nun vom Staat ein fommissarischer Bürgermeister bestellt werden.

= Bruchfal, 26. Febr. Die Orisgruppe für Frauenbestrebungen veranftaltete einen geiftwollen Bortragsabend. Der Beidelberger Oberspielleiter Walter Jensen gab mit feinen "Humoresken, Satiren und Barodien" einen aufichlufreichen Querschuitt dieser Art zeitgenössticher Dichtung, die in Erich Köftner 3. 3t. ihren stärkken und originärsten Bertreter hat. Dank der Runft und Kenntnis des Sprechers, ber auch eigene Parodien aus seinem theater-lichen Schaffensgebiet gab, fand ber Abend reichen und wohlverdienten Beifall.

Aus Cowermut in den Tod

bld. Beibelberg, 26. Febr. In Ziegel-haufen hat sich ber praktische Urzt Dr. Ser-mann Bogel in seiner Wohnung erschossen. Dr. Bogel hat in der Neusaprönacht 1925/26 seine Frau auf tragische Weise verloren. Sie fuhren mit dem Auto in den hochgebenden Redar, wobei Frau Dr. Bogel und der Chauffeur ertrauten, mahrend Dr. Bogel in letter Minute sich retten konnte. Der beutige Tag war ber Geburtstag von Frau Dr. Bogel, und man vermutet, daß fich Dr. Bogel, der feit jenem Tag Depreffionsericheinungen zeigte, bie Tat aus Schwermut begangen bat.

Noch gut abgelaufen.

bld. Ottenan (bei Raftatt), 26. Febr. Am Dienstag nachmittag ereignete fich am Ortsein-gang bei ber neuen Brücke durch das leidige Anhängen an Laftkraftwagen ein Unfall. ber für ben babei verungludten Endwig Beber aus Sulabach hatte toblich verlaufen fonnen. Der 16jährige Berungludte ift als Lehrling in Baggenau beschäftigt und war auf bem Beimmeg begriffen, als ihn ein Lastfraftwagen ber Brauerei Bring Karlerube überholte, an ben er fich rechts bangte. Bei ber Cinbiegung ber Sulabacherftrage in bie Ortsftrage ließ er fich los und wollte hinter dem Bierauto in die Sulf-bacherstraße einbiegen. In diesem Augenblick kam ein Bersonenauto, erfaßte das Rad, sodaß es unter ben Bagen ju liegen fam und völlig gertrümmert wurde. Der Radfahrer felbst

murbe fortgefchleubert und erlitt erhebliche Ropfverletzungen und Sautabschürfungen. Db auch innere Berletzungen vorliegen, ist noch nicht festgestellt. Den Kraftwagenführer trifft

z. Ohlsbach bei Offenburg, 25. Febr. Um lesten Samstag verunglückte ber hiefige Landwirt Bingens Bugler beim Auspuben feiner Obitbaume. Bahricheinlich burch Rachgeben bes aufgefrorenen Bobens rutichte plöblich bie Leiter und ber Bedauernsmerte fiel aus 5 Mtr. Sobe herab. Er jog fich einen Bruch ber rech-ten Achfelfeite gu, ber ihn voraussichtlich auf langere Beit ans Bett feffelt.

Streit mit tödlichem Ausgang.

bld. Beffelhurft bei Rehl, 26. Febr. Die ge-meinfam ben landwirtschaftlichen Betrieb fubrenden Bebrüder De hne gerieten in Streit, wobei der Michael Mehne feinen verheirateten Bruder Georg derart mit einem Brügel ichlug, daß diefer gestorben ist. Der Täter und auch der Sohn des Berstorbenen wurden verhaftet.

Grweiterung des badischen Polizeirechtes.

Die Menderung des Polizeiftrafgefetes angenommen. Um die Berringerung der Abgeordnetenzahl im Badifchen Landiag.

bld. Karlsruhe, 26. Febr. Unter den Reuseingängen, die zu Beginn der Donnerstagsssiung (25. Sitzung) bekannt gegeben wurden, befand sich eine Mitteilung des Justizministers auf Genehmigung der Durchsührung eines Strasversahrens gegen den Abg. Schmitt-Bretzten (W. und B.P.), gegen den der Bürgermetier von Bretten Beleidigungsklage erhoben hat. Bur Berlefung gelangte die ichriftliche Ant-wort ameier furger Anfragen. Auf eine deutschnationale Unfrage

über ben Stand ber Konfordatsverhand: lungen

mit der fatholischen und der evangelischen Rirche wurde mitgeteilt, daß die Grundlagen für folche Berhandlungen festlägen; bevor sie dem Landstag aber nicht dum Beschluß vorgelegt seien, fonnte darüber keine Auskunft gegeben werden. (Diefe Antwort wurde in den Zentrums-reihen mit Beifall aufgenommen.) Die zweite Anfrage betraf eine Beichwerde über ft ör end e Berfehrsverhältnisse durch den Lastenser Lastfrastwagenverkehr des Konsum-vereins in der Marktgasse in Bretten. Zum Aufruf kam die Vorlage über

die Menderung bes Polizeiftrafgefeges. Der eigentliche 3med des Polizeistrafgefetbuches ist, veranlaßt durch die Fesistellung des badischen Berwaltungsgerichtshofes auf Unzuläffigteit des Uniformverbots gegen die Nationalsozialisten auf Grund des § 30 des P.St. G.B., der Polizei eine Handhabe ju bieten, das Tragen von Parteinniformen verbieten zu können. Deshalb foll der § 29 des Alten Polizeiftrafgesethuches eine neue Fassung erhalten, wodurch die ftaatlichen Bermaltungsbehörden ermächtigt werden, vorübergehende Anordnungen unter Strafandrohung au treffen. § 30 des Polizetsftrafgeseisbuches wird dahin ergänzt, daß allgemeine Anordnungen auch für den Einzelfall ergeben können. Der Rechtspflegeausschuß hat den im Regierungsentwurf vorgeschenen § 21 gestrichen, der eine Generaldelegation vorsab. Abg. Dr. Hoffmann (3tr.) gab den Aus-schußbericht, deffen Bortrag über eine Stunde in Anspruch nahm.

Mbg. Dr. Beers (Staatspartei) eröffnete

die Ausiprache.

Die ohen ermähnte Enticheihung des Rermals tungsgerichtshofes habe nicht die eigentliche Grundlage zur Neuderung des Polizeistratgefethuches gegeben, sondern nur den Anlah dazu. Die Nationalsozialisten würden das auch nicht in Anspruch nehmen, sonst hätten sie sich mohl an den Ausschußberatungen beteiligt. denderung bedeute eine Fortentwicklung des badischen Polizeirechtes, mtt deren Tendenz die Demokraten einverstanden seien. Schon lange sei die Notwendigkeit herporgeireten, daß mit dem heutigen Spftem, fen Grundlage als gut und liberal anerkannt werden könnte, auf die Dauer nicht auszukomsmen sei. Der Redner glaubt, daß die Zeit gekommen sei, von dem bisherigen Spstem abzurücken. Der Regierung solle eine größere Autorität über den Rahmen des seht Zulässigen hinaus gewährt werden.

Abg. Sch mitts Bretten (Wirtsch.) bekannte sich zu den Frundkenden der Aussibrungen

fich au den Grundtendengen der Ausführungen des Borredners und trat gleichfalls für das

Bestehenbleiben der Rechtsfontrolle ein. Abg. Ewald (Ev. Vd.) begrüßte das allge-meine Unisormverbot schon deshalb, um einer Rataftrophenpolitit und einem Bürgerfrieg entgegenguwirfen.

Abg. Bagner (Nat.Soz.) erklärte, in dem Geschentwurf nicht eine Fortentwicklung des Polizeirechts, sondern eine Anebelung der nationalsozialistischen Freiheitsbewegung zu sehen. In Baden seine zwingenden Gründe für das Uniformverbot gegen die R.S.D.A.B. vor-gelegen. Das Minifterium habe monatelang gelegen. Das Vetttigertum babe monatetang ein Verbot aufrecht erhalten, das geseißes und verfassungswidrig war. Die Nationassozialisten wendeten sich auch gegen das neue, auf Grund des Artifels 48 der Reichsverfassung erlassene Uniformverbet, das nichts anderes als einen weiteren Verstoß gegen die Verfassung darstelle. Die Ausführungen des nationassozialistischen Redners wurden vielsach durch größe Unruhe und Amischenruse besteitet

Redners wurden vielsach durch große Unruhe und Imischenruse begleitet.
Abg. Böning (Komm.) erklärte, die Bedeutung der Acnderung des Polizeirechtes läge in der stärkeren Faschisserung des Staatsapparates. Die Kommunisten lehnten das Geseh ab.
Abg. Brühler (Deutschnat.), der Nachfolger des verstorbenen Abg. dabermehl, änßerte sein Mißtrauen darüber, daß gerade im setzigen Augenblich eine Fortentwicklung des Polizeirechtes im ganzen Neiche angestreht werde. Es scheine als ob die Republik am Ende ihrer Weisheit stünde. (Große heiterkeit.) Das repu-

blikanische Spitem fange an, in seinen Fugen zu frachen. (Bizepräsident Maier versuchte die große Unruhe im Sause zu meistern, die durch die weiteren Aussührungen des Redners immer wieder von genem entftand.)

Staatsprafident Bittemann erflarte in einer Eigenschaft als Innenminister, der eigents liche Grund der Gesehesvorlage fei, die poliget-lichen Bestimmungen auf Grund der Rechtfprechung des Berwaltungsgerichtshofes, da fle nicht mehr ausreichen, zu ergänzen und eine Licke zu ichließen. Di das Uniformverbot aufgehoben werde, hänge von den Nationalsozia-listen ab. Wenn diese sich an Geses und Versfassung halten würden, werde das Berbot aufschichten der Antionalsozia-lieben bei ein der verstellichtet der Nationalsoziagehoben. Er sei nicht verpflichtet, den Nationals sozialisten Beweise für die Begründung des Berbots der nationalsozialistischen Uniform und Abgeichen au geben und lebne es ab, sich mit ihnen in eine derartige Unterhaltung einaulaffen.

Abg. Baner (Dt. Bp.) wiederholte auf Ausführungen des Staatspräsidenten gegen seine Berson seine Darlegungen in einer der letzten Perion feine Darlegungen in einer der letzten Landtagsstügungen und gab der Ansicht Ausdruck, es habe im ganzen Lande Befremden erregt, daß der oberste Beamte des Landes, der Staatspräsident, das Urteil des Lerwaltungsgerichtsboses für sehl bezeichnet habe. Der vorliegende Gefegentwurf könne in seiner Form als für weitere Kreise tragbar, Justimmung erhalten.

Rach einem furgen Schlugwort des Berichterstatters und personlichen Erflärungen wurde die Aussprache, an der die beiden Regierungs-parteien fich nicht befeiligt hatten, geschloffen

das Gesetz in der Fassung des Rechtspflegesausschusses (ohne § 21 unter Ergänzung des § 29 auf "vorübergehende Anordnungen unter Strasandrohung oder anch ohne Strasandrohung") mit allen gegen 14 Stimmen der Deutschnationalen, Nationalsoziaslisten, Kommunisen und Schmitte Bretten in erster und zweiter Lesung angenommen.

Nachmittagsfitung.

Bu Beginn der Nachmittagssitzung trat der Landtag in die Beratung des Initiativgesets über die Aenderung des Gesetes über die Regelung des Haushalts für die Jahre negelung des Halls halts für die Jahre 1930 und 1931 ein, eingebracht vom Zentrum, Sozialdemofraten und Dentscher Bolfspartet. Das Finanzgesetz soll in Artifel 2 solgenden Absatz erhalten: "Beschlüsse des Landtags, welche eine Erhöhung der im Staatshaushalt sestgesetzten Ausgabeposten voor eine Minderung der Einnahmeposten bedingen oder zur Folge haben, müssen zu ihrer Rechtswirtsam-feit im gleichen Beschluß Bestimmungen treffen über die Dedung der entstehenden Ausfälle."

Abg. Dr. Baumgariner (3tr.) berichtete über die Berhandlungen des Haushaltsausichuffes und trat auch als Mituntergeichner für

die Annahme des Gesetzs ein. Abg. Dr. Mattes (D.B.P.) erklärte 1600 mens seiner Fraktion die Zustimmung dum Ge-setz und verwies darauf, daß die Deutsche Wolfs-partei schon 1929 einen Antrag eingebracht habt. um größere Sicherungen für die Ausgleichuns

des Etals zu schaffen. Abg. Lech leiter (K.) erklärte, der 3med des Gesches sei nur, unliebsame Anträge der Opposition zu verhindern.

Opposition zu verhindern. Finanzminister Dr. Schmitt stimmte dem Gesetz zu und erklärte, daß er dem Hause por aussichtlich nach Oftern die Haushaltsordnung vorlegen werde. In dieser werde auch geprüft in wieweit eine Reihe von Bestimmungen ein Ktatgesesses Aufnahme sinden konnten. Beste Stafgesehes Aufnahme finden könnten. Beftell die Absicht, derartige Bestimmungen unter be sonderen Schut du stellen, dann murden bestimmte Arrifel der Berfassung die Möglichfell bieran nieten hierzu vieten.

In ber Abstimmung

wurde das Gesch in erster und zweiter Leins gegen die Kommunisten, Deutschnationalen und Nationalsozialisten, sowie die Wirtschafts. Bauernparte; angenommen und als dring

Bur Beratung ftand fodann der nationalfoglo listische Antrag auf

Heranffehung der Stimmenzahl von 10000 auf 20000 Stimmen

für ein Mandat bei den badiichen Landtags mablen.

Nach Berichterstattung und Begründung burd ie Abag, Dr. Soffmann (3tr.) uns Röblet rechtmäßigen Beg verwiesen, nämlich ben Bolksabitimmung, ber versassungsmäßig geschrieben ift. Der demokratische Rechter geschrieben ift. Der dempfratifche Redicinin die Ersparnisse aus der Berringerung ber geordnetengabl aufbrauchen wurden. Der vo parteiliche Sprecher verwies darauf, daß gabt die Berauffebung des Bahlalters auf 25 3 icon bie gewünschte Berringerung Mandatsdiffern erreicht würde. Da es sich abe hierbei um eine reichsgesehliche Bestimmun handele, so müßten die Hindernisse aus Bege geräumt werden gu einer felbitanbige Ausgestaltung der badischen Wahlverhältnise bei in Bropordsustem musse beseitigt werden, begriebet Ursache der politischen Zersplitterund in ihm die Ursache der politischen Zersplitterund bearündet lägen.

Staatsprafident Bittemann erflarte, Regierung würde natürlich begrüßen, wenn in ein Mandat die Ziffer von 10 000 auf gabet 20 000 herausgesett würde. In ben 3ant 1918 und 1919 habe man auch daran gedat dem Landtag das Selbstauflösungsrecht du ben Ga in inder in den ben. Es sei jedoch die Meinung durchtedtungen, daß, nachdem einmal der Landiag von Bolke gewählt worden sei, er sich selbst nicht auflösen könne.

Darauf wurde ber Antrag bes Ansichuses auf Berfagung ber Infimmnna angenommen gegen bie Stimmen ber beiden Rechisparteien, bei Enthalinng bes Birtichafts: und Bauernpartei und Evangelifden Bolfebienftes.

Beamtliche Befoldungs- und Rechtsfragen Es folgte die Beratung einer Reihe von tow munistischen Antragen sowie eines gintrage der Staatsnartei. der Staatspartei und der hierzu vorliegende Eingaben und Gesuche. Sämtliche Antrage be handeln beamtliche Besoldungs, und Recht-fragen.

fragen.
Albg. Seubert (3tr.) und Abg. Heid (Sob)
erstatteten den Ausschußbericht.
Rachdem Dr. Bolshardt (St.P.) den Antrob
seiner Fraktion auf Kürzung der Beamteligehälter begründet hatte, wurde die Styung und
7 Uhr 15 abgebrochen und auf Freitag word
mittag 9 Uhr vertagt.

Geheimrat Afchoff erhält die Adlerplatette.

bld. Freiburg, 26. Febr. Der Borftand be bid. Freiburg, 26. Febr. Der Borstand beutschen Reichsausschusses für Leibesübungebat auf Anregung seines badischen Migtebel Oberregterungsrat Broßmer, einstimmig scholichlen, dem um die Förderung der Zeibel übungen hochverdienten Freiburger Universitätsprosessor, Geh. Rat Dr. med. Ascholichlen Adlerplakeite zu verleiben

Der Bürfle:Prozeß.

Dritter Berhandlungstag.

DZ Freiburg, 26. Febr. Am heutigen britten Berhandlungstag im Burfleproges begann bie Beugenvernehmung. Bunadft murbe ber Sauptgläubiger Artur Lieber-Biffone-Lugano vernommen, der Burtle 1925 in Frantfurt a. M. fennen lernte und sich entschloß, als er seine Kommanditbeziehungen zu bem Bant-haus Schneiber löste, mit der Bürkle-Bank zu-sammenzuarbeiten. Er ließ sein Konto auf die Bürflebanf überweifen, nachbem er entipre-dende Sicherungen in Form von Grundichild-briefen erhalten hatte. Lieber ftellte entichieden in Abrebe, dem Banthaus Generalvollmacht er-teilt zu haben. Burfles Schwiegerfohn, Geiger, hat dem Zeugen gegenüber, den Kompagnon Burfles, Gerling, einen moralifchen Lumpen 1929 follte bie endgültige Liquidation feiner Begiehungen jum Banthaus Bürfle er folgen, nachdem Lieber in Erfahrung gebracht hatte, daß am 31. Dezember 1928 bereits eine Unterhilanz von 14 Million vorhanden war. Seine Begiehungen gu der Bant murben buich einen neuen Bertrag vom 16. Mars 1929 erneut geregelt. Leider haben fich weder Herling noch Bürfle an die Abmachungen bes Bertrages ge-halten und fich durch weitere Berichmendungsfucht ausgezeichnet, fobag die Unterbilang immer größer murbe. Der von Lieber angegangene Schwiegersohn, Sabrifant Geiger, lebnte jebe Unterstützungs-Aftion ohne Begründung ab. Lieber, der fich dauernd Informationen über die Entwicklung der Bank einholen ließ, betan noch vierzebn Tage vor Zusammenbruch Bank von prominenten Freiburger Personist keiten die Versicherung, daß die Bank durchaus gut stehe.

Offenburger Schwurgericht.

bld. Offenburg, 26. Febr. Die Brandstitungen in Freistett beschäftigten gandsuffige Schwurgericht. Der 20jährige gandsuffige Schwurgericht. Der 20jährige im Ludwig Fischer aus Freistett hatte unter vember 1930 5 Brandstiftungen nommen, denen eine Reihe Iandwirtschaftlichen Gebäude zum Opfer siesen. Einige Praydittungen hat Fischer in ein und derfelbei if ausgaeführt. Durch die Brandstiftungen ausgeführt. Durch die Brandstiftungen ih Gesamtschaben von etwa 55 000 RM. enikand Fischer ist in Freistett als ein übler bekannt. Bald nach seiner Verhaftung er er ein Geständnis ab und gab dabei richten babe plöblich ein Prävoen in Ich gespürken. habe plöhlich ein Drängen in sich gespärk, Brandstiftungen zu begehen. Der als eiständige bezeichnete den Angeklagten all ger degenerativen Psychopathen, worauf das beichloß, die Berhandlung pertagen an beschloß, die Berhandlung zu vertagen Fischer zur Bevbachtung seines Geistestuffa einer Anstalt zu überweisen. — Begen zu lässigen Falsche stellt des ftand bie est arbeiterin Anna Rosa Schwarzericht. Hornberg vor bem hiefigen Schwarzericht, batte in einem Unterhaltsprozes, wie bast geschieht, unter Gib folient gen gen geschiebt, unter Eid faliche Angaben gem Das Gericht verurteilte die Angeflagte einem Jahr Gefängnis

惟

Uus der Landeshauptstadt

Karlsruhes Programm. Longresse und Beranstaltungen in den nächsten

Monaten. Eine ber wichtigsten Aufgaben einer Stadt in beutigen Zeit wirtichaftlicher Depreffion ift borberung ber einheimischen Gewerbe durch Förderung der einheimischen Gewerve butta lätfung des Fremdenverkehrs. Läßt sich auf lem Gebiete des Ausländerverkehrs schon in den lebten Iahren ein expreuliches Plus für die adliche Landeshaupistadt sestiftellen, so ist das la jait noch kärkerem Maße auf dem Gebiete bei innerdentichen Verkehrs der Fall, speziell des innerdeutschen Berkehrs ber Fall, speziell in bem Gebiete ber Kongresse und Beranftalsungen, die steis Leben und Gelb in die Stadt bingen, die steis Leben und Gelb in die Stadt bingen, ungen, die steis Leben und Geld in die Stadt bingen und ein nicht zu unterschäsender Faktet lur das wirfschaftliche Leben sind. Nach den indereichen aroßen Kongressen, deren Ort Karlstie in den seine Jahren war, bringt und das neue Jahr eine große Anzahl derwieser Beranstaltungen. Man kann dem deisten Berkefrsverein nur dausbar sein, daß kihm auch diesmal gelungen ist, eine ganze wie der geren Gernstaltungen für Karlstie der Geranstaltungen sie sich auch diesmal gelungen ist, eine ganze wie der sie siedern. Eine Nebersicht über die wich inten dieser Veranstaltungen, deren Termine kind ichen eistsehen, deigt ein interessantes ihn sieden vorläusig vorgesehen:

Un Tagungen und Kongressen, berein Bedeutung zum größten Teil weit über bis ieht angemeldet: Die dauptversammelten des der Polizeisund binder Badens vom 8.—9. Mai, der pundesten Badens vom 8.—9. Mai, der Nundestag Deutscher technischer Jollbeamten vom 27.—30. Mai, die Tagung ist Neichsverbandes Deutscher Densanten vom 5.—7. Juni, die Süddeutsche am 7. Juni; die Süddeutsche am 7. Juni; im Juni sindet ferner die Generalsversammiung des Badischen Berkehrssischen Judischen Judischen Judischen Judischer Berkehrssischen Judischer Bedeutung ist die vom wirtschaftlicher Bedeutung ist die vom

Bon wirtschaftlicher Bedeutung ist die vom 3. bis 30. Märs in der Städt, Festballe stattschende Auto-Berkaufsmeise, die vom Reichburgenabendels und neidsverband des Kraftfabrzeughandels und Kemerbes, Seftion Baden, Ortsgruppe Karlstuhe, veranstaltet wird.

unter den allgemeinen verfehrsbelebenden unter den allgemeinen verkehrsbelebenden geranstaltungen nehmen wieder die "Karlstuher Serbsttage" im September und liden, berbunden mit sportlichen, wirtschaftstaltungen einen breiten Raum ein. Die tramertags zuges steht wiederum für den in. Mai bevor. Außerdem begehen im Sommer in der Gewerheverein Karlsruhe der Gewerbeverein Karlbruhe 100 jähriges Jubiläum und der ifionsverband gewerblicher Gelenichaften Badens sein 25 jähriges dubiläum.

Das musikalische Leben, dessen Saupt-berankaltungen mit der Wintersaison ausklin-gen, erfährt am 3. April (Karfreitag) noch einen bedeutens eckerfährt am 3. April (Karfreitag) noch einen tung den Ausschwung mit der Auffüh-städt. Gesthalle durch die Chorvereinigung der Krube. Unter Leitung von Kapellmeister

Andl.
An Aroben sportlichen Beranstaltungen in der nahesbauptstadt fehlt es auch in diesem Jahre die Bis sett find folgende Termine befaunt: Mistegung der babischenfalzischen winstragung der babischen vom 29. bis märz, die Meisterregatta des Obersein-Main-Kreises des Deutschen verbandes im Rheinhafen (Mittelnieft bes Karlsruher Turngaues Karlsruhe-Mühlburg, gleichzeitig mit dem ährigen Jubiläum des Turnvereins Mühl-ig (1861). Mit unbestimmtem Termin ist voreleben eine Zuverlässigkeitsfahrt für Kraftschen eine Zuverlässigkeitsfahrt für Kraftschen und Motorräder über den Schwarzwald dein und Viel Karlsruhe) in Verdinduna mit darlsruher Automobilflub und Karlsruher Automobilflub und Karlsruher

J.D.A. und Birtschaftstrife.

Der Gesamworstand des Gaues Baden-Pfald-Ear Meinerschaftsbund der Angestellien des A. das nach einem aussührlichen Referat Manneichäftsführers Deinrich Kempf-gesamtlage sich in der Aussprache sehr ein-alaltrophalen Arbeitsmarktlage beschäftigt. Die die der Ausschaft der Gesamwärtigen krise und der führtridast brachte zum Ausdruck, daß sie ge-unteren an dem Biederausban zur Gesundung an dem Biederaufbau gur Gefungt Birtichaft mitzuarbeiten, sie verlangt bon der Reichsregierung und allen zustän-Etellen, daß als vordringlichste Aufgabe arobe Arbeitstosigfeit eingedämmt werden

muß und daß soziale Härten soweit als möglich zu vermeiden sind. Sie verlangt daher, daß in der Frage der Dovpelverdiener die Regierung endlich gesetliche Mahnahmen trisst, um allen Beamten die Nebenarbeit zu verbiefen und alle Kensions- und Bartegeldempsänger zur Bermeidung eines Doppelverdienstes unter ein Pemsionssperrgesetz zu stellen. Durch eine energtziche Besämpsung des Doppelverdienerunwelens werden nicht nur eine große Anzahl Stellen sieit, sondern es wird auch dem berechtigten Unswillen der Erwerbslosen Rechnung getragen. Ferner wird verlangt, daß für die Zeit der Arzbeitsmarkftrise eine gesetzliche Arbeitszet auf 40 Siunzden herachgescht wird. Um aber die Kanskraft der Arbeitnehmer nicht noch weiter erheblich zu der Arbeitnehmer nicht noch weiter erheblich gu

ichmachen, foll in Form eines Lohnausgleichs ein Teil der verfürzten Arbeitszeit vergütet merben.

Bie fallen die Ferien?

Die Termine der einzelnen Ferien dieses Jahres steben nunmehr sest. Die nahen Ostersferien beginnen in diesem Jahre bereits am 29. März und dauern bis zum 20. April, die Pfingstferien dauern vom 22. Mai bis 31. Mai, die Großen Ferien beginnen am 1. August und geben am 13. September zu Ende, und die Weih-nachtsferien fangen am 28. Dezember, also erst einen Tag vor dem Heiligen Abend an und sin-den ihr Ende am 7. Januar nächten Jahres. Man kann sich also sein Ferienprogramm icht icon feitlegen.

Was willst Du werden?

Gine Rundfrage unter Jugendlichen!

Bieder sieht der Acitounft nabe bevor, an dem Sunderte von Bolfs- und Mittelschülern die Schule verlassen und sich klar werden mussen über ihren kuntigen Beruf. Bir haben daber eine Rundfrage veransialiet und die Antworten icheinen uns über die Buntweren siele der Angeindlichen wertwossen Aufschluß zu geben, vor allem aber über die Sinnes- und Denkungsart unserer Jugend.

Trib, 15 Jahre alt:

Ich denke noch nicht an einen bestimmten Beruf, da ich sebe, daß es Leuten in allen Berufen zurzeit recht schlecht geht. Mein Bater hat 20 Jahre lang in einem größeren Unternehmen mit dem Einsah aller seiner Krafte in leitender Stellung gearbeitet. Bor einigen Tagen ist er arbeitolos geworden, weil sein Chef pleite ging. Wein brennender Bunsch ift, meinem Bater su belfen, aber wie? Ich möchte alfo einen Beruf ergreifen, ber mir bie Mog-lichfeit geben foll, viel Gelb gu verdienen. Bas es ist, ware mir gleich. Ingenieur, Beamter, Filmkünstler, Geschäftsmann. Nur nicht ewig vor den Geldsorgen zittern, das ist mein Bunsch, denn ich höre, wie alle Erwachsenen ftete nur von Geldforgen fprechen und fich babet fehr unglücklich fühlen.

Beinrich, 14% Jahre alt:

Meine Biele find, wenn ich mich fo ausbrücken Weine Ziele sind, wenn ich mich jo ausdrücken darf, idealer Natur. Ich möchte ein sozialer Reformator werden und zwar einer, wie es ihn noch nicht gegeben hat. Barum ist die ganze Welt unglücklich? Beil Arbeit und Geld nicht richtig verteilt sind. Vie ist es möglich, daß neben amerikanischen Milliardären, die märchenhast reich sind, es Leute gibt, die, obwohl sie zu jeder Arbeit bereit sind, im Apl für Obdachlose schleen missen Zich möchte ein soziales System entdecken, det dem die Produstion und die Verteilung von Arbeit und Geld tion und die Berteilung von Arbeit und Geld jedem, aber auch wirklich jedem, ein menichen-würdiges Dasein ermöglicht.

Georg, 14 Jahre alt:

So viele wunderbare Dinge sind erfunden. Dennoch gibt es noch sehr viel zu erfinden, sowohl kleine, als große Sachen. Unter kleinen
Sachen verstehe ich einen geräuschlosen Flug-Beugmotor und einen Brennftoff für Autos, der nicht die Buft verpestet. Bas große Gachen anbelangt, so mußte 3. B. ber Berkehr noch

Schutz den Weidenkatchen!

Die Reramacht mahnt.

Noch herrscht der Winter in den Schwarzwald-

höben. Doch in den Tälern und Riederungen

wacht bereits ein junger Geselle aus langem Winterschlaf auf, den viele Menschen schon sehnssächtig erwarten. Des Frühlings Erwachen ist da und vielsach vernehmbar. An geschützten Plätzchen im Walbe glänzen bereits die weislich schimmerreden Weiden ihr den und verloden

die Menichen zum Pflitden. Allein es ift ver-

botene Frucht! Coon find Bergmachtleute

eifrig baran, ihr Auge auch auf den Pflan-

denschutz du lenken. Es muß daher erneut rechtzeitig darauf hingewiesen werden, daß die Beidenkätzten aller Art unter Schutztiehen und nach dem Wortlaut des Ge-

seites weber gepflückt, verkauft, noch trausportiert werden dürfen. Also darf niemand diese tiert werden bürfen. Also darf niemand diese Weidenkätzigen im Walde holen. Er macht sich auch strasbar, wenn er sie auf irgend eine Art

ermirbt und bei fich trägt. Es ergeht baber die dringende Bitte an alle Freunde der Natur:

"Finger weg von den geschützten Pflanzen". Gehe doch lieber so oft, wie es möglich ist, hin-aus und schaue Dir die Bunder am Strauch

felbst an. Und bedenke, daß nach Dir noch an-

dere fommen, die auch Anspruch auf die unversorbene Schönheit der Natur haben! Sp.

bedeutend beschleunigt merben, unsere Gifen= bahnen fahren nach meiner Meinung viel gu langiam. Man mußte in brei Stunden nach Baris fahren. Ich will ein Erfinder werden, um ben technischen Fortidritt gu fordern.

Erna, 13 3abre alt: 36 habe denjelben Bunfch, wie fo viele meiner Schulfreundinnen. 3ch möchte gum Film gehen, recht viel spielen, mich auszeichnen und Filmstar werden. Das muß herrlich sein, sich selbst auf der Leinwand zu sehen und die eigene Stimme zu hören, Kritiken über sich zu lesen, in allen Welttellen filmen, täglich hunberte von Briefen befommen, fich einen Gefretär zu halten, der alle Briefe beantwortet. Filmstars verdienen außerdem viel Geld und bas ift heute schließlich die Hauptsache.

Ingeborg, 15 Jahre alt:

Ich möchte Medigin studieren. Auf dem Ge-biete der Medigin gibt es sehr viel interessante und nüpliche Arbeit. Wie viele Probleme harren noch ihrer Lösung? Viele Menschen, die heute an Arebs augrunde gehen, brauchten gar-nicht zu sterben, wenn die medizinische Bissen-schaft auf der Höhe wäre. Mir tun auch alte verrunzelte Leute, besonders Frauen, furchtbar leid. Kann denn nicht vielleicht doch ein brauchbares Berjüngungsmittel gefunden wers den? Ewige Jugend, leichtes Sterben, Mittel gegen Krebs und Schwindsucht, Verlängerung des Lebens, das sind die Probleme, denen ich mich als Medizinerin widmen möchte.

Billi, 14 Jahre alt:

Alle Gefpräche von Frauenberufen find Unfinn. Eine Frau arbeitet genau fo viel wie ein Mann, nur mit bem Unterschieb, daß fie erbarm-Ech bezahlt wirb. Deshalb will ich an gar feinen Beruf benfen, sondern lieber einen neiten Mann heiraten, ben ich auch wirklich gern haben

Rommuniften gegen Polizei.

Ueber bie Demonstrationen in ber Altstadt haben wir gestern icon berichtet. Der Polizeibericht melbet ferner: Kurz nach 2 Uhr in ber Nacht zum Donnerstag mußten zwei Polizei-beamte in ber Kriegsstraße am Kühlen Krug gegen einige Rubeft orer einschreiten. Gunf Berjonen murben als Tater geftellt. Da fie fich nicht ausweifen tonnten, follten fie feftgenommen werden. Sie gingen jedoch fofort jum Angriff auf bie Polizeibeamten über. Giner ber Beamten erhielt mit einem harten Gegenstand, vermutlich einem Gummiknippel einen Schlag über ben Ropf, fodag er an ber Schläfe eine fauftgroße Beule bavontrug. Der andere Beamte murbe mit einem offenen Meffer angegrissen, sodaß er zur Abwehr von seinem Säbel Gebrauch machen mußte. Da der Täter seinem Genossen zuries, er solle seinen Revolver ziehen, und dieser auch eine entsprechende Bewegung nach der Tasche machte, gab einer der Beamten einen Schreckschuß ab. Sosort ergrissen die Täter in Richtung Grünwinkel die Flucht. Die Beamten nahmen mitsels eines Errettmagens die Rerfolgung auf und tels eines Kraftwagens die Verfolgung auf und konnten noch zwei der Täter fest nehmen. Diese wurden ins Gefängnis eingeliefert; die Namen der anderen Täter sind bekannt. Es ftelltlle fich heraus, daß es fich um Mitglieder der R.P.D. handelte, die bis dur Poligeiftunde in einem Lotal in der Aliftadt gegecht hatten.

Gedenfet der Tofen!

Die öffentliche Sammlung ber Rriegsgraberfürforge am Totenfonntag.

Der Minister des Innern hat durch Erlat vom 30. Januar 1931 dem Badischen Krieger-bund und dem Bolksbund Deutsche Kriegsgraberfürjorge die Genehmigung ju einer am 1. Marg 1931, Conntag Reminiscere, abguhaltenben gemeinsamen Sammlung auf öffentlichen Straßen und Pläten und in öffentlichen Loka-len für gang Baden erteilt. Das Ergebnis der Sammlung wird geteilt und findet Verwendung einerseits für die Errichtung eines Erholungsheimes für frante und friegebeichädigte Ranteraben, Bitmen und Baifen bes Babiichen Rrie-gerbundes, andererfeits für ben bringend nötigen Ausban der Patenfriedhöfe des Landesver-bandes! Die Beranstalter bitten daher: "Helft uns deutsche Brüder und Schwestern! Opsert am 1. März, an dem Tag, an dem auf den Stra-ben, Friedhösen, in den Häusern und öffentlichen Lokalen gesammelt wird, soviel ihr vermögt, damit ber Babiiche Kriegerbund und der Bolfsbund Deutsche Kriegsgraberfürforge feine Arbeit forifegen fonnen!" In Unbetracht ber edlen 3mede fann man nur munichen, daß ber Erfolg der Sammlung ein guter fein werbe.

Keine Auflösung der Berforgungsbehörden.

Bom Berband ber Rriegsbeichäbigten und Rriegshinterbliebenen wird uns geichrieben:

Der Reichspräfident empfing am 28. Februar eine Abordnung ber im Reichsausichus ber Rriegsbeichädigten- und Rriegsbinterbliebenen-Fürsorge vertretenen Organisationen, um die Stellungnahme dieser Organisationen aur Frage der Auflösung der Bersorgungsbehörden kennenzulernen, herr Goedide vom Kyffhiusserbund führte als Sprecher der Abordnung aus, daß die Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen durch den im Reichsrat hervorge-tretenen Plan einer Berichmelgung ber Berforgungsbehörden mit einer anderen Berwal-tung in ftarke Unruhe versetzt seien. Die hier-für in Betracht gezogenen anderweitigen Ber-waltungen seien entweder Landesverwaltungen oder rein fiskalisch eingestellte Reichsvermaltungen, die keineskalls in der Lage feien. das umfangreiche soziale Gebiet der Kriegsversorgung sachgemäß an bearbeiten. Die Kriegsopfer hätten bereits seit geraumer Zeit eine
immer erneute Einschränfung ihrer bisherigen Rechtsansprüche ertragen müssen. Die alten Soldaten hätten zu ihrem ehemaligen Jührer das Bertrauen, daß er sich weiteren Einschränfungen entgegensetzen würde. Der Reichs-präsident ermächtigte die Abordnung, mitzuteilen, daß weder er felbit noch die Reichsregierung baran benten, die Berforgungsverwaltung aufauheben oder mit anderen Bermaltungen au verschmelzen.

Alerzie in den Kolonien.

Bei der gunehmenden Ueberfüllung des argtlichen Berufes wird es auch für die de utichen Uergte in den nächsten Jahren gum akuten Problem werden, ob eine Aufnahmefähigfeit des Auslandes, insbesondere der Ko-lonialgebiete besteht. Die sehr umstrittene Frage der Versorgung der Mandatskänder mit Aerzien hat seit etwa zwei Jahren den Völker-bund beschäftigt, dessen Mandatskommission kürzlich zu einem Beschluß gekommen ist, der dem Bolferbund unterbreitet wird. miffion weift auf die Rotwendigfeit bin, alle für beamtete Merate vorgesehenen Stellen dauernd besetzt gu halten, wobei eventuell auch ausländisiche Aerzte herangugiehen maren, die eine genügende Borbildung und die entsprechende Pra-zis nachweisen konnen. Beiter fteht die Rommission, die unter Mitarbeit deutscher Mitglie-der tagt, auf dem Standpunft, daß insbesondere für die Seuchenbefämpfung die besten wissenicaftlich und praftisch vorgebilbeten Aerste gefichert merden mußten, ohne Rudficht au! ihre Staatsangehörigkeit. Man will überhaupt die Zulassung von Aerzien, auch solscher, die eine fremde Staatsangehörigkeit bestigen, auf jede Weise erleichtern, um möglichst eine Elitetruppe von Aerzien in den mehr oder minder bedrohten Kolonialgebieten einsehen zu tonnen. Gerner wird angeftrebt, auch Brivat-arate und miffenichaftliche Forider auf bem Bebiete des Gesundheitsmefens, die sich im Besit von Diplomen in- oder ausländischer Univer-sitäten befinden, ohne Berücksichtigung ihrer

Beilagen-hinweis.

Der heutigen Ausgabe liegt ein vierfeitiges Sonder-Angebot der Firma Sermann Tietz, Karlsruhe, iber "Serientage" bei, worauf wir besonders hinweisen.



In den ersten 10 Jahren nur die milde und reine, für die zarte Haut der Kleinen besonders hergestellte

KINDERSEIFE

Sie macht die Hautporen frei für eine gesunde, kräftige Hautatmung. Und was das bedeutet, merken wir Erwachsenen an uns selbst: Wohlbefinden und Gesundheit hängen von ihr ab.



Regen, Wind oder Schnee! Wie das Wetter auch sei: Die kältere Jahreszeit verlangt ständige Hautpflege mit

Reiben Sie Gesicht und Hände täglich damit ein, nicht nur allabendlich, sondern auch am Tage, bevor Sie ins Freie hinausgehen. Nivea-Creme schützt Ihre Haut vor den ungünstigen Einflüssen rauher Witterung u. erhält sie weich u. geschmeidig.

Zu ersetzen ist Nivea-Creme nicht, denn ihre besondere Wirkung beruht auf dem nur ihr eigenen Gehalt an hautpflegendem Eucerit. 1 Dosen: RM 0.20-1.20 · Zinntuben: RM 0.50 u. 080

Bortsraber Looblatt, Recitos, ben 27. Rebruge 1831

Nationalität augulaffen. Durch diese Beschlüffe der Mandaiskommission ist au hoffen, daß auch der deutschen Aeraten ihre Tätigkeit in den der bentschen Aersten ihre Tätigkeit in den Ku...nialgebieten, insbesondere im früheren Dentsch-Ost-Aspira erleichtert wird. Augenblick-lich find nur sehr wenige deutsche Merzte in Tanganvika, dem früheren Deutsch-Ostafrika, als Missionsärzte tätig; allerdings mußten sie sich vervslichten, keine allgemeine ärztliche Pra-ris auszuüben, sondern nur als Missionsarzt missen Fadach ist nan der englischen Rean wirfen. Jedoch ift von ber englischen Re-gierung neuerdings ein Gesetzentwurf vorgelegt worden, ber eine Ausbehnung der ärztlichen Tätigkeit ausländischer Aerzte auch über das Miffionsgebiet hinaus ermöglichen foll. Rach Mitteilung ber Deutschen Mebiginischen Wochenichrift beabsichtigt auch die englische Goldtüftentolonie, beutiche, amerikanische und frangofische Nerate bedingungslos augulaffen. Fremblandi-iche beamtete Nerate ftellt im Augenblid nur Belgien an, allerdinas verlangt es eine außer-ordentliche Qualififation.

Sein 80. Lebensjahr vollendete am Donnerstag Generalleutnant a. D. Eduard Fritich. Ju Karlsruhe, seiner Geburtsstadt, hatte er seine militärische Ausdilbung erfahren, und er war zuerst Sekondeleuknant im Großh. Bad. Leib-Grenadierregiment, in dem ichon sein Baster 1812 in Nubland, mitrakkont ter 1819 in Rugland mitgetampft hatte. In Diefem Regiment machte er auch bann ben Gelbmit, in beffen Berlauf Generalleutnant Fritich ichmer verwundet murbe. In fei-ner fpateren militarischen Laufbahn mar er in verichiebenen nordbeutichen Regimentern, ferner Major im 7. Bab. Inf.-Regt, 142. Im Jahre 1914 wurde er auf sein Ansuchen wieder verwendet, war Kommandeur der 14. Landwehr= infanteriebrigabe und machte u. a. die Rampfe bei Berdun und in Galigien mit. 1918 murbe er mit bem Charafter als Generalleutnant verabichiedet, und lebt feitdem in Rarlerube.

Mitteilungen des Bad. Landestheaters.

Der Opernipielplan biefer Boche fündigt für Samstag, ben 28. Februar, eine Reneinitudiecamstag, den 28. Februar, eine Reueinkudie-rung des "Rosenkavalier" von Richard Strauß und für Sonntag, den 1. März, eine Wieder-holung der "Gugenotten" von Meyerbeer an. — Das Schauspiel bringt am Donnerstag, den 26. Februar, die zweite Aufführung der Ko-mödie "Sturm im Basseralas" von Bruno Frank. Die nächten Wiederholungen des Trauerspiels "Emilia Galotti" von Lessing siuben am Freitag, ben 27. Februar und am Sonns iag, ben 1. Mars, nachmittags in ber Sonder-miete für answärtige Theaterbesucher ftatt. -Mir die Soudermiete des "Zeittheater"-Influs neht am Dienstag, den 3. März (1. Abteilung, meiße Karten) und am Mittwoch, den 4. März (1. Abteilung, rote Karten) das Schausviel "Meyer XI." von Bruno Bellenkamp in Szene.

Neues vom Film.

Residenz-Lichtspiele, Baldstr. 30. Seute Freitag ist letter Spieltag der erfolgreichen Wilschung awlichen Biener Borstaditheater — Brater — Geurigen — ein bisterl Liebe — ein bisterl Leichtsinn — Trennung — und seliges Biederstuden in dem Segewald-Tonfilm: "Im Bien hab ich einmal ein Madel geliebt". Ab morgen Samstag unternehmen prominente Schauspie-ler, wie Stegfried Arno, Willy Prager, Bittor Schwannete, Jgo Sum, Leo Penkert usw. einen Angriff auf die Lachmuskeln des Publikums. Eine gans ausgelaffene Angelegenheit, bet dem jedes auf seine Rechnung kommt. Im Beiprogramm ist gans besonders die beliebte Midn-Maus zu erwähnen, die fich als gang erft-Haffiger Jasskönig prafentiert.

Beranffaltungen.

Lifst-Abend Josef Bembaut. Der an Klavier-Aben-en überreiche Konzertwinter dürfte am Sonntag. den iberreiche Rondertwinter burfte am Sonntag. 1. Mars, feinen Sobepunft erreichen burch ben Befuch Profeffor Jofef Bembaurs, bes großen Pianiften, ber einzigartigen Perfönlicheit, des letzten großen Blist-Epielers; dem Bembaur git als der veite Lifet-Juter-oret unferer Zoit. Um so interessanter dürfte es sein, ein ansschließliches Lifet-Brogramm von diesem Be-rusenen zu hören. Der Meister gliedert sein Programm in Akteilungen die in forsten Gesenlichen rusenen zu hören. Der Meister gliedert sein Programm in 4 Abreikungen, die in starken Gegensähen zueinander siehen, zunächt spielt er die große h-moll-Sonate, die wir in letzter Zeit auch von Edwin Fischer und Wax Bauer hörten. Der 2. Teil bringt 4 Katurschilderungen: Bastorale, An der Duelle, Baldesrauschen und Inomenreigen. Es solgt ein Legenden-Teil: Die Bogelspredigt des heiligen Franz von Affist und "Der heilige Franz über die Wogen schere in Ungarischer Teil (Rhapsodie Nr. 18 und Mageppa) bilden den frösenweis Klischlu und köngen gleichzeite in die Seumat nenden Mofchlug und führen gleichzeitig in die heimat des größten Alaviervirtuofen aller Zelten und einzigartigen Komponisten Frans List. — Es seien besonders die auswärtigen Kunifreunde auf diesen seltenen Ala-vierabend ausmerksam gemacht, da er auf einen Sonn-tag fällt. Karten im Borverkauf bei Kurt Reuseldt, Balditz. 81 und bei Bieleseld am Arthylah, am Konert-Conntag nur ab 7 Uhr beim Saaleingang im

Lieber- und Arienabend Ratl Ramann. Bie bereits mitgeteilt, findet Montag, 2. Mars, im Gintrachtfaale, abends 8 Uhr, der sweite Liedet- und Arienabend von Berrn Kamann ftatt, Gerr Kamann bringt Ausgeabends 8 Uhr, der zweite Lieder- und Artenabend von Serrn Kamann ftatt, herr Kamann bringt Ausgewähltes, zum Teil selten Gehörtes zum Bortrag. Bon den Sugo Bolf-Liedern sei im Besonderen auf den entzüdenden "Abschied" aufmerksam gemacht. Jerner vernat herr Kamann die, ob ihrer Schwierigkeit gemiedenen, beiden Löwe-Balladen: "Weiser Dluf" und "Der Wohrenfürft auf der Wesse. Größtem Anteresse dürften 4 A. Greifchantnoff-Lieder begegnen, die man ichr selten hört; Lieder, die in ihrer schlichten Kom-position gewaltig find, wie s. B. "Der Lod" und "Die (Befangenen". Reu für Rarisruhe durften dann die beiben Arien aus "Gürft Jgar" von A. Borodin und aus "Bedorah" von U. Giordano fein, mit denen Berr Ramann fein Brogramm beidliegen wird. Die Be-

gleitung der Gefänge am Steinwan u. Sond-Flügel liegt in den Sanden der bekannten Blaniftin Marie (Berlin-Braunichmeig). Da nach rege Rachfrage beftebt, wird gebeten, fich rechtzeitig Blate Karten bei der Konzeridireftion Frit Du Ier, Ede Raifer= und Baldstraße.

Der Karloruber Turnverein 1846 halt am Samstag 28. d. Mts., abends 8.30 Uhr in Schrempps Gaft-ftätsen seine diesjährige Sauptversammlung ab. Die umfangreiche Tagesordnung läßt erwarten, daß bie Mitglieder burch recht gablreichen Befuch reges Intereffe an den Beidehniffen des Bereins bezeugen,

Di Ortsgruppe Karlsruhe bes Frauenvereins vom Roten Krens für Deutsche über Gee wird am Mitt-

woch, ben 4. Mars abends 8 Uhr im Caale bes Sotel Germania ein Konzert veransialten. Der Reinertrag wird Deutschen Krankenhäufern und der Deutschen Krankenpflege in unseren ehemaligen Kolonien suge-führt werden. Namhafte Künftler haben sich in uneigennütziger Beise der guten Sache zur Versügung gestellt und werden ein musikalisch sein abgestimmtes Programm zu Gehör bringen. Getreu ihrem alten Prinzip, wertvolles Unbekanntes zu vermitkeln, wird Margarete Brigt-Schweikert ein in Karlstuße noch nicht gespieltes Biolinkonzert von Jean Marie Leclair, bem gentalen Beitgenoffen 306. Geb. Bachs wieber-geben. Mit Eugenie Brod-Sifchel aufammen wird fie

die unvergleichliche Btolinsonate von Ccfar Frant aufführen. Ernft Effelsgroth wird Berlen ans dem toft-

Der Sport des Gonntags.

Der Monat Mary beginnt und mit ihm anbert bas Sportprogramm allmählich seinen Charafter. Den tragenden Ton geben weiter die Rafenfports an, die mit den großen Schluß= fpielen und Reprajentativtampfen im Fußball und Sandball, Rugby und Soden fogar jest ihre wichtigste Saijon erfeben. Aber die Begleits mufif im Sportprogramm bes Sonntags andert fich im Laufe des Monats mehr und mehr. I'r Wintersport flingt ab und auch die Sporthallen leeren fich nach und nach. Dafür vernimmt man dann in einigen Bochen die ersten Anzeichen der Sommersports. Die Leichtathletit schickt ihre Frühjahrswaldläuse voraus und im Radfport ruften allmählich die Sommerbahnen.

Der erfte Margonntag hat allerdings noch orwiegend "winterlichen Charafter". Roch pormiegend hat der Bintersport große Ereigniffe auf der Rarte: die Beltmeifterichaften im Eisfunftlaufen, das Eishodenturnier um den Europa-Botal, die Solmenfollenrennen, internationale Sfirennen in Abelboden und Salaburg find in erfter Linie gu erwähnen. Auch in ben Sallen ift noch Großbetrieb: Sechstagerennen in Breslau und Reu-port, dazu Runftfurner- und Schwimmwett-Das Schwergewicht liegt allerdings fämpfe. Das Schwergewicht liegt allerdings wieder bei ben Rasensports mit bedeutenden Meisterichaftsendspielen im Fußball, mit Brobespielen im Rugby und Soden für die nächften großen Repräsentativspiele und mit ber Bwischenrunde um ben DSB.-Sandballpotal.

Fußball

fteben weiter die füdbentichen Endfpiele Borbergrund des Intereffes. Am 1. Marg bringen bringen fie allerdings feine Spiele von überragender Bedeutung, nur das Treffen Rot-Beig Frantfurt gegen Reu-Fjenburg fann in Beiß Frankfurt gegen Neu-Jienburg kann in der Troftrunde Kordwest eine vorentscheidende Bedeutung haben. Es spielen: "Munde der Meister": Eintracht Frankfurt — Union Böklingen, SB. Baldhof — Karlsruher FB.; FR. Birmasens — SpBg. Fürth, Bayern München — Wormatia Worms; Trostrunde Kordwest: Not-Beiß Frankfurt — BfR. Keu-Jienburg, Phönix Ludwigshasen — Union Niederrad, FB. Saarbrücken — UK. Neckarau, SB. Wiesbaden — FC. Idar; Trostrunde Südost: FC. Pfordheim — FB. Kattatt; Schwaben Augsburg — Stuttgarter Kickers, BfR. Fürth Augsburg — Eintigarter Kiders, Pint. Fürth
— 1. FC. Kürnberg, Phönix Karlkruhe
— München 1860. — In Ulm fällt beim
Spiel zwischen DSB. München und Ingolstadt-Ringsfee die Abstiegsenticheidung der Gruppe

Leichtathletif.

Die Stuttgarter Sportarena ift wieder einmal Schauplat eines Sallenfportfeites. Diesmal find allerdings die Turner Beranftilter, jedoch nehmen auch namhafte Sportler an ben Rämpfen teil. Im Mittelpuntt ber Greig-tiffe der Aunstiurnerwettkampf Süddentichlant

Binterfport.

Große minterfportliche Ereigniffe mideln fich am Bochenende im Berliner Sportpalaft ab. Da find gunächft die fehr ftart befegten Beltmeifterichaften im Gistunftlaufen für Berren, Damen und Baare, jowie das Sishodenturnier um den Europapotal, an dem Belimeifter Canada, Desterreich, die Tichechoslowakei und die beutsche Nationalmannschaft teilnehmen. — Bei OBlo finden die traditionellen holmenkollen, Cfandinaviens größtes ffifportliches Greignis Erwähnenswert find noch die Schweiger internationalen Stirennen in Abelboden, bie Abfahrts- und Glalomläufe bet Salgburg, jowie die Banrifden Abfahrtsläufe in Banrifch-Bell sowie im Schwarzwald ber große Absahris-lauf, den die Ortsgruppe Schonach des SCS. am Robrhardsberg veranstaltet.

Mittelbadische Kreisliga.

Nach längerer Paufe nehmen die Kreisliga Nach längerer Paufe nehmen die Kreisligatreffen ihren Fortgang. Das Programm des
ersten März-Sonntags verzeichnet Paarungen,
die durchweg recht spannende Kämpse versprechen. So trägt das Lokaltressen Frankonia — Mistburg schon den Charafter
eines Entscheidungskampses. Kann sich Mühlburg auf dem Oststadtsportplat diese Punkte
sichern, so steht das Schennentor zur Bergung
der Kreismeisterschaft sperrangelweit ossen.
Aber auch diesmal bildet Frankonia, wie schon
seit vielen Jahren, wiederum die Klippe, die
Mühlburg noch nicht umschisst hat. Die Frage

nach dem Sieger bleibt hier offen. Das Borspiel gewann Mühlburg knapp 3:2... Einen weiteren spannenden Vokalkampf gibt es zwisschen F.Ges. Rüppurr und F.B. Beiertsheim. Küppurr entschied mit 3:0 das Vorspiel für sich. Beiertheims Spielstärfe könnte event. hinreichen, auch einmal auf Rüppurrs Gelände einen Siegesstrauß oder ein Unentsichieden zu pflücken . . B.f.B. Größingen hat in F.B. Daxlanden einen Gegner, der schon im Borspiel mit 2:5 seine Schlagfraft bewies, und sich wohl auch in Grötingen erfolgereich durchseten dürfte . . F.C. Baden empsfängt Germania Durlach. Germania gemit 0:2 das Boripiel und durfte auch im Bildpark keineswegs eine aussichtlose Partie liesern . . H.B. Weingarten erhält Be-juch von Knielingen. Weingarten, der 5:1-Vorspielsieger, dürfte sich, zumal auf eige-gegen Sp.Bg. Bretten. Unentschieden 3:3 stand in Bretten die erste Partie, im Pfinztal aber dürfte Bretten eine Niederlage kann auf-

Sandball der D. T.

Die Rudrunde um die babifche Deifterschaft.

Rordgruppe: Tg. Oftersheim — Tbd. Durlach. Südgruppe: TB. Sula — TB. 62 Lörrach. Der Melbeichluß der Rreismeifter läßt es nicht bu, vor Beginn ber Rudrunde einen freien Sonntag einzulegen. Ohne Paufe nehmen die Spiele ihren Fortgang, jo daß normalerweise bis Ende Marg ber neue Meifter der Badifchen Turnericaft aus ber Taufe gehoben werden fann. Um nächften Conntag hat bie Gruppe Nord und Gub wiederum je ein Rudfpiel. Der Schwerpunkt liegt aweiselsohne in dem Spiel der Kordgruppe, in welcher die Berhältnisse noch unklar liegen. In der Südgruppe kann der Tabellenführer Jahn-Offenburg in Rube dem Ausgang des sonntäglichen Spieles ent-gegensehen. Rach dem seitherigen Berlauf ware auch hier ein Erfolg der Platmannicaft

In dem befannten Rechtsftreit bes A.D.A.C. gegen den Dentiden Anto-Club hat nunnehr das Rammergericht zu Gunften des A.D.A.C. erkannt und folgende Entscheidung verkündet: Der beklagte Dentiche Auto-Club wird vernrteilt, es bei Bermeibung einer für jeben Goll der Buwiderhandlung feffanfegenden Geld: ober Hatte gu unterlassen, den Namen Dentscher Anto-Elub oder die Bezeichnung D.A.C. au führen. Er wird weiter verurteilt, in die Löschung des im Bereinsregister des Amtsgerichts Berlin:Mitte eingetragenen Ramen au willigen und die Roften bes Rechtsftreits gu

baren und reichen Schabe der beiden größten Untitel Schubert und Schumann fingen und außerbem in firm Liebern einen Querschutt durch das fomvoliorische Schaffen von Margarete Schweifert zeigen. Karter find in der Mufferschaften bei bei bei Berten gegen. find in der Mufftalienhandlung Gris Duffer, Katfete Ede Balbftraße erhältlich.

Standesbuch : Auszüge.

Sterbefälle und Beerdigungszeiten, 26. Gebrudt Anneliese Bardon, 4 Jahre, Bater Rarl Barben. Drechster, Beerdigung am 28. Februar 11.90 116r. Theophil Sofheing, Reallehrer a. D., ehemale Directior des Baisenhauses Karlstube, 55 Jahre all Feuerbestattung am 28. Februar 12 Uhr. - Friedria Tidnumun, Ehem. Buchbafter, 68 Jahre alt. Berdigung am 28. Februar 11 Uhr. — Rosa Ehrmans.
Bw., geb. Treiber, ohne Beruf, 72 Jahre alt, Beerdigung am 28. Kehrnans 14. gung am 28. Februar 14 Uhr.

2Betternadrichtendienst

ber Babifden Lanbeswetterwarte Rarleruft.

Der Umichlag au Bestwetter ist giemlich raid erfolgt. Auch in unferem Gebi et haben die Winde icon aufgefrischt, gleichzeitig sind leicht Niederschläge gefallen. Unter dem Ginfluk vzeanischer Luftzufuhr stieg außerdem die Temporanischer Luftzufuhr stieg außerdem die Temporanischer Luftzufuhr stieg außerdem die det veratur etwas an und lag gestern früh in det Ebene 5 Grad über Null, im Gebirge nur wend unter Null. Eine wesentliche Aenderung des eingetreienen Bitterungscharafters ist nicht all erwarten.

Betterausfichten für Freitag, ben 27. Februar Fortbauer des mein bedeckten und milden Det ters bei zeitweise stürmischen Westwinden. derschläge nur in höheren Lagen als Schnet-

Wetterbienft bes Francfurter Universitäts Inftituts für Meteorologie und Geophnfit. Ansfichten für Samstag: Sehr unbeftanbige Wetter mit zeitweisen Niederschlägen, allmäb lich wieder einsehende Abkühlung.

Babifche Melbungen.

200	LNN	d in	Temperat		Wind.			dolas	SERBE	
1745	Söhe über	Luftbru Mecres.	7 life 26	Max. gestern	Mein.	Rid.	Stärke	Bette	Meber in 1	To Coop
énigstah	563	765-6	-1	0	-1	≥ 9%	fówó	Regen	1	-
ariaruha	120	765.8	5	1	8	WSW	leicht	bededt	1	4
adeu	218	765.8	5	4	4	623	leicht	Regen	-	10
t. Blanier	780	-	-1	2	-1	9724	leicht	bebedt	9	h
Badeswoi	:04	768.4	4	5	2	€ 2B	mane	bededt	2	4
eldberg	4913	A38.6	-0	- 2	-2	S23	maga	Regen		

*) Luftdrud örtlich. Rhein:Bafferftanbe, morgens 6 Uhr:,

Bajel, 28. Februar —8, 25. Februar —2. Baldshut, 28. Februar 198 cm.; 25. Februar 57 cm. Echulteriniel, 28. Februar 81 cm.; 25. Februar 57 cm. Kehl, 26. Februar 207 cm.; 25. Februar 209 cm. Wagan, 28. Februar 878 cm.; 25. Februar 888 cm. mittags 12 Uhr 381 cm.; abends 8 Uhr 382 cm. Maunhelm, 26. Februar 270 cm.; 25. Februar 277 cm. Eanb, 26. Februar 205 cm.; 25. Februar 270 cm.

Tagesanzeiger

Freitag, ben 27. Februar 1931. Bad. Landotheater: 20.30 Uhr: Emilia Galotti. Coloffenm: 20 Uhr: Gaftipiel Margarete Slesaf is "Hund um Bien". Balaft-Lichtipiele: Ihre Majeftat die Liebe,

Refidens-Lichtsviele: In Wien hab ich einmal ein Mabl

Anderscheafer: Die Barichauer Zitadelle. Konsert-Kaffee Blusenm: 20.30 Uhr Weiner Abend. Kaffee Odeon: Abend beiterer Mufif. Kaffee Roland: Senfations-Vällfviel Clown Moran. Kittelbad. Architeften: und Ingenteurverein: 20.15 lift. (Tedn. Dochschle) Bichbildervortrag von geich fterladdirektor Dr. Fuchs über amerikanische Ausbeiter.



Emilia Galotti. - Tranerfpiel von Leffing.

Frinz Heitore Gonzago, der despotische Bescherrscher eines italienischen Kleinkaats des Is. Jahrhunderts, ist seiner bisherigen Geliebten überdrüssig und von einer neuen Leidenschaft zur einzigen Tochter des sittenstrengen Obersten Galotti ergriffen. Durch seinen Kammerherrn Marinelli, einen gewissenlosen, vor keinem Berbrechen zurückschreckenden Schurken, erfährt er, daß Emilia sich selbigen Tages noch mit dem Grasen Appiani vermällen und die Resden Gunftalla verlassen vore. So gibt er dem nichtswürdigen Hösslung Bollmacht, sür ihn zu handeln, durchtreuzt aber selbst dessen ihm undefannte Pläne, indem er sich in der Kirche während der Messe dem verwirrten Mädchen gegenüber verrät. Erschreckt eilt Emilia nach Kans, und nur mit Nühe gelingt es der Mutter, die Tochter zu beruhigen und zu verhüten, daß sie ihrem Bräntigam von ihrem Zusammentressen mit dem Prinzen erzählt. Der ansänliche Plan Marinellis, den Grasen der Weigerung Appianis. Es kommt sogar zu einer offenen Beleidigungszene zwischen ihm und Warinelli. Der Wagen des jungen Paares

wird dicht vor dem Lustschlosse des Prinken von Banditen überfallen, Appiani tödlich ver wundet, die Brant, Emilia, ins Schoß sie rettet". Aber ihre Mutter folgt ihr; bald till auch der Bater ein, dem die verschnäßte die siebte des Prinzen, die Gräfin Orfina, ret ganze Teufelei enthülkt, die ihr Joarbo Fraueninstinst flar durchschaut hat. unt ersten Augenblick denst er an Fürstenmord ihm auf: sein kind ist verloren dem unterdem persiden Borwand, eine strenze des such gudung der Ermordung Appianis ersordert. Mädchens vorläusige Jolierung, verweigert Mädchens vorläusige Jolierung, verweigert ann sie nur noch durch den Dolch Odards anslöschlicher Schande gerettet werden. den erbittet eine Unterredung mit Emissen, läster sie in den Händen der "Gerechtigkeit und führt, lästere, aber sich der Macht sinnbetörelt walt zittere, aber sich der Macht sinnbetörels walt zittere, aber sich der Macht sinnbetörels sindes Kindes.

Kaiserstrasse 54

Knickerbocker in den neuesten jetzt: Mk. 16.- 13.50 9.75 7.50

Anzug-Hosen zu den Anzügen Setst: Mk. 17.— 12.50 9.50 6.75

passend

Gestreifte Hosen

jetzt: Mk. 18.50 14,- 9.50 5.75

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITU

Geheimrat Bücher ift optimistischer, verwirft Deffimismus.

Die gestrige v. G.B. der Allgemeinen Elektris | Auf die Berhältnisse der A.E.G. eingesend, er-Matagefellicaft in Berlin genehmigte unter Leitung des A.M. Vorsitsenden Carl Fürsten-berg den bereits mitgeteilten Abschluß für 1929/30 mit 7 nach 9 Prozent Dividen de ein-

timmig und ohne Debatte. Bor Gintritt in die Tagesordnung führte Beneraldirektor Bücher aus, daß eine Brosentige Steigerung der Auslandsaufträge ichnen leinen Erjat für den Rudgang ber Inlandsauftage jein können. Die Rentabilität der A.C.G. ange vom Inlandsabsab ab, die A.E.G. könne de ebensowenig wie irgend ein anderes deut-Safilich Berbältniffen entziehen. Die politische Berwirrung könne nur durch Aktivität einer Belangen der Schaft berben. Die Unternehmen den politischen und wirtgelbewußten Regierung beseitigt werden. Die Entwirrung der wirtichaftlichen Lage hänge von bet Alarung der wirtichantlichen Lage ab. Jeder klärung der politischen Lage ab. Jeder betrinare Standpunkt muffe im Interesse ber Allgemeinheit fallen gelassen werben, es musse etmöglicht werden, wieder wirtschaftlich zu den= len und zu handeln.

Bir brauchten in Dentichland Bertranen Regierung und gur privatwirtichafts Initiative. Beffimismus über die Lage Denifchlands fei unangebracht und ges

flärte er, daß die Belegichaft icon im Berichts= jahr wesentlich verringert worden sei. Ab 16. Februar 1931 habe man die Fünftagewoche un-ter entiprechender Reduktion der Angestellten-und Arbeiterbegüge eingeführt. Das bringe der A.G.G. zwar keinen finanziellen Borteil, aber es ichaffe immerbin die Doglichfeit, die Beleg = icaft in ihrer jesigen Bobe au balten. In einzelnen Betriebszweigen fei es fogar möglich gewesen, in geringem Umfang du Reueinstellungen gu fchreiten.

Ueber die Borfig. Transaftion, die in das neue Geschäftsjahr fällt, führte Gebeimrat Bucher aus, daß infolge der ichlechten Auftrageerteilung der Reichsbahn der Lokomotivbetrieb sowohl bei der A.C.G. als auch bei Borsig ichlecht beschäftigt gewesen fet. Man habe besbalb die Borfig-Lotomotiv G. m. b. S. gegrundet, an der die A.G.G. mit 60 Prozent beteiligt Man veripreche fich von diefer Grundung, in die Borfig feine bedeutende Bokomotivquote eingebracht babe, einen guten Erfolg. Reu in den A.R. murden die bisherigen Generaldirek-toren Dr. August Elses und August Pfeffer so-wie Konful Abolf Arnhold-Dresden, Dr. Kurt Sobernbeim (Commergbant) und Dr. Georg Colmffen (DD.-Bant) gewählt.

Die Badische Bank im Jahre 1930.

Die Badische Bank, deren Aftienkapital sich sest im Aröften Teil im Besit des badischen Staates prozent und eine Borzugsaktien-Dividende von 6 kindet, daß das Jahr 1980, das sechzigste in Gerindet, daß das Jahr 1980, das sechzigste in Gewinn- und Berlustrechung e-----inen Bechselzinsen mit 1840 664 st. B. 2400 984) Am., weiterer Abstieg der Birtschaft seinegkestellt werden. Bechselzinsen mit 1840 664 st. B. 2400 984) Am., Britagnisse ans Generalend wirkt sich weiter Abgent vorgeschieren und schaften, Depotgebühren und schaften und Echaften und Schaften Dividende von 6 prozent vorgeschäften. Dividende vorgeschäften. Dividende von 6 prozent vorgesch unitig für die Entwicklung feiner gefamten Ber-nife aus. Dit wenigen Ausnahmen verzeichnen baupitächlichten Induftrien unferes Landes eine bliche Minderung ihres Abfapes und fie mußten Betringer Betriebseinschränfungen und Aurgarbeit, in einge der Einschränkungen der Inveftitionstätigfeit dinbustrie und handel und der Berichtechterung binanglage der öffentlichen Sand hat sich die lätigteit während des verflossenen Jahres stark nindert. In Auswirfung dieser Tatsaden stien Arbeitster. Arbeitslofinfeit im Berlaufe des Jahres auf ungeahnte Höhe an, wodurch sich die Kauffraft gathen Teils der Bevölferung verminderte. debifechte Lage der Lands und Polawirtschaft in elondere leidet unter Absamangel und ungenügen-en Pretsen. Das Bechseldiskontgeschäft bewegte sich m üblichen. Das Bechseldiskontgeschäft bewegte sich abliden Rahmen. Der geringere Barenaustaufch te eine acgenüber dem Borjahre ermäßigte Inanfpruchnabme von Sandelswechselfrediten jur Folge. Rotenausgaberecht unferer Bant war ab 1. 3a-1930 bis jum Jahresichluß auf 27 000 000 Rm. Die als Mindeftfate maggebenden Bins-neichsbant betrugen im Bechielverfehr (im vor Neichsbanf betrugen im Wechselverkehr (im Prozent): ab 1. Januar 1930 7 Prozent 5. Januar 1930 6½ (7½) Prozent, 5. Kebruar 1930 6 (7) Prozent, ab 8. März 1930 6 (7) Prozent, ab 8. März 1930 (6½) Prozent, ab 25. März 1930 5 (6) Prozent, ab 25. März 1930 5 (6) Prozent, ab 25. März 1930 5 (6) Prozent, ab 26. Mai 1030 4½ (5½) Prozent, ab 21. Juni 1980 (6) Prozent, ab 9. Oltober 1030 5 (6) Prozent, ab 9. Oltober 1030 5 (6) Prozent, ab 23. August 1030 4,88 Prozent gegen 7,11 Prozent in Das Autenkontingent konnte fast das ganze berdinsticken worden. Die Umfäwe in lie lehaltsticken Werten waren in der ersten Jahressellsbafter. Die Steigerung der Kurse wirfte burdidnitte after. Die Steigerung der Rurfe wirfte auf die Bestände aus. Das Effettenkom= naneigaft ift auch im vergangenen Jahr un-binend geblieben. Der G.B. am 14, Marg wird,

mitgeteilt, eine Stammaktien-Dividende pon 10

2 125 875 (2 401 213) Rm., Ertrag aus eigenen Effetten und Schapanweifungen 411 620 (273 622) Rm., Steuern ersorderten demgegenüber 787 828 (587 743) Rm., vernern ersorderten demgegenüber 787 828 (587 743) Rm., perssönliche Unfosen 706 624 (763 374) Rm., allgemeine Unfosen 107 019 (134 132) Rm., Zinsen im Scheckverfehr 1 830 464 (2 410 144) Rm. Der Reingewinn einsch. Bortrag beträgt 1 205 817 (1 402 960) Rm. Die Dividende Beaufprucht insgefamt 818 000 (898 000) Rm., die Auffichtsratstantieme 85 602 (108 325) Rm. Der Gewinnanfeil des Staates beträgt 101 248 (125 237) Rm., Beamtenunterftüpungskafie erhält 4972 (61 308) Rm. und der Reft von 200 000 (200 000) Rm. foll vorgetragen werden.

Die Bilang vergeichnet unter den Aftiven: Goldbeitand 8 128 609 : 3 128 609) Rm., Roten anderer Banten 1 948 890 (81 485) Rm., fonftige Raffenbeftande (10 872) Rm., eigene Banfnoten 3 884 100 0) Rm., Raffenbeftanb gufammen 18 468 820 (7 426 000) 97m., Rm. Der Devifenbeftand beträgt 2896 807 18 280 883) Rm., ber Bechfelbeftand abguglich Rudginfen (27 586 828) Rm., die Lombardforderungen (ft. § 14, 8b), c) und d) bes Privatnotenbantgefetes), auguntich Binfen bis 81. Dezember 1980 696 408 augüglich Zinfen bis 31. Dezember 1980 696 408 (1573 834) Rm., ber Bestand an Schahanweisungen und Effecten 7 398 099 (9 682 093) Rm., Inkasso, Giround sonstige Guthaben 22 147 350 (14 282 773) Rm., Bankgebäube in Mannheim und Karlsruhe 300 000

Unter ben Baffiven ericeinen Stammattien mit unverändert 8 Mill. Rm., Borgugsaftien mit unv. 300 000 Rm., Rudlagen mit unverändert 3 Mill. Rm., Gefamtbetrag der in ben Betrieb gegebenen Baufnoten gu 50 Rm. unveranbert 27 Dill. Rm., Guthaben ber Giro- und Ronto-Rorrent-Glaubiger: a) täglich fällige Berbindlickeiten 12 789 688 (10 489 019) Rm., b) an eine Kündigungsfrist gebundene Berbindlickeiten 17 874 613 (21 752 941) Rm., Berbindlickeiten zusammen 30 144 296 Rm., unerhobene Gewinnanteise 2231 (8028) Rm., Berbindlickeiten der Berbindl feiten aus weiter begebenen im Inlande aahlbaren Bechfeln vor ber Linie 1 796 849 (2 876 872) Rm.

Die Preiswaage.

Frühlingsbelebung?

Die Teilbefestigungen feten lich fort. - Metalle u. Baummolle

fteigen. - Buder burdjaus behauptet. - Rur Butter fintt. Die Metallmärfte festen ihre Aufwarts-bewegung fort. Rupfer ift weiter fnapp, und bas omeritanifche Rartell bat den Martt wieder siemlich ebenfalls mit der Restriktion einverstanden find. In Sympathie mit Aupfer und Jinn waren auch die Bleto und Binfmärfte fehr gut behauptet. Die Preiskurve fur Baumwolle weist weiter eine scharf austeligende Richtung auf. Dies ift umso bemerkenswerter, als im Federal Farm Board, das die Siügungsoperationen für amerikanische Baum-wolle durchfistet, Neubelegungen erfolgt find, von benen was eine conifie Entwellisterung der Baumbenen man eine gemiffe "Entpolitifierung" ber Baum-wollmartte erwarten mußte. Anch bie Bollmartte find bei den fudafrifanifchen und auftralifden Berfteigerungen fest. Die internationale Kammgarnsindustrie ist bester beschäftigt, bet Streichgarnen bält allerdings die Stagnation noch an. Der Ersolg der Inventurausverläuse macht sich jest nachträalich sehr vorteilhaft auf allen Textilmärkten und besonders am Bollmarfte geliend. Die Geiben . und Leis neninduftrie flagt weiter fiber Auftragsmangel.

optimistischer. Der Beltabiat an Biscofe-Aunitseide ift felbft im vergangenen Rrifenjahr um 20 Brogent gestiegen, wenn auch auf Roften ber erzielten Breife.

Entwidlung der Weltmarttpreise:

	1913	Anfang 1930	jest
Beigen: Chicago	90,5	130,87	79,7
Roggen: Berlin	162,60	165	160
Schmalz: Chicago	10,67	10,45	8,12
Buder: Reuporf	3,12	1,98	1,22
Raffee: Mio, Neuport	10,89	15	6
Baumwolle: Neuport	12,88	17,45	11,85
Wolle: 64 er Rag. Bradford	-125	/80	-/26
Banf, Marke J: Bondon .	31,3,6	36,00	19
Rupfer: Standard London .	68,5	71,5	47
Binn: London	201,15	160,5	123%
Rauticut: London	. 37	8	3%

Im Verlauf festere Börse.

Schluß fest.

Berlin, 26. Febr. (Funtspruch.) Der vorbörsliche Freivertehr sowie der offizielle Borfenbeginn wurden durch die gestrige ichmache Renvorter Borfe beeinflußt. Es ergaben fich Abichlage von eima 1 bis 2 Buntien. Das ju den erften Rurfen vorliegende Angebot war jedoch nicht bedeutend. Die Unternehmungsluft wurde anfangs burch die augenblidliche Aftivität der Raditafen gelähmt. Auch der ftarte Rudgang des Ruhrkoblenabfates, die nene Baninfol-veng in Berlin und ber Dividendenausfall bei den Afrika-Reedereien beeinträchtigten die Stimmung. Herner veranlaste der neueste Bericht des Instituts für Konjunkturforschung, wonach noch keine Anzeichen für eine wesentliche konjunkturelle Besserung am Arbeitsmarkt vorhanden seien, Zurüchaltung. Nach Arbeitsmarkt vorhanden seine, Zurüchaltung. Nach den ersten Aursen wurde die Tendenz auf Rückfäufe der Spekulation insolge der verhältnismäßig erwutigenden Auslassungen Geheimrats Bücher in der heutigen Generalversammlung der A.C.G. freundlicher. Geheimrat Bucher führte aus, man boffe, bag, wenn nicht neue politifche Schwierigfeiten auftreten, ber Tiefpunti ber Depref. fton erreicht fei. Die Ansführungen bes Beisters eines Rongerns, ber feine Dividende ermäßigt hat, fanden im hinblid auf die gestrigen pessimifti-ichen Ausführungen auf der Siemens-Generalver-sammlung umfo mehr Beachtung.

samelung umfo mehr Beachtung.

Tagesgeld verknappte sich infolge des Ustimos auf 5,5—7,5 Prozent. Bon Devisen lagen Dollar und Pfunde fest. Kabel—Berlin 4.2080, London—Kardel 4.8580, London—Baris 123.96.

Im Berlauf konnte sich die Tendenz nach kleinen Schwankungen auf Deckungen besestigen. Sehr fest lagen Elektrowerte auf effektive Käuse.

Der Privatdiskont blieb bei starker Abgabeneigung unwerändert 4.87 Prozent. Am Devisenmarkt ichwäckte sich das Pfund gegen Kabel infolge Beibehaltung der Londoner Diskontrate auf 4.8570 nach 4.8587 ab. Der Dollar erhöhte sich gleichzeitig gegen Berlin auf 4.2080.

Die Börse schloß auf Deckungen und effektive Käuse in Elektro- und Kaliwerten in fester Haltung.

Cleftro- und Ralimerten in fefter baltung. in Clektro- und Kaliwerten in fester Haltung. Angeblich wollte man auch aus der Beibehaltung der Löndoner Diskontrate eine Aureguna berleiten. Interesse beanspruchten noch Mansseld, Karstadt und Polyphon. Nachbörslich war die Haltung etwas rubiger. Man hörte A.C.G. 102,25, Siemens 181,5, Schukkert 171, Harben 137,25, Karstadt 61,87, Stoud 65, Dapaga 63, Danaibank 135, Polyphon 152,25, neue Neichsbank 156,5, Berger 241, Reubesis 5,30, Altbesis 53,62.

Abendbörse ist weiter befestigt.

Grantfurt, 26. Gebr. (Eigenbericht.) Rach bem feften Schlug ber Mittagaborfe verlief die Abendborfe weiter befestigt. Anregend wirften die eber feften Rursmelbungen aus Reuport fowie die etwas optimiftifderen Ausführungen von Gebeimrat Bucher in ber Generalverfammlung ber M.C.G. Die Spetulation fdritt gu meiteren Dedungen, fo daß die Rurie bei gleichzeitigem Borliegen fleinerer Rauforders teilweife 1 Brogent angogen. Auch im Berlauf blieb die Borje miderstandsfähig. Farben ichtoffen eine Rleinigfeit abgeschwächt 188% Prozent.

Unleihen: Attbefit 58,60, Reubefit 5,30. Bantaftien: Barmer Bantverein 100,75, Berl, San-tiegef. 128,5, Commers. u. Privato. 107, Darmft. u. Rationalb. 185, DD.-Bant 106, Dresdner Bant 106,25, Defterr. Eredit 27,40.

Bergwerks-Altien: Buderus 48, Gelsenk. 75, Harpen 73, Kasiw. Aschers. 180, Westeregein 186,5, Klödenerwerke 57, Mannesmannröhren 67,75, Mansselder Bergbau 36, Phönix Bergbau 55, Rhein. Braunk. 180, Rhein. Etabl 71, Ber. Stahlwerke 57,5.
Transportwerke: Hapag 63,5.
Industricattien: A.E.G. Stamm-Alk. 103,62, Aku 69,75, Daimser Wotor 23,25, Dt. Gold Scheideausk. 125, Dt. Linotenmwerke 101, Elektr. Licht u. Krask 116,75, J.-G. Harben 188,37, Hesten u. Guilleaume 81 Gessürel 114, Goldschmidt Th. 37,5, Holzmann 70,775, Lamener 124, Lech Augsburg 83, Metallgei. 79, Rütgerswerke 50,25, Schudert El. Nürnb. 126, Siemens u. Halse 183,5, Südd Juders. 122, Wark u. Freutag 42, Zellstoss Alsassienburg 68,5, Zellstoss Waldhol 96,75.

Bauffe an der Produtienbörfe geht weiter.

Berlin, 26. Febr. (Funtfprud.) Stürmifche Rauf-Berlin, 26. Febr. (Funlfpruch.) Stürmische Kaufennb Deckungslust und vorsichtige Abgeber brachten im Berliner Getreidegeschäft eine Fortsehung der vor Tagen einheitlich begonnenen Jausse. Die Mühlen, meist sehr schwach mit Rohmaterial versorgt, sind zur Zeit außer stande, Weizen sowohl wie Roggen einzukaufen, wodurch auch die Diferten in Mehlen, besonders Weizenauszugsmehl, trop weiter aesteigerter Gebote äußerft knapp geworden sind. Lieferungsweizen beseitzte sich inrunglicht amischen 3.50 und 4.50 meigen befestigte fich iprunghaft amifchen 3,50 und 4,50 Reichsmark. Auch Roggen eröffnete nicht minder ftramm, jumal auch fier die Bare gurudgehalten wird und im Belihandel fich umfo fraftigerer Detfungebegehr zeigte, ale marfttechnifd mohl vielfach versucht wird, vorverfaufte Poften gu regulteren. Die Breife maren 4 Rm. bober. Gerfte bleibt feft, aber verhaltnismäßig rubig im Umfas. Beim Dajeste fich die Aufwärtsbewegung in frarkerem Mabe fort. Im Beitgeicaft wurden im Durchichniti 3 Am. mehr als geftern bewilliat. Bon ber gangen Marktlage beeinflußt find Ricieforten,

Berlin, 26. Febr. (Funtspruch.) Amtliche Produt-tennotierungen (für Getreide und Oelfaaten je 1000 Kilo, fonft je 100 Kilo ab Station): Beigen: Märk., 75-76 Kg. 280-201, Märg 802, Mai 800 bis 207,50, Juli 310,50—308; nach fehr festem Beginn abaeschwächt. Roggen: Märk., 70—71 Kg. 166—168,
Barthe-Reise, 71—72 Kg., Märkabt. 182 cif Berlin
bez., Märk 188—187, Mai 196—198, Juli 197.50—191;
unregesmäßig. Gerste: Braugerste 210—218, Futter- und Industriegerste 192—210; sest. Hafer:
Märk. 150—155, Märk 163.50—160, Mai 178—170, Aust. 180,50—177; nach festem Beginn matt. Beigermehl 84—40,50; febr fest. Rogaenmehl 24,60—27,25; febr fest. Betgenkleie 11,50—11,75; fest. Roggenkleie 10,20

Mannheimer Produftenbörse.

Mannheim, 26. Geor, (Cigenbericht.) Infolge bes Agrarprogramms befundete die Produttenborfe fe ft e Saltung. Die Breife gogen meiter an, nur Brau-gerfte unverändert. Man verlangte für bie 100 Ra., ohne Sad, maggonfrei Mannheim: Beigen, inland.

-31,75, ausländ. 88,75-88; Roggen, inländ. 19 bis 19,50; Hafand. 16—17; Brangerste 21,50 bis 22,50; Hattergerste 19—20; südd. Weizenausaugsmehl, Epezial Null 44; südd. Weizenausaugsmehl 48; Weizenbrotmehl 30; Roggenmehl, je nach Fabrifat 27,50—20; Weizensteie, sein 10,25, grob 11,25—11,50; Veiertreber 10—10,50 Rm.

Chicagoer Getreideborfe.

Chicago, 26. Febr. (Funffprud.) Betreibe-Schlußfurje. (Portagsfurje in Klaumern.) Weiterbeschungs März 79 (7016), Mai 814—81% (82%—82%). Mai 8: März 81% (62%), Mai 84 (84%). Hafer: März 81% (82%), Mai 82% (88%). Koggen: März 88% (89%), Mai 41½ (42). (Ales in Cenis je Bulhel.)

Sonflige Märkte.

Magdeburg, 26. Gebr. Weißguder innerhalb 10 Tagen —. Tendeng ruhig. — Terminpreile für Weißguder (inkl. Sack frei Sechöfischte Damburg für
50 Kilo netto): Februar 6,70 B., 6,60 G.; März 6,75
B., 6,65 G.; April 6,80 B., 6,75 G.; Mai 6,85 B.,
6,80 G.; August 7,85 B., 7,25 G.; Ottober 7,50 B.,
7,45 G.; November 7,55 B., 7,50 G.; Dezember 7,65
B., 7,60 G. Tendenz ruhig.

Bremen, 26. Febr. Banmwolle. Shluffurs. American Middling Universal Standard 28 mm sofo per engl. Pfund 12.34 Dollarcents.

Berlin, 26. Febr. (Funfipruch.) Metallnotierungen für je 100 Kg. Eleftrolyikupfer 98,25 Mm., Originalbittenaluminium, 98—99% in Blöden 170 Km., desgl. in Bala- oder Drahtbarren, 90% 174 Mm., Meinnidel, 98—99% 350 Mm., Antimon-Regulus 56 bis 57 Mm., Feinfilder (1 Kg. fein) 38,75—38,75 Mm.

Durlach, 25. Febr. Biehmarkt. Aufgetrieben und verkauft: 96 Kübe, 26 Kalbinnen und Rinder (Aungvieh), 21 Kälber. Preise (häufigster — niedzlaster — böchter): Milchfühe 550 — 450 — 650, Zuchtfühe 580 — 500 — 650, Kalbinnen, trächtig 550 — 500 — 620, Kubrinder 260 — 210 — 300 Rm.

Manuheim, 26. Jebr. Biehmarkt. Es waren du-gesibrt und wurden die 50 Ag. Lebendgewicht je nach Klasse gehandelt: 62 Kälber: b) 62—63, c) 60—62, d) 48—52; 20 Schafe: b) 88—42; 19 Schweine: nicht notiert; 1031 Gerfel und Lanfer: Ferfel bis vier Bochen 10—15, über vier Bochen 17—20; Saufer 22 bis 28 Rm. Marftverlauf: Ralber mittelmäßig, geräumt; Gertel und Baufer lebhaft.

Bom Intemartt. Robjutemartt: Cafcutta fester, London stetig. Firsts fosten: Februar-Märg-Berfciffung £ 15.2/6 ie ton, Märg-April-Ber-ichiffung £ 15.2/6 je ton, April-Mai-Perfciffung £ 15.5/— je ton. Fabrifatemarkt in Dundee: Das Geschäft ift rubig. Deutscher Martt: Die Rachfrage war weiter etwas belebter.

Unnotierte Werte.

Kammerkirsch 30 Auckerwaren Kneck !	Adler Kali	100 76 118 611/3	Karlar Lebenay Karlar Maschinen Maschinen Weinh. Moninger Brauerei Rastatter Waggon Rodi & Wienenbgr Spinnerei Kollnau Spinnerei Offenbg Wintersball Zuckerwaren Speck	110 21 30 40 60 105%
---------------------------------------	------------	---------------------------	--	-------------------------------------

G* gesucht

biefen Lebensmittel- und Robftoffmartten ift lett entichteben optimiftifcher ale Optimismus tommt auch in ben Leftbefeftigungen an verschiedenen Martien usbrud. Bielfach glaubt man an eine alline Frühringsbelebung. Roch ist die Aufwärts-aung der preise embryonal, und man muß jeder-mit der Möglichkeit von Preisrückschägen rech-Aber Moer Moglichteit von Preistungingen and Mer im gangen ift doch nicht zu verkennen, te Lager im Kleinhandel fo ftark zusammendie Lager im Kleinhandel fo ftart gujammen-tiolgen muß und leicht weitere Areise zieben kann. Banifftimmung an den Beltweizen -ten hat ichon feit einigen Bochen einer wohl-en Barticon feit einigen Blat gemacht. Bennbendeng ift im Auslande fowie in Deutsch-Ernteschäungen auch die letzten argentische Ernteschäungen bei. Die argentinische Beische wird setzt auf 6,5 Mill. Tonnen geschätzt, and man noch Ende vorigen Jahres mit einer Willichen Ernteschöfe von 7,4 Mill. Tonnen gestend batte. Alerdings ist sie damit immer noch nie, die nur 3,0 Mill. Tonnen betrug. Der mäßige Müchgang der Bestände in U.S.A. vollige nur sehr langlam, und überhaupt ift die Diergu tragen auch die festen argenti-Ablide Mur febr langsam, und überhaupt ift die gerforgung des amerikanischen Marftes diesen Baiffefaktor. Die übrigen Getreibe-

liegen ebenfalls feft. e Buttermärfte stechen von dem im all-inen erfreulichen Bild der jüngsten Breisentwick-Roch vor kurgem war eine ausgesprochene thauffe du verzeichnen. Es hat fich jedoch febr baß bie Breiserhöhungen icon groß sewelen sind, um einen weiteren Konsumrüd-bu bewirken, so daß die Dausse sehr schnell in degentell umichlug. Die Zuderpreise find rubiger Geschäfistätigfeit burchaus behauptet. Datifisierung bes Chabbourne-Planes, an Dingegen bleiben bie Raffeem arfte giemh, nur die mildeften Sorten werden gefragt. be gilt auch für die Teemärfte, an übrigen keine grundlegende Beränderung in erkennen ift. Rakap konnte fich aulest

fcf in der Dand. Intereffant ift, daß die auf ber Reuporfer Beli-Rupfertonfereng vertretenen Brodudentengruppen jeht auch mit Japan zu einer Einis-gung gelangen wollen. Unter dem Schut der Kar-iellpolitik hat sich die japanische Aupferproduktion in den letzten Jahren von 80 000 auf rund 80 000 Ton-nen erhöbt. Stellenweife ift fogar japanisches Kupfer in Europa angeboten worden. Am Zin um ar kt baite die Nachricht, daß die britische Regierung ihre Zustimmung zu bem Mestriktionsschema gegeben bat, einen stark preissteigernben Einfluß. Alexdings bat die Regierung ibre Einwilligung von dem Borschold festigen den den Angeleine Generalische G behalt abhängig gemacht, bag das Restrictionsschema von einem Ansschuß kontrolliert wird, der auch die Käuferinteressen wahren son, und daß die Regie-rungen von Niederländisch Indien und Bolivien Devisennotierungen.

1931

Frühjahrs=Neuheiten

Herren Damenstoffe

Größte Leistungsfähigkeit

Größte Billigkeit

Größte Auswahl

einer und Mende

Gegründet 1834



Telefon 6211 und 6212

Berliner Börse

20. 2.
4 Sp. Rrount 1.15
416 "Sile. 2.37
4 Tirt. Wh. 3.12
4 " Bagb. 1 4.20
4 " Bagb. 1 4.20
Thirteniste
41/2 ling. 13
17
445 " 14
4 " Rren.
1.15
5 Tehuant. Beich und Staat. 25. 2. 26. 2. ## Scale | Sca

Candeshiander | Page | Page

6% "1927 83.9 83.9 419 21qui.26 88 88.2 8% som.27 94.25 94 8 60tb 28 95 95 7% "Rom.26 85.25 85 7½ " Citt. 1 99 99 7½ " Rom. 1 96 96 Breuff. Bfandbriefbant 8 Reihe 47 99.75 99.9 8 50 100.5 100% 8 Rum.20 93.75 93.75 Mhein. Wefif. Bobenereb. Roggenrenten

8 @old 1—3 98.75 98.75 8 # 4—6 98.25 98.25 5 # 1—2 77 77 5 % b. e. godt. — 16 6 @r. &r. Wib. — Auslandsanlelhen.

b Mex. abg. 12.25 11.75 4 Mex. abg. 8.80 8.70 4½ Cft. St.11 39 25 39.25 4 Welb 24.25 24.12

Br. Bod. Cr. 135 134 5
Reidsbaul 254 251
Reidsbaul 255 251
Reidsbaul 255 251
Reidsbaul 255 255
Reidsbaul 255
R

Linguerw. C.Lorenz Lübenscheid Magd.Gas

Magirus

| S | 19 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 1 56.75 56.75
154.5 152
1.58 57
1.59 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57
1.50 57 5 Rupperss. 04.25 84.5
Rupfhäufer
Lahmeyer
Lahme

Sangerhaus 80 80†
Sarotti 86.5 87
Schering 293 293
Schlegelbr, 120 120 5 Schlefische "Berg-Bint 36 " B.Beuth. 72 72 41 5 110 109.5 4.87 5 81 82 6 5.75 71 72 23.75 23.75 22.75 22.75

| December Sachwertanleihen (ohne Zins).

#Mil. Stuttg. 165 160.5 5 Weilberts. 1.96 Favag Lys. Heuer 330 330 Wiago. " 330 330 Wannheim 25.25 25.25 Rordfiern 188.5 189 Eburingia 680 695 \$#ālsilde Hypothetenbauf Eburingia 680 695 \$#cibe 2—5 98.50

8.2 M.2 Berliner Terminichlußnotterungen

15 | 100% | 100% | 100% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 20% | 2 67.75 36 34.62 78 62.5

98.50 Liond 98.50 Baltimore 100 | Industrieaktien. | 100 | Staucrei | 180 | 181 | 185.50 | 185.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186.50 | 186 95 104 110 Schwarts Eichb.W.

17.25 112 112 37.10 37 39 34 157 157 116 116 20.5 20.1 " Memel Montanaktien.
Montanaktien.
47
iderus
hweiler 195 74,25 Safenmühle Said&Reu 20.1 Monta 49.50 Efdiveiler Gelfenfirdi. Hotels Salividers. Monta Buderus Efdiveiler Gelfenfirdi. Hotels Salividers. Monta Buderus Efdiveiler Gelfenfirdi. Hotels Salividers. Manta Buderus Buderus Efdiveiler Gelfenfirdi. Hotels Salividers. Material Salividers. 195 Sanfw.Auff. SefferMasch, Silp. Armat. Sirfchaupf. Societ Loigmann haniw Kiff.
hesierWasch, 152
hesierWasch, 152
hesierwasch, 120
hochtief 66
hochwann 79
kuag
hoch 70
kunghans 32
kammagarn 57 56.25 Manofelb

55.10 55 Mansfeld Hhörin 155 Mh. Braunt Mheinstath Meb. Mont. Sals Seilbr. Tellus 282.50 Ber. Siahl 70.25 70 99 99 155 155 Fier. Stabl 57 68.

Versicherungsakies
76 Anians
Franch
75 Anians
75 Anians Mainfraftw. Metallact. Met.Anobi Mes A.G. Miag

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Seutzchland Bahre 1917 lebe id als russischer Emigrant in vind bin "staatenlos". Aa ich in den letzten Jahren feine rechte und bin "staatenlos". Aa ich in den letzten Jahren feine rechte und bin "staatenlos". Aa ich in den letzten Jahren feine rechte Arbeit studen founte, sasse die vergangenen Sommer einen siiden Cutschlus — in meine Heinant zurüczuscheren und zuder ohne Bisun, denn alle meine Berinat zuschland von erhalten, varen erfolglos geblieben. Ich begab mich zunächst nach Bettland und ließ meinen Perfonalaußweis bei einem Freund, da bieser Perfonalaußweis stu Mustaliausche bei einem Freund, da bieser Perfonalaußweis stur Russanztigen Amt in Riga von meinem Borhaben, die sie sowieren Beamten ergäblte, sab er mich wie einen Berinften an ""Sind Sie wirtlich bei Berkand?" fragte er. "Bisser Senn wuricht, was Ihren droht?"

"Mir fann nichts passieren," erwiderte ich. "Ich habe keine was politischen Ielen und will nur in meine Heimot zurückfehren."
aber Becante schüttelte den Lopf und unterschrieb sir mich eine Empfehlung an die Erenzwache, Einen Tag später war ich in Silupe, der Gerazstaden, Einen Tag später war ich in Silupe, der Gerazstadion nach der Sowietunion. Dort trassische eine Absonnen mit dem Besider eines Motorrades, mich über beie Erenze zu bringen. Rachts — es war im Juni und die Rächte sind in dieser Gegend verhältnisdnäßig hell — izhte ich mich, alle meine Habestigkeiten im Ruchach, auf den Soziussig des Wotor- and Simpfen und Morasten vorbei. Unseinnische Stäßer, an Sir sprachen kein Worlfen vorbei. Unseinnische Stäßer, den Sinpfen und Rorasten vorbei. Unseinnische Stelle umsing und zeigte mir einen Erabe ist der sowie sich die ein Pleister und zeigte mir einen Erabe. "Das sie sortenze. Kein Mensch ist in der Räbe, nachen Sie, das Knattern des sich ensfernenden Kolinge Winnten börte ich noch das Knattern des sich ensfernenden Rappeterrades, dann nurve alles still.

Ich war allein im Balde, senseits der immagtiären Linie, ob iter man Grenze zu neunen pslegt. Aufs Geratewohl ging ich iteser in den Bald. Als der Morgen grante, traf ich auf einer Lichtung zwei Goldaten, die bei meinem Anblid spie Gewehre auf mich anlegten. Ich bei meinem Anblid spree Gewehre auf mich anlegten. Ich hob dee Kände und nöherte mich. Die Goldaten waren ruhische Bauern, die man in die unigorm der Beiden vor Alemee gesteck batte. Weinen Erstärungen hörren die beiden aufmerksam zu und nachmen mich dann zur nächsten Gewehre beideben aufmerksam zu und nachmen mich dann zur nächsten Grenze kation mit. Dort wurde mir gleich eröffnet, daß ich in zast bseiden misse, die Behörden die Angelegenheit gestärt hätten. In dens, wo ich einige Tage blieb, dis man mich mit der Bahn nach m Leningrad abstransporfierte.

Ju Lentingrad angekommen, wurde ich als Unterfuchungsääfte eine in einer Kammer untergebracht, die für 20 Perfonen Plag möntte, die aber mit 80 belegt war. Ich nungte auf dem Boden eischleien. Weine Schicken waren Gelebrte, Bauern und Schieber. Sie sprachen nur wenig, da in einem sowietzusflichen mökefänguis ieder Memic in dem anderen einen Agenten der Lich fücer seen Male endlose Zeitperiode verging, die, wie sich stüter berauskellte, zwei Wonate gedauert hatte. Ich wieder Bet mehrere Male verhört. Eines Lages erkfärte mit dann der Unterjuchungsrichter das die Prüfung meiner Ange-falegenbeit beendet sei. Die Sowietmion wolle mich sedoch nicht den den den

"Kas foll dann aus mir werden?" fragte ich "Ich babe keinen Paß und kann demnach die Grenze nicht passieren."
"Wir werden gezwungen sein, Sie über trgendeine Grenze abzuscheben," war die Antwort.

Bereits am nächsten Tage wurde ich unter Eskorte zum Bahnhof gebracht. Nachts wurde ich am Bahnhof einer russischen Aleinstadt aus dem Juge herankgebolt. Ein berittener Soldat erwartete mich und befahl mir, ihm zu folgen. Bald waren wir im dichten Beld. Mein Begleiter blieb wortkarg, hatte aber scheinder mit mir Willeid. Ich fah sehr elerd aus, denn das Esken in der Leufugrader Unterhuchungshaft war alles andere als itppig gewesen. "Ich kan bit nicht viel fagen," erklärte mir der

Hotarmijt. Ih muß dem Befehl gehorchen. Da du ader seige schwach bist, kanust du an meiner, Setelle reciten."

Er ließ mich sein Pierd besteigen, dessen Biggel er hielt. Bange Ungewissbeit darüber, was mit mir geschehen wirde, bestem Bange Ungewissbeit darüber, was mit mir geschehen wirde, beschollen machte mein Begleiter Halt mit geschehen wirde, beschollen machte mein Begleiter Halt mit derscheren Bald. Gendlich machte mein Begleiter Halt mit der seine gege er nach sie ernen Bist mit noch erlätter. Per Soldat gab mit noch eine große Echelbe ger nach sing wetter." Der Soldat gab mit noch eine große Echelbe ger und verschmand in der Finsternis. Erschöpfi brach ich zie ern von dem Soldaten angegebenen Richtung eine Scheme. Eine dram aus der Scheme mit einem Einer in der Frau deigte mit auf meine Bitte dem nächsten Keg zur Grenzschalton. Bon dort vourde ich zu Frühr ich, daß ich nunmecht in Estland sei. Die Frau geigte mit auf meine Bitte dem nächsten Keg zur Grenzschalton. Bon dort vourde ich zu örne unter der Obhut zweier Soldaten. Im Steien unter der Obhut zweier Soldaten. Im Steien unter der Obhut zweier Soldaten. Im Steien unter der Obhut zweier Soldaten. Im definiter Grenzliberschreitung. In der inden möglichen Gesichet, das mit den Kulenkall.

Aufammen mit allem möglichen Gesichet, das mit den Kulenkall.

Aufammen mit allem möglichen Gesichet, das mit den Kulenkall.

Bilder diefelbe Gefchüde. In June 10 verunge lautere, zinaverling, and Lettland dogefchoben, oder, wie es im Ingagon der Greingen in de Lettland dogefchoben, oder, wie es im Ingagon der Greingen in de Lettland dogefchoben, oder, wie es im Ingagon der Greingen in de Lettland dogefchoben, oder, wie es im Ingagon der Greingen in de Lettland dogefchoben, oder kundere in de midder der Greingen in der Greingen Greingen in meiner Phältegen und Delingen, von von ich alle Greitlte zin meiner Phältegen und Delingen, von von ich alle Echtlich wohl in their Britanden fami. "Da Sie feine Fahlen, über Merchand in der Fellen mit der Freuge Bäcker des Greinsgefches, "will fein Land Seitlanden, des mir der Britanden fami. "Da Sie feine Phälten in der Freuge Bäcker des Greinsgefches, "will fein Kande Sie fanden in der Greitlanden der Fallen Delicher und gegeben der Freige in der Freige gegeben der Freigen gegeben der Freige find dem mir der Greitlanden gegeben der Freigen der Freigen der Freigen mit gebate far in gegeben fam mir de Greitlanden der Greitlanden gegeben der Greitlanden "dawerfen wirt mit einem Prefikter und mit gebate far in der Greitlanden "dawerfen" until mehre Langen der Freigen der Erlanden der Freißen der Greitlanden der Freißen der Erlanden der Freißen der Freißen der Freißen der Freißen der Freißen der Freißen der Fre

Sumor

satton unierer Belt verlorengegangen ist."
"Das würden Sie nicht sagen, wenn Sie, wie ich gestern, dretvierkel Stunden vor einer Tesephonzesse hätten warten müssen, bis die Dame mit ihrem Gespräch sertig war." wie die Runft ber Konver-"Schredlich, Der Gegenbeweis.

fünfundzwanzig Jahre bet Sie waren ein guter Angeftellter, "Berr Lehmann, ich bin heute wenn Sie für andere Dinge ein Sie, Biffen Ihnen im Dier "Wirklich?

Ebeliche Auseinanderletzung. Gattin: Ich arbeite, toche und back für dich, und was habe ich davon — gar nichtst "Ra," meint der Wann, "da hast den Glick; ich habe einen versborbenen Ragen davon!"

Raristuher Lagblatt Freiting, den 27. Februar 1931

Der Rackte Mann

Roman von Emil Strauss

Rortfegung.)

"Der Superintenbeut hat recht", iprach ber Bürgermeister mit Rachbruck, wahrend fie durch bie leere Kirche nach ber Strage foritten,

"Ich bestreite sa das Recht nicht", erwiderte Grieninger, "ich bestreite nur die Rotwendigkeit, sich um dergleichen die Halfe zu

"Diegen". "Die Potwendigfeit, Hälfe zu brechen", sprach lächelnd Alte-"Die Potwendigfeit, Hälfer weißbaariger Alter, und schlug die ledersarbigen Handschube, die er in der feinen ringgeichmischen Hand frug, dem Apothefer auf die breite Brust, "die Rotwendigereit, Hälfe zu brechen, ist immer da, es fehlt nur manchmal am

Griff Briedrich gibt nicht nach, daffur fenut man ibn; und i wir auch nicht nachgeben --idlimm wird es nicht fein", meinte der Beigbect

Dann muß balt er doch nachgeben!" warf der Bürgermeister bilterim Lachen ein. "Bir tun's nicht! Es wäre das erstemal. Bater hat's erfabren. Er wird sich liberlegen"

Auf der Straße wurden sie alsbald getrennt, indem der eine von dieser, der andere von jener der daskeniden Eruppen ansgreinen, ausgefragt wurde. Bald bier, ban hebenbleibendsehre berge Preitsten eines Verlighnert seinen Web dieser den dien Altbürgermeister Vereitschwert sieb, der mit seiner Tochker Pele, dem markgräftlichen Verlighwert und noch einigen an der Straßenecke kand und Unsubeil prophezeite. Nach Art abgetretener Nachfigher tritistere der alte Her die Her mitteiblos alles, was geschab, und legte es dem eine sichkstofen Vachfolger zur Kast. (Vrieninger bielt an, hörte eine köckele, du nuch fragte daum im Tone des beiehrungsdurfügen

Der Alte schaute mit seinen blauen Weinäuglein zu dem Fragenden lurz und schorf auf, nahm seinen altmodisch schmal-randigen Hut vom Lopfe, wische sich mit dem Rücken der zittern-den Hand deu Schwelß von der Stirn und sagte langsam und "Ad, Gerr Altbürgermeifter, wenu ich fragen darf, was wür-bet 3br jeht tun in diesem schwierigen Falle?"

hieden: "Der Fall ist nicht schwerig. Bas gescheben ist, das ist ge-nen: ich würde also — was der Simmerer auch tun wird — Glauben und die Rechte der Gemeinde aufs äußerste ver-

Tevien.

"Ihr jaberzzt", iprach mit unsicherer Miene Wartin Siegwart. in "Ihr jaberzt", iprach mit unsichen Billen underes hern bekämpfent Bie olt lichon bab ich mit Euch von diesen Phöglich-ketten geiprochen, noch nie aber hätte ich annehmen dierfen —" "Das ist was anderes!" unterbrach der Altbürgermeister. "Beim Weit redet und speinliert man und gibt dem andern nach, was gert gaben milt. ader im Ernft — da gibt das Blut an, was zu tim ist. Der Markars soll und in Frieden lassen (Sie it. — er blickte ante leichtem Siturungelm mit eichten Der Lingenend, der nach einem falte vinsigen Piesten verlangt."

"Dbo!" brunnnte der Rat Siegwart, "es sind ihrer schon da. Eragen falten gerauen gich nur nicht vor."

"Es wird sich zeigen, wie viele da sind. Jetz wird es Bor-tell bringen, falvinisch zu sein, da werden wir sie zählen können." Der dicke Mann machte sich breitbeinig auf den Heimveg, da er den Bürgermeister Simmerer konimen saß; mit dem wollte er nicht zusammentreffen.

"Ibr ichaut ja jo streitlustig drein, Jungfer Pelel" begann Reieninger, neben ihr hingehend. "Ihr battel's gewiß mit dem Resegnart?"
Sie verzog den Wund und blicke stirrrungelnd beiseite. Erieninger schmungelte und fuhr unbekümmert sort: "Ran sant ja, Ihr wäret von Eurem Besuch im kalvinischen bart beimgekehrt."

Sie erröfese und mußte lachen. "Ich finde das sehr apart", suhr er sort, "aber gesährlich." "Gefährlich —?" wiederholte sie und blicke ihn ernst frage

"Ja, gefährlich für und! Ich fürchte für das Luthertum unserer Stadt viel mehr von Euch als vom Markgrafen."
Sie fühlte, wie icharf und bewundernd er sie betrachtete, wie er ihre Priese prüffe und wie sein Blick dann über thre ichlanke, wohlgerüstete und freibewegte Gestalt niederglitt. Das tat ihr wohl, sie lächelte glücklich und sprach, indem sie vor ihm vorbeiblickte:

"Ich bant' Euch! Es ift viel wert, wenn man feine Macht und Gefahrlichleit fennt."

Laffen, daß 3hr Eure Macht er bedenklich. "Hätl' ich mir träumen laffen, daß 3hr Eure Macht nicht kennt, so würde ich mich gehittet baden, sie Euch zu verraten; denn als Ratsherr der Stadt bin ich sehr beunruhigt durch sie, und als Giftmischer frage ich mich ernitsich, ob es nicht geraten wäre, Euch durch ein kräftiges Träuklein unichädlich zu machen."
Sie sab tim kurz in die Augen, lachte luftig auf, wie wenn es sich um ein Einverständnis gegen einen Trütten handelte, und

feet hade verribren lassen, in ed wohl erlaubt, zu fragen, was sire ein Gist Jhr im Sinne habt?"

"Ah —" ries er stedenbleibend und sie mit unbesangenem Besching verribren siene habt?"

"Ah —" ries er stedenbleibend und ste mit unbesangenem Besching verse.

"Ah —" ries er stedenbleibend und ste gegist, zu mit unde eine Gegist, zu mit wollt es and zu mis kingt ver Bergistung au Gist gewöhnte, und vollt es and zu machen!" Er winkte lachend mit der Haub de wewöhnte, und in bild weitergelend fort: "Mein Gist stene Spr nicht durch Gewöhnung und prozen ich sie erwickte eine Wischen weiter es, und wenn ich Eine Jhr es nehmt, um zu state einer Bick nicht den kopf nach ibe Sher zige erwiderte erwiderte einen Bick nicht, ie biet den kopf genecht und die Miene etwas staten Wisch nicht, ie biet den Kopf genecht und die Miene etwas staten Wisch nicht, ie biet den Kopf genecht und die Miene etwas staten wie seie erwiderte einen Schime bingu:

"Ach sechte den Appf nach ibe nicht genecht und der nicht etwas idaries Projit, die seinen dunkten Brannen und derrachtete ibr etwas idaries Projit, die seinen dunkten Brannen und Vinnen die der Boen gelen blaven Kingen und den Bache er und betrachtete ibr etwas idaries Projit, die seinen dunkten Erwing und den Bachen ist underweges Gescheich blaven Kingen und dem Bache, die num ihr underwege Gescheich gegen und den Bachen, es Beich den mitter er nicht einen den Bachen ist er nicht erwingen und dem Bach Erwing er Erwinge er en indereitungen und dem Bach Erwing er er eine er eine erwingen und dem Bach Erwing er erwingeren bei dem Bachen er erwingeren und dem Bachen er erwingeren er erwingeren und dem Bach Erwingeren erwingeren bei dem Bachen er erwingeren und dem Bach Erwingen er erwingeren erwingeren und dem Bach Erwingen er erwingeren erwingeren und dem Bach Erwingen er erwingeren und dem Bach Erwingen er erwingeren und dem Bach Erwingen er erwingeren erwingeren erwingeren erwingeren erwingeren erwingeren erwingeren erwingeren erwingen er erwingeren erwingen erwingen erwingen erwingen

"Verdenunt, da find wir schoul" sagte er und sah sie etwas betroffen und unsicher an.

crwiderte fie lächelnd, aber toulos.

Da wandte sich der Apotheker zu Breitschwert und iprach:
"Herr Allbürgermeister, wir haben nun eigentlich noch gar
nicht recht miteinander über das große Ereignis des Tages gesprochen; wenn Ich nich zu einem Glas von Euerm Elisinger einliebet, ich wär imstand und nähm' es an — die Genehmigung
Eurer Tochter Pele vorausgeseigt."

"So? dann ist es dir nicht besser ergangen als mir!" brummte ber Bater. "Auch mich hat der Rat Siegwart mit seinen Geschäften unterhalten, mit seinen markgrästlichen Ratsschmerzen. Aber da doch gerade Sonntag til, wollen wir Böses mit Guiem vergelten und versuchen, ob unser Elistinger die Herren zur Bernunft

Der Apotheter horchte auf und warf einen verwunderten Blid nach bem Sprecher; bann brebte er fein Glas zwijchen den Fingern, ritche es eiwas von fich und fagte zu Bele, die eben den Krug

"Eut mir die Chre, Jungfer Petel" und nachdem sie ihm aus seinem Glase einen kleinen Schluck zugetrunten, seize er lächelnd hinzu: "I ist wegen der Bergisterei, zu meiner Beruhigung!" und kat ihr Beicheid. "Run, Siegwart, schieß los, was tätst du denn, wenn du Markgraf wärst?" fragte er dann.

"3'a -" Ja —" ermiberte biefer und bildte beifeite burchs Fenfter, "fo

fich mit ben Breitichwert fab schmungelnd vor fich mit ben Handruden ben sich auf den Wein aus

"Laß dich fedwerlich von beut' auf morgen Markgraf werde, iv besteht ia weuig Gesabr, daß ich dir deinen Plan wegschaappe."
"Bas ich tun würde —?" ries Siegwart, indem er zur Beträstigung stirnrungelnd und droßen nickte: "Den Alten, den Ungerer, würde ich mir nach droßen nickte: "Den Alten, den Ungerer, würde ich mir nach droßen nickte: "Den Alten, den Ungerer, würde ich mir nach droßen und einet kinden von dem frechen Pöbel würde ich mir anch eine Handen und von dem frechen Pöbel würde ich mir anch eine Handen und von dem frechen Pöbel würde ich mir anch eine Dandvoll sangen und von dem frechen Pöbel würde ich mir die Kasssen der Apothesen!"
"Ich dosse er Arkgraf wird nichts dergleichen versucher mit erstaunter Miene. "So kenn ich die gaar nicht! Da wundertis mich nicht, daß der Altbärgerinsker rubig.
"Laß daß!" wehrte der Nat hastig ab und blickte lauernd nach Pele. Die aber ging gerade zur Tür, um in der Küche nach dem Rechten zu ichen, und schien den Anhyielungen des Apothesers keine Auflich den Anhyielungen des Apothesers keine Küchen den Kindeinnen wir den mit erhobener Stinmes fort:

"Erd nan's dem Pöbel eiwa bingehen lassen, daß sie den her Voller aus der Aus und der Voller aus der Aus der Aus der Aus and den her Stad bacht alleich der Sus vorne dran und der Plied frechen der Anhyielungen des Apothesers ber in hab gerob sen geschaft; aleich pack ihn einer und schweißt ihn an die Kand, daß er hab gescheibelt!"

Der Plied geschaft; aleich pack ihn einer und schwi, indem geschaft; aleich anktimnend mit den Kopt, indem ge

idwinmenden Menglein ichluß; dann

Many meine Ansicht, Apothefer! Ich muß sagen: abgesehen davon, daß der Ungerer augefangen hat, abgesehen davon hat er sich sehr gut betragen und die Gemeinde auch. Wäre der Bogt fillgeblieben, so hätt' er volles Recht gehabt, den Ungerer hinterber zu ftrasen und — meinetwegen — abguschen; statt desten hat er den Gottesdienst geschinnpft und gedroht und sein Recht

verlpielt. Jegt hat er's mit gang Pforzheim zu tun und in im Unrecht." "Erlanbt, erlanbti" rief Ciegwart, "das urfprungliche Unrecht bes Superintenbenten bleibt bestehen —"

Der Apotheter abnte eine endiofe Auseinanberfehung, um es ihm nicht zu tun war, drum benutte er den Stundewichlag, gerade zögernd über ben Markiplat wandelte, und fuhr raich trant aus, entschildte sich mit seiner Bergeflichkeit und no turz Abschied.

Er wollte noch Pele sehen, drum schritt er schwer auftretend und langsam über den eberen Flur und die Treppe binab. Das Herz pochte ihm unruhig, er sagte ju sich selbst: alter Esell Als er auf dem breiten Treppenabsah war, vernahm er oben von der Rüche her leichte Schritte und Raulchen eines Fraueugemandes: er blieb fiehen und sah an dem dunklen Geländer Kele sat weißen gekleibet entlang kommen. Sein verz schug heftig und rasch wie Bisse eines Wettläufers knapp vor dem Ziel. Er trai einen bie Kapt wor dem Ziel. Er trai einen Schritt prind, lehnte sich an die Wand und sprach binauf:

"Ich bente boch auch, ich muß mich von Ench verabicieben, Jungfer Bele. — Gerabe beut!"

Sie hielt einen Augenblic, die Sand auf die Bruftung legend, ffinunterichauend; dann ichritt fie weiter, bog um das Geländer und kam mit raichen, ungleich gleitenden Schritten die breiten Stufen herab auf Grieninger au. Sie trug eine große weiße Kleidsschund und hielt ein spieck Anchenmesser in der Linken. "Gerade beute — ?" wiederholte sie.

"Gerade heute —!" wiederholte er auch, etwas ratlos "und sab das Mädchen an. Bier Augen begegneten einander, dann senkte Bele die ihrigen. Da sah er, wie gerötet ihre Ohren waren unter bem braunen Kraushaar, und roch den Bratenbult, den sie mitbrachte; das erleichterte ihn. Er sah an ihr himmter, erblickte das Messer und fragte, ihre hand am Gelent ergreifend:

Sie betrachtete es überraicht und erwiderte Was foll denn das Meffer?"

Adh glaube, ich habe das Messer ganz nötig — gegen Eure Linigklägel" und sie drehte in seiner Faust die Sand mit dem Messer wehrhaft din und her. Da sabte er noch seiter, das sie das Gelenk nicht nehr rühren konnte, neigte sich über die Hand, wobei er an der Nesserschneide einige kurzgeschnittene Röhrchen Schnitts lanch erblicke, und er kiste den glatten weißen Handen. In diesem Moment össuet sich die Hand nich ieh das Messer salden, daß es spis in den Boden such siche Hand diese sich sich sich and ihre rechte Hand, doch nicht in die Angen, ergrist slöhe in and ihre rechte Hand, begte sie slach auf seine Bruit und

"Bele — wenn ein ansgewachsener Mann neben einem Näbschen so vohnstnutges Herzklopfen kriegt — " und wenn er fich neben ihr ohnmächtig fühlt wie ein Bub' von fünfgehn Jahren — da müßt' er's ihr doch eigentlich sagen — damit sie ihm hetfen kann!"

Da ließ er ihre Hande los, saste sie mit beiden Armen und sie sie preste sie an seine Bruft, daß ihr die Rippen tracketen, und tüste sie auf ihren schönen, überrascht lächelnden Mund. In einer plöslichen Knabenlaune saste er sie traggerechter und eilte mit ihr die Treppen hinab und bis zur Handlit, wo er sie hestig füste und abstellte. Sie hielt gang fill und icaute ibn nicht an

Sie supfte fich unwillfürlich gurecht und fagte lächelnd: — die fünfzehnjährige Ohnmacht ware ja gludlich

furieri!" "Bele!" rief er, "Herr — Gott — Strambach —! Ift es benn

"Berzeih, ich bin sonft ein ziemlich gestiteter Burich; aber in so einem Fall hat auch ber liebe Gott eine Frende an einem starten Wort. Also — Pele — ?" Er ihppie sich und ihr auf die Brust: "— ich — und bu?" Er ichaute sie groß an und dachte, er hatte sich seine Bessere und Sinden können. "Wenn einer icon so lästerlich brauf fluchen kann, ba muß es boch wohl mahr fein."

End auch noch des Machbars Anh -", fuhr fie lacend fort, "und am Er schloß sie an sich, sab ihr innig in die Augen

"Ich tonnte bich grab freffen —! Du ichmedft fo gut nach

Sie ichrie auf vor Bergnügen und saste: "Rur gut, daß ich in die Küche geguckt habel Uebrigens ift's brav, daß du mich an meinen Braten erinnerft! Ich muß nach ihm keben. Tein Abschied ift ja ichon etwas — grenzenlos auss gefallen." Sie richtete sich auf und ftrich mit beiden Handen über die friichen Kalten der weißen Schürze sinab, die ihren schanken über geib umspannte, und lächelte Grieninger verwundert und versent

trant zugleich an. erwiderte ihren Blid, er betrachtete fie von oben bis unten

"Eine icone Apotheferin gibt das! hut runter!"

(Fortsetung folgt.)

You Gossen doch den Schuldigen sand.

Dem Mann, der da in Jim Murphys "Hotel" an der Thefe stand und einen Whisty nach dem anderen die Kehle hinunter goh, sah man an, daß irgend etwas mit ihm nicht in Ordnung war. Das Kinn sah ihm nich der Bruft, und er ließ die Hand mit dem seenen selesen schas schaff herunter hängen. Er starrte auf den Boden. Dann rappette er sich plüglich hoch, zog ein großes Silverstud aus der Tasche, legte es auf den Tich, wartete nicht erst auf den As Bechselgeld und ging schwerfällig binaus.

"In ist Jve Coskey nun einnal und seiner wird ihn dindern können. Der eine stecke einen Borstied des Schickals mit viel Geschreit ein, spucht die eingeschlagenen Jähne aus, wisch sich das Blint vom Mant, schinnft und hat die ganze Sache schwe ischreit sich wo drüben Der andere sagt kein Wort, trägt die Last allein herum nund wird einen Osten, so um Winnipeg herum, und sah nie feinen der wechten sich en Mädel in den Weg gelausen. Bosten daß Kinnipeg herum, und sah mit seinen daß Ving kan, wußt so recht seiner Windel in den Weg gelausen. Woher daß Kinn kern wist seinen wird teiner. Barm. Dort würden sie Gesley surz vorher gestorben war und das Sisse steiner. Es tauchte eines schwen zur zuges in der Gegend auf, nud weil Mitter Essley furz vorher geschoren war und das Sissen, der andere Vrage sichen sehnen sehnen des Teusels Großenutter zur Köcken ner und des Schren ses Vrädel in den Kosker auf schecht schwen des Teusels Großenutter zur Köcken ner und des Schren des Teusels Großenutter zur Köcken ner nebmen des Teusels Großenutter zur Köcken ner nebmen des

Willen Unstrieden im Hause. Joe glaubie, er als der Aeltere binnte zuerst Anspruch auf das Mädel erheben. Ted aber beschauptete, ichon eine Woche vor Joe einen Kuß von Corah beschauptete, ichon eine Woche vor Joe einen Kuß von Corah beschauptete, ichon eine Woche vor Joe einen Kuß von Corah beschauptete, ichon eine Woche nicht durch am selben Tage in die Haare geraten hätten beide nicht durch Justall die Entdeckung gesmacht, daß Ville Harding, ihr einziger Arbeiter, als Dritter um daß Rase herunschapten. Da hieben sie ihm gemeinsam es die Rase blutig und schmissen ihn aus dem Hause

Desmegen war noch längst kein Friede. Da griff Joe Cosley zu einem ganz gemeinen Mittel. Er nahm sich einmal das Mädel zur Seite: "Rimm dich vor Ted in Acht! Der Dottor hat gesagt, er fäme noch einmal ins Irrenhaus. Der Alte war nicht nehr so ganz auf der Höhe, als der Bengel zur Welt kam. Er soff damals schon wie ein Loch." Da befam das dumme Ding es mit der Angst zu der Knaft zu inn.

Als die beiden Bridder einander nun wieder einmal mit der Fauft vor der Nase herumgeschäftelt hatten, sagte Joe plöhlich schiehnfeilig: "Ted, es dat keinen Jweck, das wir uns immer freiten. Corah soll selbst entschieden." So riesen sieht sagte nas Mädel, und Ichen die Sach won uns beiden wills du hetraten? Ted voer mich?" Natürlich sagte die dumme Pute: "Dich, Ivel" Damit schien die Sache erledigt zu sein. Bierzehn Tage später voar Hochzeit.

Doch kurg darauf kam ichon der große Krach. Die Corah hatte wohl nicht dicht gehalten. Denn eines Tages sprang Ted bei Tisch plöhlich auf: "Wer ist reif fürs Frages sprang Ted wartete die Antwort gar nicht ab, sondern ichlug dem anderen de Fanst so kräftg auf die Nase, daß Joe hintenüber stog. Der ließ sich das auch nicht gefallen, und da er der Stärtere war, so bezog der arme Ted zum Schluß doch Prügel. Damit schen alles für ein paar Wochen wieder eingerentt zu sein.

bezog ver Doch ver Genden ver Aby dann fan's anders. An nächen allein ander Doch dann fan's anders. An nächen ging allein ander hidäfte halber in die Stadt, und Ted ging allein ander Corah bileb im Haufe. Als furz nach Mittag ein Nachbar — was man so Nachbar nennt — an Cosleys Farm vorüber kam und in der Schwesse erschrecken seit er Gnten Tag jagen wollte, bileb er auf and der Schwesse erschrecken seit er Gnten Tag jagen wollte, bileb er auf den Wesser in der Hand auf dem Boden lag die tote Corah. And weste sich nicht, als er verhastet wurde. Er jagte nur: El Joh hab's nicht getan! "Das glaubte thm natürlich keiner. Alle crocken in daß er eisersüchtig gewesen war, und Joe schwite ihn natürlich sed pabe wohl

Ein Jahr lang hielt es Jo jeder, der vorüber fam, fab, de anfangs noch den Kopf hoch ge Kranfer. Und eines Tages i Ted wehrte sich nicht, als er verhaftet wurde. Er sagte nur: Ich hab's nicht getaul "Das glaubte thm natürlich keiner. Alle wußten sa, daß er eisersichtig gewehen war, und Joe schonte ihn vor Gericht mit keinem Borte. Der Staatsanwalt wollte Ted an den Galgen bringen. Doch die Jury meinte, Tod habe wohl in But gehandelt, und schicke ihn auf Lebenszeit ins Juchsband. Ich hab's nicht getaul" war das Lette, was man im Saal von Ted hörte.

Kranker. Und eines Tages jaß er drinnen beim Staatsanvalt im Almmer und stügte ben Kopf in beide Fäuste: "Ich habe damals vor dem Schwurgericht keinen Meineld geleistet und doch die Unwahrheit gesagt. Ich behauptete nicht, daß er Corah tötete, aber aus haß gegen ihn behielt ich für mich, was ich dachte: Ted kann's nicht gewesen sein! Ted hat nichts von einem Mörder an Joe allein auf feiner Farm ans. Doch daß alles verlviterie. Foe felbit, der getragen hatte, ichlich berum wie ein

sich Ich Ich babe damals nicht gelagt, wen ich für den Tater hieltt Bill Harding, den wir vor die Tür geworsen haben. Jeht qualt mich das Gewissen, und ich muß reden."
Doch der Staalsanwalt schiefte ihn sort: "Bür uns ist der Fall erledigt. Die Beweise gegen Ted Cosley sind gang klar. Schlagt Euch so dumme Gedanken aus dem Kopf!"

Joe dachte nicht daran. Er wollte seinen Bruder im Jucht-hans sprechen. Ted aber ließ ihm sagen: "Bis seht hab' ich nech keinen Menschen getötet, aber wenn du zu mir kommst, dann werde ich zum Mörder!" Da schrieb ihm Joe einen Zettel: "Ich werde nach dem Schuldigen suchen, bis ich ihn gesunden habe." Und Ted kribelte als Antwort auf die Rückstelt: "Erst darn kann ich dir verzeihen."

Das sind nun achtzehn, neunzehn Jahre her, seidem Joe auf die Suche nach Bill Harding ging. Zuerst klapperte er den Otten ab, Mannitoba. Ondario und Duebec. Wie er sich das Finden dachte, konnte er nicht sagen. "Ich muß ihn bekommen!" war alles, was er wußte. Rach drei Jahren kam er wieder. Er mußte die Farm ver-fen, um neues Reifegeld zu bekommen. In den Staaten fell

er dann gewesen sein. hardings gab's genng, doch nie war's der

herum sett dreißig Jahren. Vor zwei Jahren kam er nun zu uns hier nach Britisch-umbien. Ich traf ihn damals in den ersten Tagen ichon: "Bill wing? Rein. Mann, ich kenne doch die ganze Gegend hier nm seit dreißig Jahren. Den Kerl gibt's hier nicht."

Doch Joe Cosley sichte. Und vor einem halben Jahr sand er auch Bill Harding. Oben im Buschrivertal enweckte er, ganzim Unterholz versteckt, eine Hitte. Er klopfte, zwängte sich durch die Tür, als niemand antwortete. Stand flog ihm entgegen, Mänje liesen in die Ecken, dunkel war's wie in einem Loch, und es fiank muffig. Joe zündete ein Streichholz an und — ließ es wieder sallen. Bor ihm auf einer Pritsche lag ein Gerippe!

Er rappelte sich rasch wieder zusammen und machte Licht. Und dann las er an der Holzwand ein paar Borte, die einer mit einem Bleistit hineingefriheit hatte. Ich hab' das Brett später selhte geschen: "Der Winter hört nicht auf. Ich kam über die Kockes. Wollte nach Banconver. Jand die Hitt. Bin krank. Verde wohl nicht lange mehr leben. Ted Cosley sitt in Binnipeg unschnlich im Juchthaus. Ich habe Corch Cosley erfochen. März 1629." Bielleicht hatten fie ihn icon bei lebendigem Leibe augeknab-t. Den Rest beforgten fie auf jeden Fall febr gut.

Ra, Joe Cosley draftete natürlich gleich von hier aus nach unipeg: "Ted, deine Unschuld ist bewiesen!" Er brauchte nicht ge auf die Antwort zu warten. Sie kam vom Zuchthausertor: "Ted Cosley vor acht Tagen geftorben."—

Da ift's kein Bunder, Fremder, wenn in Joe Cosleys Kopf nicht mehr alles stimmt."

Räubertat, bei der Romanetti, der inzwischen weitde es richmte Räuberkauptmann, eine Rolle ipielt, beschäftligt zurzeit die Gerichte von Korstla. Bor Jahren machte der forstlanische die Gerichte von Korstla. Bor Jahren machte der forstlanische die Gerichte von Korstla. Bor Jahren machte der forstlanische Känber Luciani, eine Genosse Kommanettis, der schönen Marie Känber Luciani, nachts in das dem Hande Kerbung murde aber als diesekhnt und er selbst aus dem Hande gewesen. Ein paar Taze ih ihre Ettern und ihren Bruder vor einen Räuber-Gericksbos, Komanetti übernahm den Borstl, Der Bater des Räden, id, ihre Ettern und ihren Bruder vor einen Räuber-Gericksbos, Komanetti übernahm den Borstl, Der Bater des Rädens erstläre, seine Tochter sei mit einem jungen Mann und nenens Winisconi verscht, keine Tochter sei mit einem jungen Mann und iprderns Erwähler wirder der Wähler werbot Romanetti die Heine Angeschlern intgern Mann und forderns Werbot Romanetti die Heine in ungen Mann und forderns Warzie wirdenen ihr defen intgen Mann und fordern Entre Warzie wirden ihr des Brücker, wurde es von den Räubern erzustle wurden sich abstralte mischen ihrer Angehörten nicht zu seichen. Alls des Jahren der Mächen sich geschen sich den Tode Komanettis gerfiet die Räubern verzustle des Rächen sich eine Konstlicken des Gerichtschlesserschafte des Unsahligkeitsgertlärung der Heriels und die Serticken erschaft des Etwanischen Sertick des Klane ist bereits kate für gegeben. Das Berufungsgericht hat vor furzem entscheden, das die erzwungen Espenischen Konstlußern gericht des Klane ist bereits kate gerichtsweiten Sertickschaft gegeben. Das Berufungsgericht best Klane ist bereits kate die erzwungen Espenischen Serticken das derichtsweiten Serticken, das derichtsweiten Serticken, das derichtsweiten Serticken Serticken, das derichtsweiten Serticken Serticken das Geschen Bachen Buchani wegen Entschal die Schwurzsche der Klane Espenischen Serticken Serticken

Schweres Autobusunglück.

25 Schwerverlette.

TU. Belgrab, 26. Febr.

Bei Agram ereignete sich am Mittwoch ein Autobusunglück, bei bem 25 Personen schwer berlett wurden. Auf ber Straße nach Samobor begegnete ein dicht besetzter Autobus einem Bauernwagen, dem er nicht mehr ausweichen lonnte. Die Bagenbeichiel drang in den Autobus. Der Chauffeur wurde von der Deichiel am Ropi ichwer verlett. Der Autobus fturate eine drei Meter tiefe Bojdung herab und überschlug sich. Unter den Trümmern rieten die Fahrgäste versweiselt um Hilse. Die MettungBarbei'en dauerten über eine Stunde. Alle 24 Reisenden und der Chanffeur wurden iswer verletzt in das Agramer Krankenhaus gebrockt Bei vier Berletten zweifelt man an threm Aufkommens

Eigenartiges

Gifenbahnunglüd.

Lolomotive und Gepäckwagen in den Fluß gestürzt — vier Tote.

TU Rennort, 26. Febr. Gin eigenartiges Gijenbahnungliid ereignete fich bei Mobile im Staate Alabama. Bon einem Personengug, der auf eine geöffnete Drehbrücke gesahren war, stürzten die Loko-motive und der Gepäckwagen in einen Fluß. Dabei fanden vier Eifenbahnbeamte ben Das Unglück hätte leicht größeren Umsang annehmen können, wenn der erste Personen-wagen nicht am Ende der Drehbrücke hängen geblieben mare.

Zuchthaus für den D:Bug:Attentater.

TU. Prenglan, 26, Gebr. Im Prozeß gegen ben Arbeiter Ladewig, ber im Rovember vorigen Jahres einen Anichlag auf den Nacht-D.Bug Berlin-Stochholm verübt hatte, wurde der Angeflagte am Mittwoch me-gen versuchten Raubes und Transportgefährdung zu 7 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverluft verurteilt. 2 Monate der Untersuchungshaft werden in Anrechnung gebracht.

Großer Raufchgiftdiebstahl aufgedeckt.

TU Dorimund, 26. Febr.

Ende Januar murbe ein großer Raufchgiftbiebftabl gum Schaben einer Dortmunber Firma ausgeführt, die eine Kifte mit 3 Kilogramm Kofain, 500 Gr. Morphium und 1 Kilogramm

Opium an das Werk einer Berliner Firma in Grenzach (Baden) geschickt hatte. Die Kiste entstielt, als sie an ihrem Bestimmungsort ankam, anstatt der Rauschgifte nur einige Ziegelsteine. Einem Dortmunder Kriminalbeamten, der sich als Käuser ausgab, gelang es jeht, in einem Oberhaufener Botel, mit den Dieben und ihren Helfershelfern eine Zusammenkunft herbeidu-führen und die gesamten Rauschgifte, für die ein Preis von 14 400 Mt. von dem Kriminalbeamten vereinbart worden war, zu beschlagnahmen. Die beiden Berkäufer und vier weitere Perfonen konnten sosort festgenommen werden. Unter den Berhafteten befindet sich auch die Hauptschuldige, eine bei der Dortmunder Firma angestellte Gefretarin.

Generalversammlung des A. v. D.

Die Generalversammlung des Automobils flub von Deutschland, die unter dem Borsis des Prasidenten Adolf Friedrich, Derzog au Medlenburg, stattfand, wurde von diesem mit Worten ehrenden Gedenkens für die im letzen Jahre verstorbenen Klubmitglieder eingeleitet. Anschließend teilte der Präsident mt, daß Reichspräsident von Hinden burg die Ehren mit gliedschaft des A.v.D. angenommen habe. Sodann wurde in die Tagesprönung eingetreten, der Jahres- und Kassenbericht genehmigend zur Kenntnis genommen und der Berwaltung des Klubs Entlastung erteilt. Bet den Bahlen zum Kepräsentanten-

Ausschuß murden die turnusmäßig ausscheidens den Mitglieder wiedergemählt; an Stelle des Birkl. Geh. Nats von Rühlmann, der eine Wiederwahl ablehnte, wurde Geheimer Kabinetisserat Freiherr von Brandenstein gewählt. — In der sich anschließenden konstituierenden Sitzung des Repräsentanten-Ausschuffes wurden Adolf Briedrich, Gergog au Mecklenburg, jum Bröfidenten, und die Herrn Dr. Alfred Ber-liner, Major d. R. a. D. Leo Czermak, Konful E. D. Fritsch, Dr. jur. Bilhelm v. Meister zu Bizepröfidenten wiedergewählt.

Amtliche Machrichten

Ernennungen, Berfekungen, Buruhefegungen ber planmäßigen Beamten.

Und dem Bereich bes Minifteriums bes Innern Beforbert: Rriminalaffiftent Rarl Bed beim Besirksamt Offenburg sum Ariminaliefreiar. Bur Ruhe gesetst auf Ansuchen bis zur Biederher-stellung der Gesundheit: Gendarmertehauptwachmeister Johannes Berrmann in Redargerach. Bur Rube gefett: Ariminalfommiffar Alois Saf-

n er in Mannbeim. Geftorben: Boligeihauptwachmeifter Muguft Bob-

rens in Rarlsruhe.

Minifterium bes Qultus und Unterrichts

Bur Rube gefett auf Aufuchen: Minifterialoberrechs nungsrat Mar Comidt beim Minifterium bes Auf-tus und Unterrichts, bis jur Biederherstellung ber Gefundheit; Reftor Beinrich Stahl in Pforebeim.

Heute Freitag letzter Tag: In Wien hab ich einmal ein Mädel geliebt

Waldstr. 30 Morgen Samstag Première

Moritz macht sein Giück (Meier & Co.)

In den Hauptrollen: Siegfried Arno. Willy Prager. Viktor Schwanneke. Irene Ambrus, Anny Ann. Igo Sym. Leo Peukert unterneamen einen Angriff auf Ihre Lachmuskeln!

Beiprogramm u. a. Micky als Jazzkönig.

Herren-straße 11

Ein bezaubernder charmanter Film. das Beste was

Joe May der Regisseur von: Herrin der Weit" Das Indische Grabma."

b. jetzt geschaffen hat

Die Schlager: leh denk an

Mädy die ganze Nacht .

Du bist nicht die Erste Mein Glück bist Du L Ein Mädchen übte früh'r

meinen Rnythmus?

Mein Fräulein, kennen Sie sehon

"Du bist nicht die Erste"

Greti Theimer Szöke Szakali Raiph A. Roberts Muri Gerron Waiter Steinbeck Alexandra Schmitt adele Sandrock Tibor von Halmay Sine Presse-stimme:

"OhneUebertrei-bung: das amū-santeste, kulti-vier este und

In den Hauptroilen:

Käthe von Hagy Franz Lederer Outo Waliburg Grett Theimer

deutsche Filmlustspiel. Einfälle! In diesem Zeichen steht der Film Ständig erfolgen neue Anzriffe des Humors und des Witzes Pointen überstürzen sich. Ein gut gezieltes Einzelieuer auf das Zwerchtell des Zuschauers setzt nicht — auch nur eine einzige Sekunde aus 4.00 6.15 8.30

4.00 6.15 8.30

Műndiner Lőwenbráu eingetroffen! Ausschank Samstag 28. Febr. abends 6 Uhr im Restaurant Neu eröffnet KROKODIL Neuer Pächter: am Ludwigsplatz JOSEF FLOSS iowie Revaraturen übernimmt Ludwig Schweisgut, Erbyrinzenstraße 4. Telephon 1711.

Café Odeon

Abend hellerer Musik der Kapelle Franz Dolezei

mit neuem Schlager-Programm

Nachmittags:

Badifches Berliner Plannkuchen - Gedeck Landestheater. F 17 (Freitagmiete) Emilia Galotti Konzert-Kaffee

Heute Freitag 81/2 Uhr abends

Wiener Abend

der Solisienkapelle Knud Dalgaard



K.T.V. 1846. Samstag, 28. d. Mts. abends 8.30 tlfr in Schrempps Gaft-statten, Baldstr. 16, 2. Stod

ordentliche hauptversammlg.

Miet-Biano bei L. Schweisgut, Erbprinzenstraße 4. beim Rondellvlat.

reitag, 27. Feb Sabbatanfang 6 Uhr

Traveripiel
von Leffing.
Regie: Kienicherf.
Ohiwirfende:
Bertram, Frauendorfer, Schreiner,
Brand. Dablen,
Gemmede, Graf,
Auhne, Odder, Just,
Lucher, Schulge,
O. Kienicherf,
Anfang 20 Ubr.
Ende nach 22.80 Ubr.
Breife A (0.70—5.00). Irael. Gemeinde Aronenitrage.

Samstag, 28. Febr. Worgens 9 Uhr. Jugendgowesdienst 3 Uhr. Cabbatausgang 6.45 Uhr. Bertrags:

Berfiags:
Morgens 7 Uhr.
Abends 6 Uhr.
Sonntag. 1. Märs:
Heierlinde anlähl.
des Bolfstrauertags
8.30 Uhr.
Montag. 2. Märs:
Burim 6.15 Uhr.
Dienstag. 3. Märs:
Morgens 6.45 Uhr.

Heute 8 Uhr

Sa., 28. 2.: Neu einstudiert: Der Rosensauglier. So., 1. 8.: Nachm.: Emilia Gasotti. Abends: Die

Sugenotien Im Kon-zeribaus: Keine Bor-itellung.

vermietet Hirschetz

Maurer

Kaiser-

str. 176

Margarete lezak

Rund um Wien 10 Bilder aus dem alten u neuen Wien

KOTUKO Noch 2 Tage Sensations-Gastspiel

oR.N Hippodrome

Clown

Rlavierstimmen 2116, und Afinzgau-Kriegerbund



Zeitung Nr. 9).
Die in die Evang. Stadtkirche bestimmten Fahnensetzionen und die Kameraden evangelischer Konsession sämtlicher Bereine versammeln sich vormittags 9 Uhr in der Debelstraße, die in die katholische Stadtkirche St. Stephan beitimmten Fahnensetzionen und die Kameraden katholischer Konsession sämtlicher Bereine ebenfalls 9 Uhr vormittags auf dem Plate vor dieser Kirche.
Anzug ichwarz, Julinder.
Bundess und Bereinsabzeichen sind anzulegen.

Bablreiche Beteiltgung ber Rameraben ift Ehrenfache. Der I. Ganvorfibenbe: Rebet. Der Ganidriftführer:

UNION-

THEATER Kaiserstr. 211

Tel. 7868

4.00 6.15 8.30

Die Tragödie des Freiheitshelden Boris Gorski Mitten in die letzten Vorkriegsjahre des Unabhängigkeitskampfes gegen die russische Sodateska führt uns dieser Film. In die Nester der Verschwörung – an die Stätten heimlicher Zusammenkünfte. Doch auch in die Zwinzburg der Unterdrücker – in die Zitadelle mit ihren finsteren Verließen.

Wir sehen:
Victor Varconi als kühnen, frauenumworbenen Freiheitshelden.

heitshelden.

La Jana als schöne, rassige Tänzerin u russ Spionin.

Hilda Rosch als liebende, stolze Frau — von gleichem
Opfermut beseelt für die Sache ihres Volkes
wie für den Mann ihres Herzens.

Ferdinand Hart als brutalen, über Warschau herrschenden russischen Tyrannen,
Harry Hardt als zaristischen Offizier — und zynischrücksichtslosen Weiberjäger.

drennholz . Berfteigerung Die Stadtgemeinde Ettlingen vermeine Montag, 2. Märs, vormittags 9 Uhr, im Ihraniag, 2. Märs, vormittags 1 Unfs thaus tur Sonne aus Diftrift 1 links Alb 30 Ster Forle und Tannen, Roll-Abita 4—16 1000 Ster Forien und gem.
Scheit, und Prügelhols.

Borzeiger im Difir. 1 Forstwart Klein and im Diftr. 5 Forstwart Rutschmann. Eillingen, den 25. Februar 1981.

Der Bürgermeifter.

Veraesserte qualitäten niedrigster Preise!

Emmericher Kaffee= Blau Java 4.40 Karlsbeder 3.64 Holländer 2.84 Beste Kaffee 1.78 Emmericher Waren-Expedition

Cennhold, Bersteigerung | Das Stoffbüro der Reichsbahndirestion | Lagesordnung f. Nachnomias, 2. Märs, vormitiaas 9 Uhr. in beninnend, gegen Barsahung im die verebrlichen Witschaus kur Sonne aus Distrikt 1 linfs | Annuter: Banke, Zische, Zische, Zische, Ziche, Zische, Zische,

Suchen Sie

etwas zu verfaufen au faufen au vermieten au mieten au tauichen ober Angestellte

Arbeiter Hauspersonal ober eine Stelle in einem Büro einem Sausho

ober Rapitalien fo inferieren Sie im "Karlsruher Tagblatt"

Versuchen Sie meine offenen Tee's:

Indischer Orange Pekko 1/4 & 1.45 Ia Ceyion Orange Pekko 1/4 & 1.65 Fst. Darjeeling-Blütentee 1/4 & 1.85

Frisch gebr. Kaffee

Haushaltmischung jetzt Pid. M 3.60. 5% Rabatt.

DROGERIE ELEFON 6180 6181

MÖBELKÄUFER

Es lohnt sich, nach Karlsruhe, Kalserstraße III zu fahren.

7 stöckige sehenswerte AUSSTELLUNG formschöner, garantierter Qualitismöbe Durch Großeinikaufu Seinstfabrikation billigste Preise !

Fahrt trei Büre: Kaiserstraße 111 Ausstellung: Kaiserstraße 48 Adierstraße 17

Lieferung frei Haus Schreinerei u. Poisterei: Adlerstraße 17



Einen ganzen Güterzug (16 Waggons)

verkauften wir innerhalb 14 Tagen

Unser konkurrenzloses Angebot Blondorangen Pid. 15 p

Blutorangen . . Pfd. 17 %

gilt nur noch diese Woche. Abgabe nur an Mitglieder.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Lenensm

Niedrige Preise! Gute Qualitäten!

Tafelreis 2	Pfund	384
Makkaroni	Pfund	407
Spaghetti	Pfund	453
Linsen 2	Plund	387
Kalif, Pflaumen	Pfund	35%
Weizenmehl Spezial		
Diamantmehl		

Frisch von der See: Schellfische ca. 3 Pid. Pfund 30% Kabliau ca. 3 Pfd. Pfund 30% Schollen Plund 80% 65%

Gesalz. Kleinfleisch Pfund	45%
Dürrfleisch Pfund	1.25
Thüring. Rotwurst 1/2 Pfund	557
Kassler Rippenspeer Pfd.	1.38
Weinsülze ½ Pfund	407
Schlackwurst 1/2 Pfund	85.7
Delikateßleberwurft 4 Pfd.	40.77
Gothaer Streichwurft Pld.	957

Schinkenspeck Pfund 1.65

Zimmer

ep., möbl., el. Licht betsb., fof. od. 1. Mary

Gut möbl. Zimmer mit el. Licht, soi. zu vermieten. Kriegsfir. Nr. 92, Seitenbau, b.

Unsece.		
Tafelöle	sind	beliebt!
Salatöl		
Tafelöl Erdnußöl das		A STATE OF THE PARTY OF THE PAR
Kopfsalat		. Stück 20%
Rotkraut		Pfund 10%
Citronen		The state of the s
Erdnüsse .		Plund 40%

Gut möbliertes

Mohn= u. Gchlaiz.

(2 Beiten), Klavier, Küchenbenfigung, bei berufst. Dame zu ver-miet. Näh, Brahms-fraße 16, 3. vd. 4. St. Garage im Haufe.

Liäden und Liokale

Groher baden

in Ia Lage Kaiserstr. (Witte) bis 1. April 1932, evtl. scom auf Oftober sn vermieten. Ungeb. unt. Kr. 212 ins Tagblattbüro erb.

Molkereibutter Feinste MarkenbutterPfd. 1.75 Vollfetter Tilsiter % Pfund 30% Stangenkäse im Ganzen Plund 387 Schweizerkäse . . 1/4 Pfund 654 Münsterkäse 1/4 Plund 30%

Frische Eier 10 stück 787

Gebrannt.Kaffee Pfund 2.20 1.95

Kieler Sprotten ... 1/2 Plund 204 Bücklinge Pfund 25/ Seeaal % Pfund 35% Fettheringe in Tomaten Dose 65% Gewürz-Gurken 1 Ptd.-Dose 40% Schnitt- u. Brechbohnen 48.7 Jg. Brechbohnen fadentrei 55# Gemüse-Erbsen . 1 Dosen 954

Küchen-Sonderverkau

Außergewöhnlich billige Preise Größte Auswahl **Beste Verarbeitung**

QUALITATS-MOBEL **HOLZ-GUTMANN**

Karlitraße 30

Besichtigen Sie unsere Schaufenster sowie die Innen-Ausstellung / Den ganzen Tag geöffnet

Geräumige 3-4 Zimmerwohnungen mit Kammer

in der Weststadt (Brahms-, Philipp- und Kalliwodastraße) und 2 geräumige 4 Zimmerwohnungen mit Kammer und eingericht. Bad in der Stadtmitte (Gartenstraße 3. bei der Ritterstraße) auf 1. April bezw. 1. Juli zu vermieten. Näheres für alle Wohnungen Stefanienstraße 40 II. Telephon 2531: für die Wohnungen in der Weststadt bei Brahmsstraße 18, part, links.

Zu vermieten

Wendtstraße 9
Stod. auf 1. April 3im.=Bohnung Zentralheis., evil. t Garage in nächt. the, su vermieren. iheres das. 2. Swd. Sof. od. fpäter haben wir an vermieten: 1. Weststadt eine

3im.=Wohnung Stod, mit Zubeh., Garage, Näber. 311 fr. bei Baugeichäft., n. E. beifelichwerdt ofienstr 180, Tel. 2871 2. Stod (Betberfeld) febr ichon, bell u. fonu., Babes., Be-rand., Speifek., Dau-erbrenn., zu 90.M. rand., Speifek., Dauserbenn., 3u 90 M. a. 1. April 3u verm.
Ang. u. Rr. 4839 t.
Taablattbürd.

Taablattbürd.

3im.=Wohn.

Kaiser-All

4-5 3immer=Wohnung im 2. Siod mit oder ohne gtößeren Lageroder Büroraum im gleichen Stod in bester Geschäftslage der Katsetallee zum 1. April
billig zu vermieten. Angebote unter Nr.
4851 ins Tagblattbüro erbeten. Auf 1. Juli d. 3. wird modern ausge-

mit Jentralbeisung von alleinstehender Dame gesucht. Gefl. Angebote mit Angabe der Miete unter Nr. 4850 ins Tagblattburg erbeten.

Derric. 4 3im.: Bobn. idönste Lage, gegen-ilber d. Schadigarten. Hölste, Bahmboffer. 24, Fernsprecher 1495.

Zimmer

Sut möbl. Zimmer an berufst. Herrn od. Schüne, sanhoofit. 24, der mobi. Simmer an vermieten. Beiten der B

2 3im.=Bohnung mit stock. n. Bohnung tinde u. fontiteem Au-behör, wegen Begsug für Geichäft ob. Brisbur, megen Begsug Belforfitr. 5, 3, Stock.
vat, Balditr., gegens auf 1. April zu versüber Goloffeum, auf 1. April zu versüber Goloffeum, auf 1. April zu versiehen. Darlanden, Möbl., beisb. Zimmer inveren. Darlanden, Affademteffrage 48, Ladentuffrage 18, Eetenbau 2. Stock.

Mietgesuche

Bimmerwohnung (Altworn.) in d. Side stadt, Näbe Bahnhof, gefucht. Ang. i. Gast-baus d. Albtal abgeb.

3-4 Zim.-Wohn. on rubig. Fam. ver . Avril gei. (Miete virb evil. vorausbes.) Angeb. unt. Nr. 4840 ins Tagblattbürv erb.

2-3 Zim.-Wohng. von finderl. Beamten-Ebevaar, evil. in fl. Billa, wo die Pflege eines alleinieh., ält. Derrn mit übernom. werd. fönnte, gesuck. Anged. unt. Nr. 4862 ins Tagblattbürv erb. Bimmer-Bohnung dugeb. unt. Nr. 4849 ns Tagblattbüro erb.

Jüngerer Beamter (Afademiker) lucht beiser möbliert. Zimmer, Kähe Sauptbalmd., ab. 1. April. Angeb. mit Breisang. u. Nr. 4847 ins Faabla'tbüro erb.

Zu verkaufen

Ein Rommunions n. Societistleid, Gr. 42, 811 15 u. 20 M, wen, 3 u verfaufen Durlacherftr.29, IV., I. Bu verkaufen: Harmonium (Bur-r). 1 Flügel (Kaim).

ger). 1 Fligel (Kaim). Bu erfragen: Union-Theater. D.= n. D.=Nad, wie neu m. 2jähr. Gar., zu vff. Frion, Schubenfir. 40.

Unterricht

auch bei mir, aber in

hervorragender Qualität und Paßform! Damenichuhe div. Ausführ. v. # 9.75 an dto. mit Gelenfftute v. M 12.50 an Derren-Dalbidube in braun u. ichw. Box von M 14.75 an

Damen-Sportftiefel in br. getil. u. Doppelf. v. A 16.25 an Derren-Sportitiefel dto. v. M 17.50 an Ainder-Sporificjel und alle anderen Ausführ, ebenfalls preiswert und gut.

Heberichuhe für breite Form und niebrige Damen-Straßenstiefel m. Gelenkft. in jeder Schaft- und Fusweite vorrätig.

Reformhaus Neubert, Karlstr. 29a

Führende Kugellager-**Fabrik**

sucht Vertreter für Mittelbaden. Bewerber mit Auto u. Gelchäftsräumen in zentraler Lage von Karlsruhe werden bevorzugt. Eilangebote unter Nr. 217 an das Tagblattbüro erbeten





Gem. Gemüse ... 1/2 Dose 65%

wichtigste Raum Threr Wohnung

Von den einfachsten bis zu den modernsten Formen, durchwes solld und exakt gearbeitet, halten wir eine enorme Auswahl zu ihret Verfügung. Unsere Preise sind allgemein als beispiellos blills anerkannt. anerkannt.

Schlatzimmer mit Spiegelschrank . Schlafzimmer, eiche. m Spiegeischrank u wß. Marmor 375.

Schlafzimmer, eiche, voll ge- 545. Schlafzimmer, wundervolles 740.

Karlsruhe, Kaiserstraße



erfüllen wir die Pflicht unsere Mit-dem Ableben unseres

in Kenntnis zu setzen. Wir bitten unsere Mitglieder sich an der Beisetzung am Samstag-28 ds. Mts., vorm. 11 Uhr. zahl-reich zu beteiligen.

wegen Geschäftsverlegung ist das Ereignis von ganz Karlsruhe Staunend billige Preise!

Einige Beispiele: Solange Vorrat reicht: Wäschetuch, weiss . p. Mtr. -.65 -.48 -.23 Handtücher, abgepasst . St. -,60 -.50 -.15 Gläsertücher, abgepasst . . St. -.65 -.12 Ein Posten Zefir für Herren-Hemden . Mtr. -. 45 Maustuch, doppelbreit, für Bettücher

prima Fabrikat . . . per Mtr. 1.80 1.10 Halbleine, doppelbr.f.Bettüch. Mtr.3.50 2.40 1.25 Ein Posten Bettdamast-Reste

130 cm breit, weil angestaubt p. Mtr. -.80 Auf alle nicht reduzierten Artikel 10% Rabatt

Ganz besonders preiswert einen grösseren Posten Damen- und Herren - Kleiderstoffe und Mantelstoff-Reste

Um zu räumen, ohne Rücksicht auf den Einkaufspreis im Preise ganz gewaltig herabgesetzt.

ARTHUR BAER

Kalserstraße 133, Eingang Kreuzstraße Verkaufsräume nur eine Treppe hoch

Ab 1. April: Kaiserstrasse 193.

Belegenheußtauf! Schlafzimmer Engländerin Küche Garagen

und mit ihr kommen neues Hoffen, neue

Wünsche, neue Bedürinisse. Das ist die

Frühjahrsstimmung, die auch der Geschäfts-

manndurch Anzeigen im Karlsruher Tagbiatt

geschättlich auswerten und steigern sollte.

Wo gute Stimmung ist, wird besser gekauft.

wenia gebraucht wie neu Schlafstimmer Eiche gebeset, Svienelschrank weißer Marmor etc Gebhardstrake 12 massiv erbaut, troden, beisbar, gute begueme Zufahrt — Näberes L. Rorner, Rland-rechtfir. 15, Tel. 3151. nur 350.-

Möbelhaus Carl Baum & Co. Erbpringenitr. 30 Rein Laden

Stänoiges Lager fib. 100 Bimmer und Rüchen Fenster, Türen

su Garbenhäuschen ge-eignet, bill. zu verff. Baugelchäft Gottl. Delleder, Nachl., Zähringerftraße 22. 1 Rähmaichine, vor-und rückvärd näh., 1 Schreibmajchine, % wentvert., bill, du ver-verf., evil. Teilaabla. Laiferstr. 88, Laden. 3 Röhren-Radio-Gerät A.E.G. u. Telef, wen. gebraucht, billig su verkaufen. Amaltens ftraße 38, Laden.

Gdnellwaage wie neu, unter dem halben Breis zu vert. Angeb. unt. Nr. 4803 ins Tagblattbürd erb.

Mäddentad 25 A., sowie Damentad, salt neu, 42 A., su verff. E. Mellert, Garbenstr. Nr.68, Eing.Lefsingstr. 2 P. Efikielel & 8 M. blane Efihofe 8 M. Damenwinterjade m. Belg 9 M. Befichtla.: 1/410 bis 11 Ubr. Berdowkir. 2, 2. St. erteilt Unterricht für Anfäng. u Forigeicht. In Rlaff Breisermäß.



Gebensbedürfnisverein

Wir bieten vorzugsweise an:

Linsen grosse u. mittlere, Pfund 427 u. 287 Geschälte Riesenerbsen Pfund 367

Weiße Bohnen la. Ware Pfund 28 7

Delik. Rauchileisch chochen Pfund 1.40

Frankfurter Bratwürste Paar 40% Fst. Fildersauerkrau

GEG-Delikatesswürstchen in Dosen zu 3 und 6 Paar 1.- u. 1.50

Ferner empfehlen wir unsere

Gemüse-Konserven

erster Qualität, zu stark herabgesetzten Preisen.

Abgabe nur an Mitglieder!

BADISCHE

BLB LANDESBIBLIOTHEK